AMAX 2100 / 3000 / 4000

ICP-AMAX4-P1 / ICP-AMAX4-P2-EN / ICP-AMAX-P3-EN

BOSCH

de Installationshandbuch

Inhaltsverzeichnis

1	**Graphics**	**6**
2	**Sicherheit**	**8**
3	**Kurzinformation**	**9**
4	**Systemübersicht**	**10**
5	**Zubehörmodule und Peripheriegeräte**	**11**
5.1	Bosch Optionsbus	11
5.2	Bedienteil	12
5.2.1	Allgemein	12
5.2.2	Adresseinstellung	12
5.2.3	Verdrahtung	13
5.2.4	Statusanzeige	13
5.3	DX2010	14
5.3.1	Allgemein	14
5.3.2	Adresseinstellung	14
5.3.3	Verdrahtung	15
5.3.4	Statusanzeige	16
5.4	DX3010	16
5.4.1	Allgemein	16
5.4.2	Adresseinstellung	16
5.4.3	Verdrahtung	17
5.4.4	Statusanzeige	17
5.5	B426	17
5.5.1	Allgemein	17
5.5.2	Adresseinstellung	18
5.5.3	Verdrahtung	18
5.5.4	Statusanzeige	18
5.6	DX4020-G	19
5.6.1	Allgemein	19
5.6.2	Adresseinstellung	19
5.6.3	Verdrahtung	19
5.6.4	Statusanzeige	20
5.7	RF 3227E RF	20
5.7.1	Allgemein	20
5.7.2	Adresseinstellung	20
5.7.3	Verdrahtung	21
5.7.4	Statusanzeige	21
5.8	Radion RF-Empfänger	22
5.8.1	Allgemein	22
5.8.2	Adresseinstellung	22
5.8.3	Verdrahtung	22
5.8.4	Statusanzeige	22
6	**Installation**	**23**
6.1	Montieren des Moduls	23
6.2	Einsetzen des Akkus	24
6.3	Einschalten des Systems	25
6.4	Systemstatusanzeige	25
6.5	Voraussetzungen für eine zertifizierungskonforme Installation	26

6.5.1	EN 50131-3 Klasse 2, Umweltklasse 2 – AMAX 2100/3000/4000	26
6.5.2	NFA2P AFNOR/CNPP – AMAX 4000	28
6.5.3	INCERT – AMAX 4000	28
6.5.4	SFF – AMAX 2100/3000/4000	29
7	**Einstellungen**	**30**
7.1	Kommunikation und Reportausgabe	30
7.1.1	Empfänger	30
7.1.2	Berichte	37
7.1.3	Report über automatische Prüfung	42
7.1.4	Duale IP	42
7.1.5	Fernzugriff	42
7.1.6	Remote-PC	43
7.1.7	Rückruf und Alarmbenachrichtigung über Telefon	43
7.1.8	Rufanzahl	44
7.2	Codes	44
7.2.1	Benutzercodes und Codebefehle	44
7.2.2	Errichtercode	48
7.2.3	Codelänge	48
7.2.4	Codeprotokollierung	48
7.2.5	Codeberechtigungen	49
7.3	Meldegruppen	49
7.3.1	Meldegruppe hinzufügen/löschen	49
7.3.2	Dauer der Impulszählung	58
7.3.3	Zeitschalter Mehrmelderabhängigkeit-Meldegruppe	58
7.3.4	Einstellungen der Meldegruppenfunktion	58
7.3.5	Meldegruppenanzeige auf Bedienteil und Ereignisprotokoll	62
7.4	Bedienteile und Bereiche	64
7.4.1	Bedienteilbereich	64
7.4.2	Bereichsequenzen	64
7.4.3	Allgemeiner Bereich	65
7.4.4	Bedienteil-Alarmton/-Sperre	65
7.5	System	65
7.5.1	Systemeinstellung	65
7.5.2	Systemansicht	67
7.6	Ausgänge und akustische Signalgeber	70
7.6.1	Ausgänge	70
7.6.2	Sirenen	76
7.7	Funkgeräte	76
7.7.1	Funkoptionen	76
7.7.2	Funkgeräte/-Benutzer	77
7.8	Parametrierung von Adressen und Schlüsseln	78
7.8.1	Adressenparametrierung	78
7.8.2	Parametrieren mit dem ICP-EZPK Parametrierstick	78
8	**Konfiguration**	**80**
8.1	Parametrierung über das Bedienteil	80
8.1.1	Parametrierung über das Menü des Text-Bedienteils	80
8.1.2	Parametrieren des LED-/LCD-Bedienteils	88
8.2	Fernparametrierung über PC	89
8.2.1	Direktverbindung	91

8.2.2	Modemverbindung	93
8.2.3	IP-Verbindung	98
9	**Adressenparametrierung**	**103**
9.1	Kommunikations- und Protokolleinstellungen	103
9.2	Meldegruppenparametrierung	110
9.3	Ausgangsparametrierung	123
9.4	Zugriffscodes	129
9.5	Systemprogrammierung	132
10	**Fehlerbeseitigung**	**147**
10.1	Allgemeine Probleme	147
10.2	Störungsuntersuchung	150
11	**Wartung**	**162**
11.1	Firmware-Upgrade mit dem ICP-EZRU2 Upgradestick	162
12	**Technische Daten**	**163**

1 Graphics

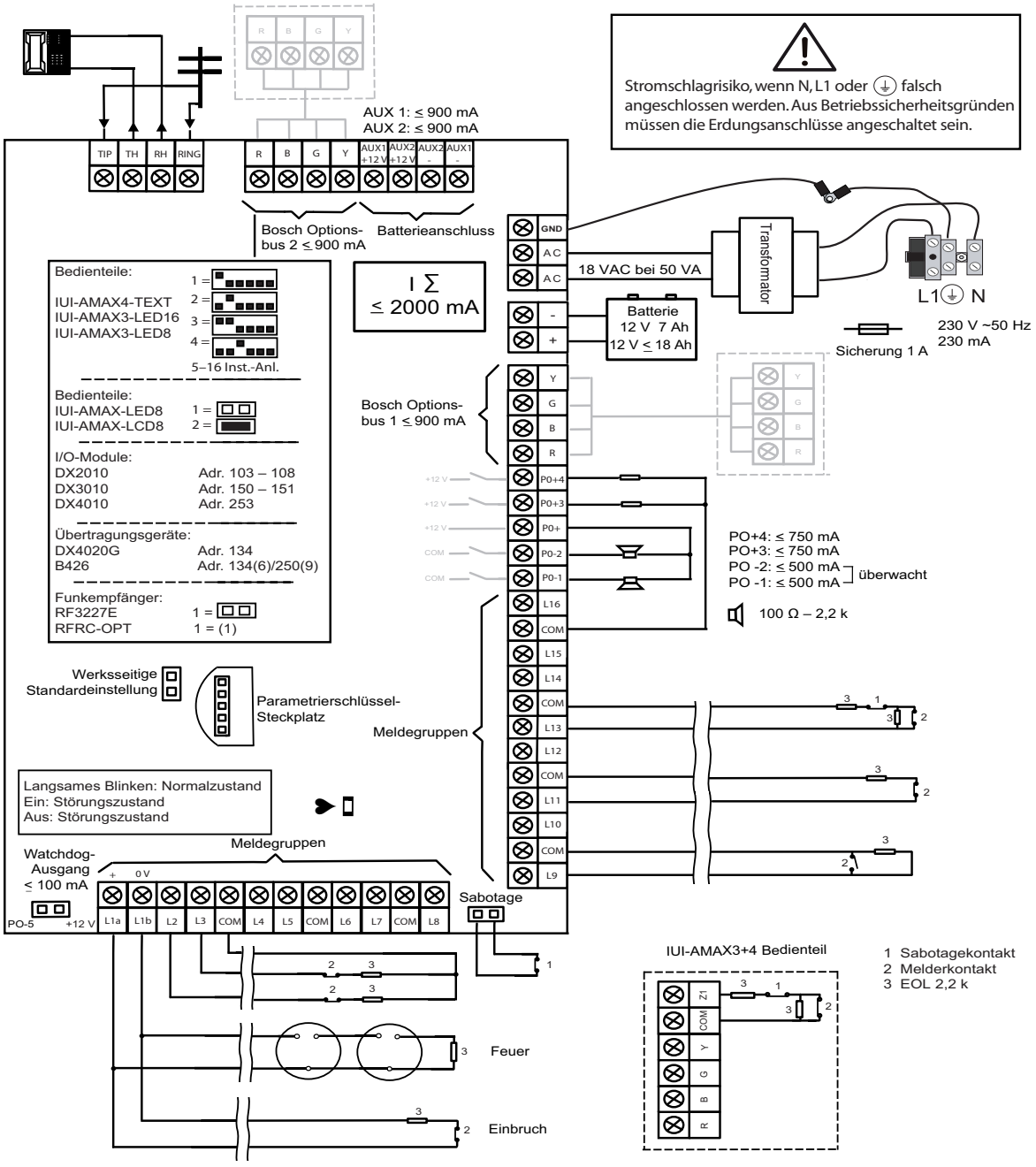


Bild 1.1: AMAX 4000

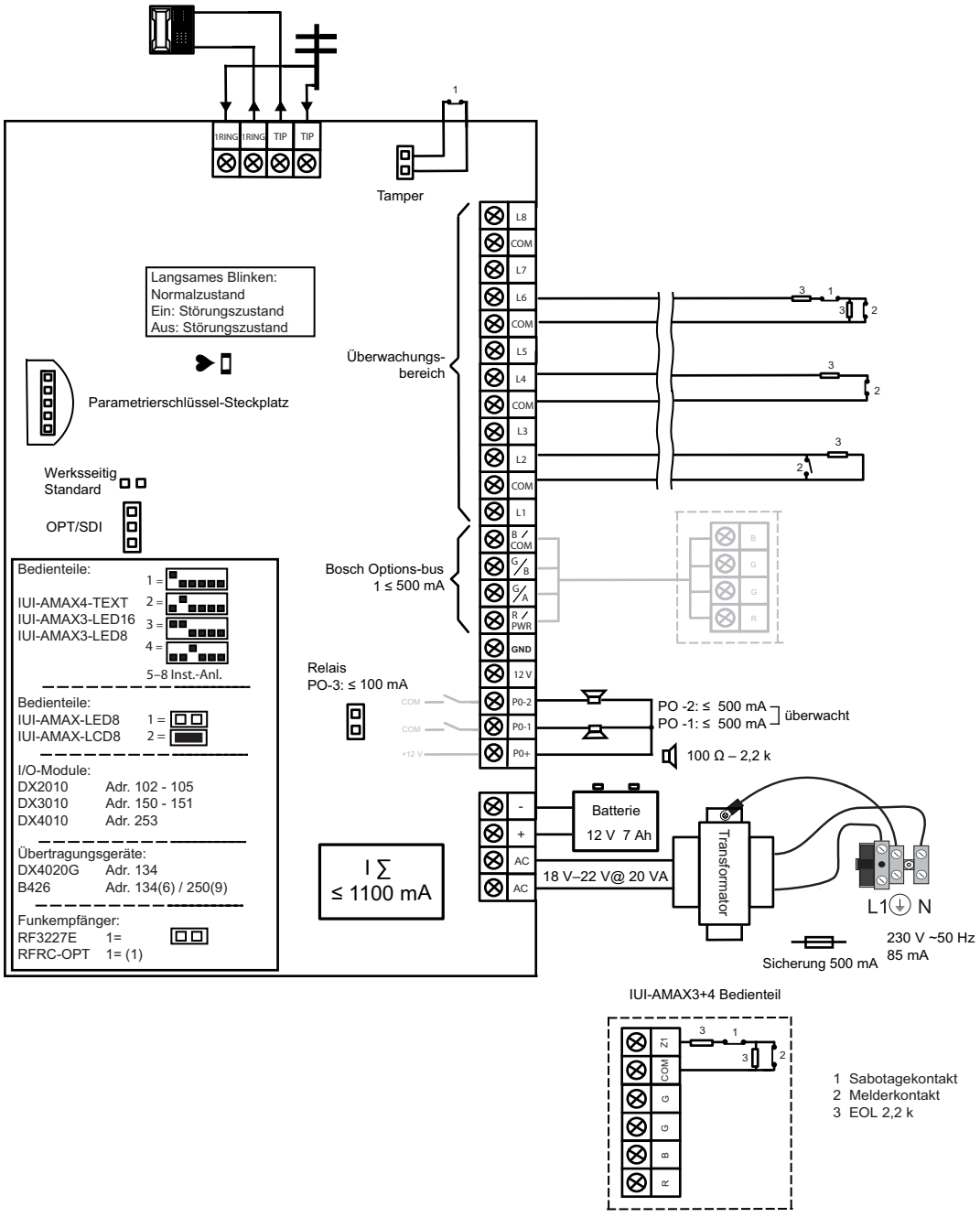


Bild 1.2: AMAX 2100/3000

2 Sicherheit

Die Installation dieses Systems/Produkts muss durch geeignetes Fach- bzw. Wartungspersonal erfolgen.
Während der Installation und der Verdrahtung muss die AMAX Stromversorgung ausgeschaltet sein, um Schäden am Gerät zu vermeiden.

– Um die Stromversorgung auszuschalten, muss ein leicht zugänglicher Leistungsschutzschalter verfügbar sein.
– Das System/Produkt muss an eine Steckdose oder einen Anschluss mit Schutzerdungskontakt angeschlossen werden.

Bevor der Netzadapter abgezogen wird, müssen alle Anschlüsse an das Telekommunikationsnetz getrennt werden.

Wenn die Verdrahtung des AMAX panel abgeschlossen ist, schließen Sie das Netzteil und die Batterien für die Notstromversorgung an.
Die Netz-Anzeige am Bedienteil leuchtet auf und zeigt damit an, dass die Netzstromversorgung eingeschaltet ist.

Hinweis!

- Nur auslaufsichere Batterien verwenden
- Batterien müssen ordnungsgemäß entsorgt oder wiederverwertet werden
- Bei einem unsachgemäßen Austausch der Batterie besteht Feuer-, Explosions- und Verbrennungsgefahr.
Unter normalen Betriebsbedingungen sollte die Batterie alle 3–5 Jahre ersetzt werden.
- Notieren Sie das Austauschdatum auf der Batterie.

Hinweis!

- Die Installation und Wartung des Systems/Produkts muss durch geeignetes Fach- bzw. Wartungspersonal erfolgen.
- Bosch empfiehlt, das Alarmsystem mindestens einmal pro Woche zu testen.

Gefahr!

Da die Leiterplatte statisch empfindliche Bauteile enthält, sollten geeignete Schritte befolgt werden, um statische Entladungen zu vermeiden. Bei der Installation ist mit Vorsicht vorzugehen.
Vor der Installation des AMAX panel sollte es durch einen Erdungsanschluss statisch entladen werden.

3 Kurzinformation

Vielen Dank, dass Sie sich für Ihre Installation für das AMAX panel entschieden haben. Lesen Sie sich in dieses Handbuch ein, und machen Sie sich mit den Installations- und Bedienungsfunktionen dieses Systems vertraut, damit Sie größtmöglichen Nutzen daraus ziehen können. Wir sind bemüht, Ihren möglichen Anforderungen im Zusammenhang mit sämtlichen Aspekten von Planung, Technik, Design, Bedienung, Komfort und Anpassbarkeit bereits im Voraus zu entsprechen. Unser Hauptaugenmerk liegt auf einer einfachen und schnellen Parametrierung. Wir sind der Ansicht, dass wir unser Ziel erreicht haben. Dieses Installationshandbuch erläutert alle Aspekte der Parametrierung des AMAX panel, von den werksseitigen Standardeinstellungen bis zur endgültigen Inbetriebnahme. Alle Systemparameter und -optionen werden ausführlich behandelt. Das System kann individuell angepasst werden. Jedes AMAX panel kann schnell und einfach auf Ihre Anforderungen abgestimmt werden. Durch die einfache Parametrierung ist eine schnelle, präzise und zufriedenstellende Installation gewährleistet.

4 Systemübersicht

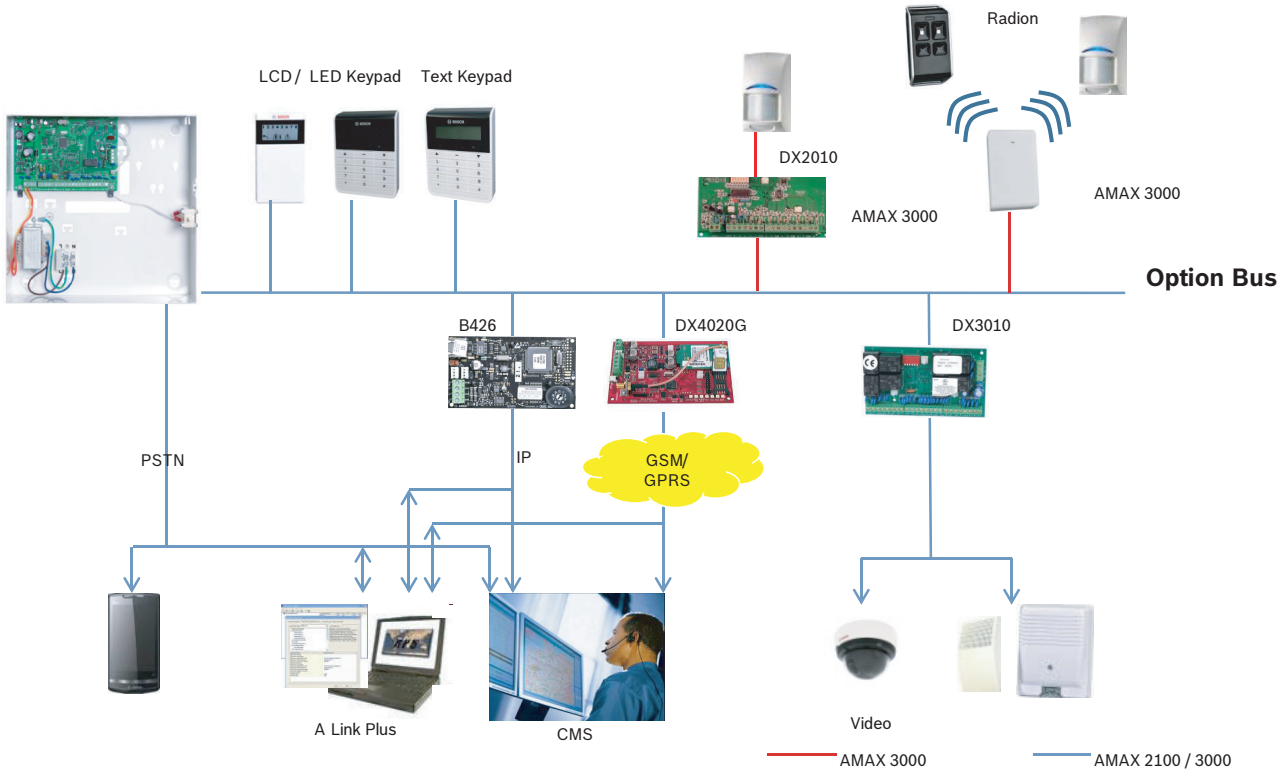


Bild 4.1: AMAX 2100/3000 Übersicht

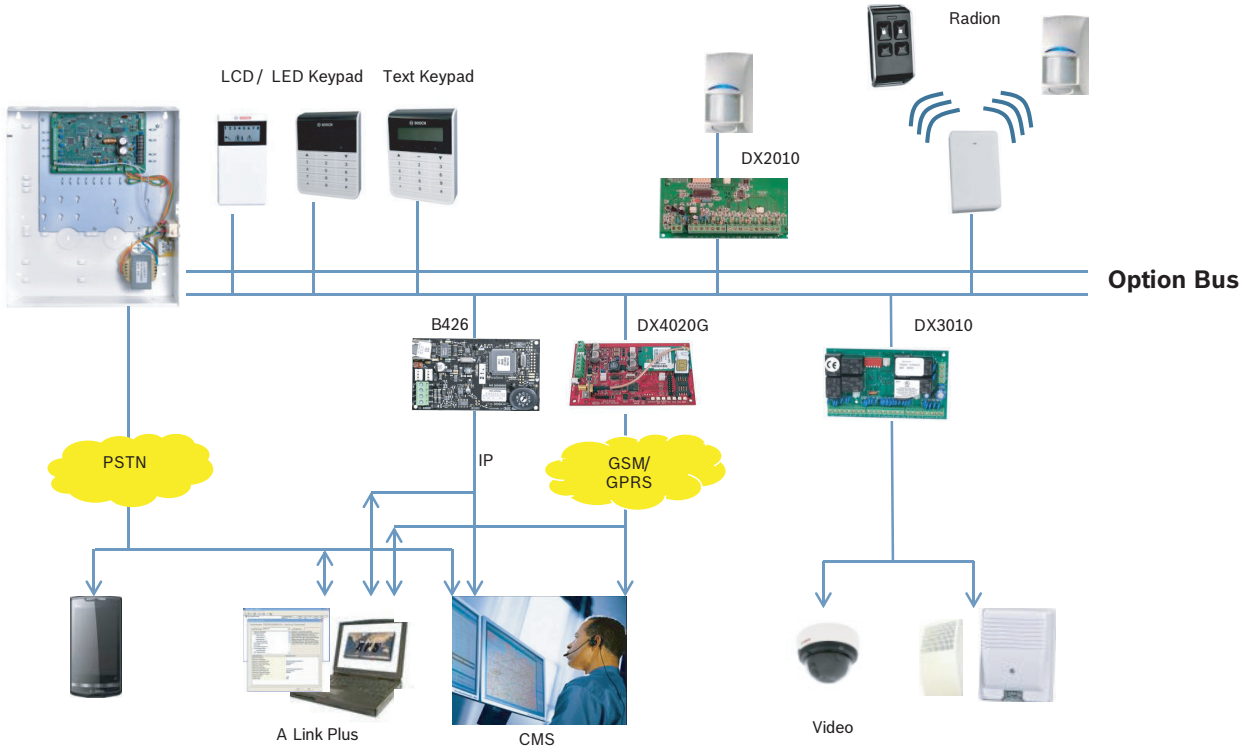


Bild 4.2: AMAX 4000 Übersicht

5 Zubehörmodule und Peripheriegeräte

5.1 Bosch Optionsbus

Das AMAX panel verfügt über den Bosch Optionsbus für den Anschluss von Kopplern. Die AMAX 2100/3000 sind je mit einem Koppler ausgestattet (Bosch Optionsbus 1), und das AMAX 4000 verfügt über zwei Koppler (Bosch Optionsbus 1 und 2).
An jeden Bus können max. 14 Module (8 Bedienteile) angeschlossen werden. Die Gesamtkabellänge für den Anschluss aller an einen Bosch Optionsbus angeschlossenen Bedienteile und Koppler darf 700 m nicht überschreiten. Bei einigen Kopplern ist die Kabelentfernung begrenzt. Beispiel: Das letzte Bedienteil darf sich nicht weiter als 200 m entfernt befinden.
Das AMAX panel prüft die Kommunikation mit den Modulen und überträgt im Falle eines Kommunikationsfehlers ein entsprechendes Fehlerprotokoll.

Einzelheiten zu den Kabeln:

- R: AUX 12 V +
- B: 12 V -
- G: Daten
- Y: Daten

Hinweis!
Die AMAX panel 2100/3000 sind mit einem 12-VDC-Netzteil mit maximal 500 mA für den Bosch Optionsbus 1 ausgestattet. Das AMAX panel 4000 bietet maximal 900 mA für jeden Bosch Optionsbus 1 und 2. Übersteigt die Gesamtstromaufnahme für den Datenbus den Grenzwert, ist eine externe Stromversorgung erforderlich.

Hinweis!
Bei einer Änderung der Adresse des Datenbusses muss das Modul neu gestartet werden, damit die neue Adresse wirksam wird.

Bosch Optionsbusmodul – AMAX panel	**2100**	**3000**	**4000**
Bedienteile	4	8	16
DX3010	1	2	
B426 oder DX4020	2/1, wenn DX4020G verwendet wird		
DX4020G	1		
DX2010		3	6
DX4010	1		
RF-Empfänger		1	

Tabelle 5.1: Anzahl der Bosch Optionsbusmodule beim AMAX panel

5.2 Bedienteil

5.2.1 Allgemein

Das AMAX panel unterstützt die folgenden fünf Bedienteiltypen:

- IUI-AMAX4-TEXT (LCD-Text-Bedienteil)
- IUI-AMAX3-LED16 (LED-Bedienteil für 16 Meldegruppen)
- IUI-AMAX3-LED8 (LED-Bedienteil für 8 Meldegruppen)
- IUI-AMAX-LED8 (LED-Bedienteil für 8 Meldegruppen)
- IUI-AMAX-LCD8 (LCD-Bedienteil für 8 Meldegruppen)

5.2.2 Adresseinstellung

Bei den Bedienteilen IUI-AMAX4-TEXT, IUI-AMAX3-LED16 und IUI-AMAX3-LED8 werden die Adressen mit einem 6-poligen DIP-Schalter parametriert. Jedes Bedienteil verfügt über eine eindeutige Adresse.

DIP-Schalter	**S1**	**S2**	**S3**	**S4**	**S5**	**S6**
Bedienteil-Adresse	1	2	3	4	5	6
1	Ein	Aus	Aus	Aus	Aus	Aus
2	Aus	Ein	Aus	Aus	Aus	Aus
3	Ein	Ein	Aus	Aus	Aus	Aus
4	Aus	Aus	Ein	Aus	Aus	Aus
5**	Ein	Aus	Ein	Aus	Aus	Aus
6**	Aus	Ein	Ein	Aus	Aus	Aus
7**	Ein	Ein	Ein	Aus	Aus	Aus
8**	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus	Aus
9*	Ein	Aus	Aus	Ein	Aus	Aus
10*	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Aus
11*	Ein	Ein	Aus	Ein	Aus	Aus
12*	Aus	Aus	Ein	Ein	Aus	Aus
13*	Ein	Aus	Ein	Ein	Aus	Aus
14*	Aus	Ein	Ein	Ein	Aus	Aus
15*	Ein	Ein	Ein	Ein	Aus	Aus
16*	Aus	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus

Tabelle 5.2: Adresseinstellungen am Bedienteil

* AMAX 4000
** AMAX 3000/4000

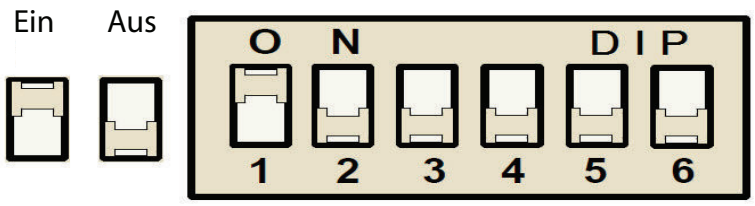


Bild 5.1: 6-poliger DIP-Schalter

DIP-Schalter 5 und 6 werden nicht verwendet.

Die Bedienteile IUI-AMAX-LED8 und IUI-AMAX-LCD8 können über die Adress-Steckbrücke nur auf die Adresse 1 oder 2 eingestellt werden.

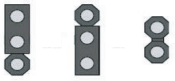
Adresse 1	Nicht durch Steckbrücke kurzgeschlossen 
Adresse 2	Durch Steckbrücke kurzgeschlossen (beide Metallstifte sind verdeckt)

Tabelle 5.3: Einstellungen der Steckbrücke für das Bedienteil

5.2.3 Verdrahtung

Schließen Sie das Bedienteil wie in der folgenden Abbildung gezeigt an den Bosch Optionsbus des AMAX panel an. Beim letzten Bedienteil darf die Kabellänge 200 m nicht überschreiten.

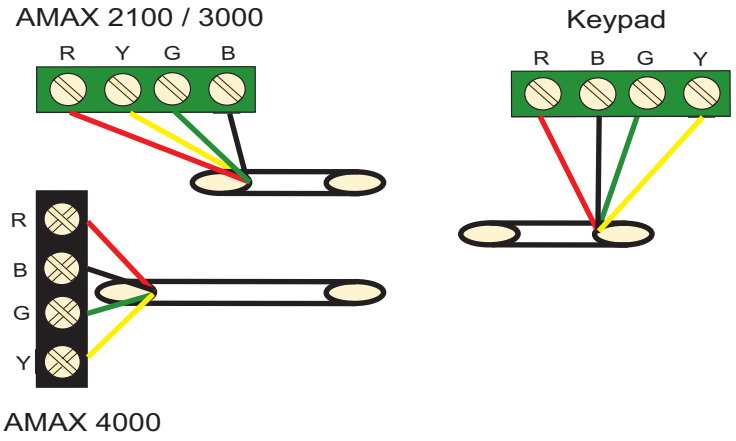


Bild 5.2: Anschluss des Bedienteils am AMAX panel

Hinweis!

Ein einzelner Bosch Optionsbus ist auf bis zu 8 Bedienteile beschränkt.

5.2.4 Statusanzeige

Wenn alle Anzeigen blinken, verliert das Bedienteil die Datenverbindung zum AMAX panel.

5.3 DX2010

5.3.1 Allgemein

Das AMAX panel unterstützt DX2010 Eingangserweiterungsmodule (Kopplerplatinen). Jeder Koppler unterstützt bis zu 8 Meldelinieneingänge.

Sehen Sie dazu auch

– *Montieren des Moduls, Seite 23*

5.3.2 Adresseinstellung

Jedes an das AMAX panel angeschlossene DX2010 Modul muss über eine eigene Datenbusadresse verfügen.

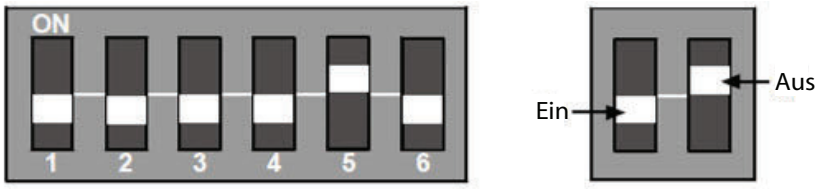
Datenbusadresse	Überwachungsbereich
102***	9 - 16
103**	17 - 24
104**	25 - 32
105*	33 - 40
106*	41 - 48
107*	49 - 56
108*	57 - 64

Tabelle 5.4: DX2010 Adresseinstellungen

DIP-Schalter	S1	S2	S3	S4	S5	S6
Datenbusadresse	32	16	8	4	2	1
102***	Aus	Aus	Aus	Aus	Aus	Ein
103**	Aus	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus
104**	Aus	Aus	Aus	Aus	Ein	Ein
105*	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus	Aus
106*	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus	Ein
107*	Aus	Aus	Aus	Ein	Ein	Aus
108*	Aus	Aus	Aus	Ein	Ein	Ein

Tabelle 5.5: DIP-Schaltereinstellungen für DX2010

* AMAX 4000
** AMAX 3000/4000
*** AMAX 3000



Beispiel: Datenbusadresse 103 – DIP-Einstellungen

Bild 5.3: DIP-Schaltereinstellungen für DX2010

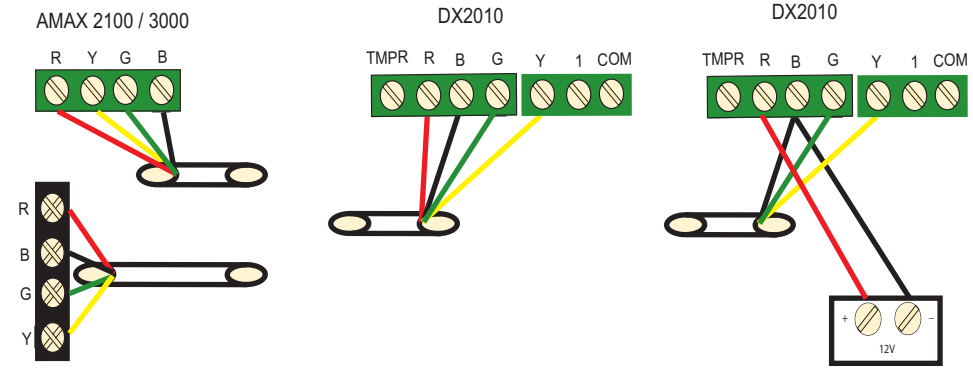
Hinweis!
Bei einer Änderung der Adresse des Datenbusses muss das Modul neu gestartet werden, damit die neue Adresse wirksam wird.

5.3.3 Verdrahtung

Verwenden Sie für den Anschluss des DX2010 Erweiterungsmoduls an das AMAX panel keine paarweise verdrillten oder geschirmten Kabel.

Netzteil	0,8 mm Drahtdurchmesser	1,2 mm Drahtdurchmesser
AMAX panel	30 m	76 m
AMAX panel (DX2010 Ausgang nicht verwendet)	305 m	610 m
Externe Spannungsversorgung	305 m	610 m

Tabelle 5.6: Kabellänge für DX2010



AMAX 4000

Bild 5.4: Anschluss des DX2010 am AMAX panel

5.3.4 Statusanzeige

LED-Status	Bezeichnung
Ein	Störfunktion: – Der Erdleiter ist nicht angeschlossen, oder es liegt ein Kommunikationsfehler zwischen dem Modul und dem AMAX panel vor. – Keine Meldezonen verteilt – Fehler bei der Einstellung der Moduladressen
Blinkmuster (einmal pro Sekunde)	Normalbetrieb:
Aus	Netzstörung

5.4 DX3010

5.4.1 Allgemein

Das AMAX panel unterstützt DX3010 Ausgangserweiterungsmodule (Kopplerplatinen). Jedes Modul unterstützt acht vollständig parametrierbare Relaisausgänge. Weitere Informationen zur Installation finden Sie im DX3010 Installationshandbuch.

Sehen Sie dazu auch

– *Montieren des Moduls, Seite 23*

5.4.2 Adresseinstellung

Jedes an das AMAX panel angeschlossene DX3010 Modul muss über eine eigene Datenbusadresse verfügen.

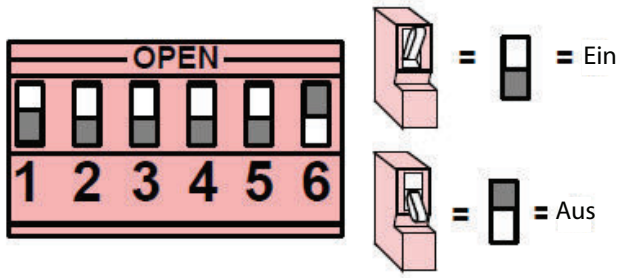
Datenbusadresse	Ausgänge
150	5-12
151*	13-20

Tabelle 5.7: Adresseinstellungen für DX3010

DIP-Schalter	S1	S2	S3	S4	S5	S6
Datenbusadresse	1	2	4	8	16	Modus
150	Ein	Ein	Ein	Ein	Ein	Aus
151*	Aus	Ein	Ein	Ein	Ein	Aus

Tabelle 5.8: DIP-Schaltereinstellungen für DX3010

* AMAX 3000/4000



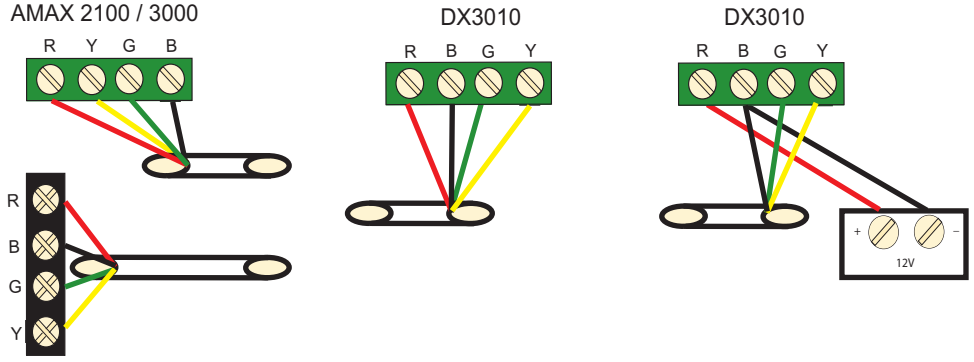
Beispiel: Datenbusadresse 150 – DIP-Einstellungen

Bild 5.5: DIP-Schaltereinstellungen für DX3010

5.4.3 Verdrahtung

Netzteil	0,8 mm Drahtdurchmesser	1,2 mm Drahtdurchmesser
AMAX panel	12,2 m	24,4 m
Externe Spannungsversorgung	305 m	610 m

Tabelle 5.9: Kabellänge für DX3010



AMAX 4000

Bild 5.6: Verdrahtung der DX3010 mit dem AMAX panel

5.4.4 Statusanzeige

Keine.

5.5 B426

5.5.1 Allgemein

Das AMAX panel unterstützt bis zu zwei Übertragungsmodule:

– ITS-DX4020-G und B426 oder B426 und B426

Das B426 Ethernet-Übertragungsmodul ermöglicht eine überwachte bidirektionale IP-Kommunikation über Ethernet für die Alarmübertragung, Fernparametrierung und Steuerung des AMAX panel.

Vor der Installation des B426 sollten sämtliche Stromversorgungen (Netzstromversorgung und Notstrombatterien) vom AMAX panel getrennt werden. Verwenden Sie das Standarddreilochmuster zur Montage des B426 im Gehäuse des AMAX panel oder einem anderen Gehäuse. Zur Neukonfiguration des an die Zentrale angeschlossenen Moduls mithilfe der Fernparametrier-Software muss über eine Netzwerk- oder direkte Verbindung auf den integrierten Webserver des Moduls zugegriffen werden.
Weitere Informationen zur Installation und Konfiguration sind in der B426 Installations- und Betriebsanleitung aufgeführt.

5.5.2 Adresseinstellung

Stellen Sie für die Verwendung des ersten B426 Moduls den Drehschalter auf 6, also auf die Adresse 134. Stellen Sie für die Verwendung des zweiten B426 Moduls den Drehschalter auf 9, also auf die Adresse 250.

5.5.3 Verdrahtung

Schließen Sie das B426 an den Bosch Optionsbus 1 oder 2 an. Das Kabel darf nicht länger als 150 Meter sein.

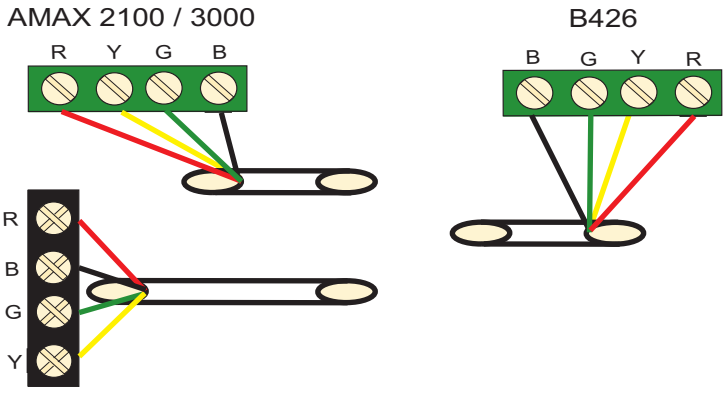


Bild 5.7: Anschluss des B426 am AMAX panel

5.5.4 Statusanzeige

Die folgenden LED-Anzeigen des B426 erleichtern die Fehlerbehebung:
- Blau: Anzeige des Systemstatus
- Grün: Anzeige des Datenbusanschlussstatus
- Grün: Anzeige des Ethernet-Verbindungsstatus

LED-Status	Bezeichnung
Ein	Störzustand
Blinkmuster (blinkt dauerhaft)	Normalbetrieb:
Blinkmuster (blinkt 3 Mal)	Normale Stromversorgung, keine Verbindung
Aus	Stromunterbrechung oder andere Fehler

Tabelle 5.10: B426 Systemstatusanzeige

Weitere Informationen zu Anzeigen siehe *B426, Seite 17*.

5.6 DX4020-G

5.6.1 Allgemein

Das Conettix ITS-DX4020-G GPRS-Übertragungsmodul ermöglicht die IP-Kommunikation über ein kommerzielles GPRS-Netzwerk. Die standardmäßige Anwendung des ITS-DX4020-G besteht in der Übertragung von Alarmdaten über GPRS. Die Konfiguration kann über SMS oder USB erfolgen. Das Gerät ermöglicht zudem die Fernparametrierung und Steuerung des AMAX panel.

Installation

1. Vor der Installation des ITS-DX4020-G sollten sämtliche Stromversorgungen des AMAX panel getrennt werden.
2. Legen Sie die SIM-Karte ein.
3. Verwenden Sie das Standarddreilochmuster zur Montage des ITS-DX4020-G im Gehäuse des AMAX panel oder einem anderen Gehäuse.
4. Schließen Sie die Magnetfußantenne an das ITS-DX4020-G an.

5.6.2 Adresseinstellung

Stellen Sie die Busadresse auf 134 ein.

Sehen Sie dazu auch

– *DX4020-G, Seite 19*

5.6.3 Verdrahtung

Für die Verbindung zwischen ITS-DX4020-G und AMAX panel stehen zwei Verbindungsmodi zur Verfügung: GPRS und GSM.

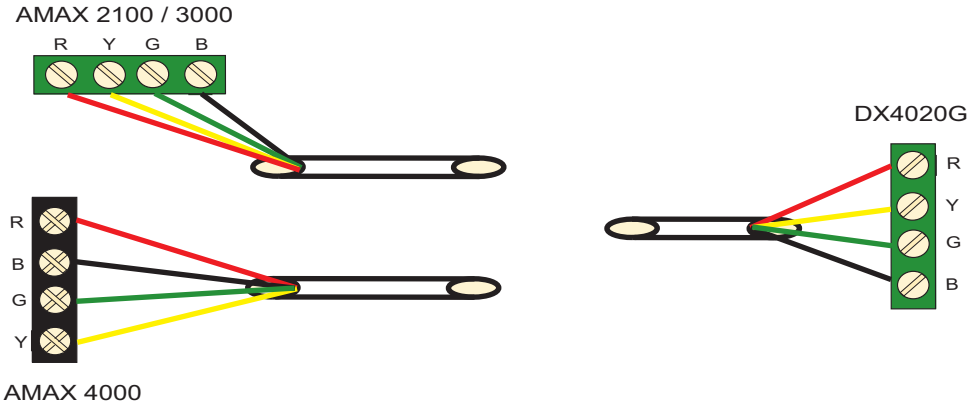


Bild 5.8: GPRS-Modus für IP-Übertragung

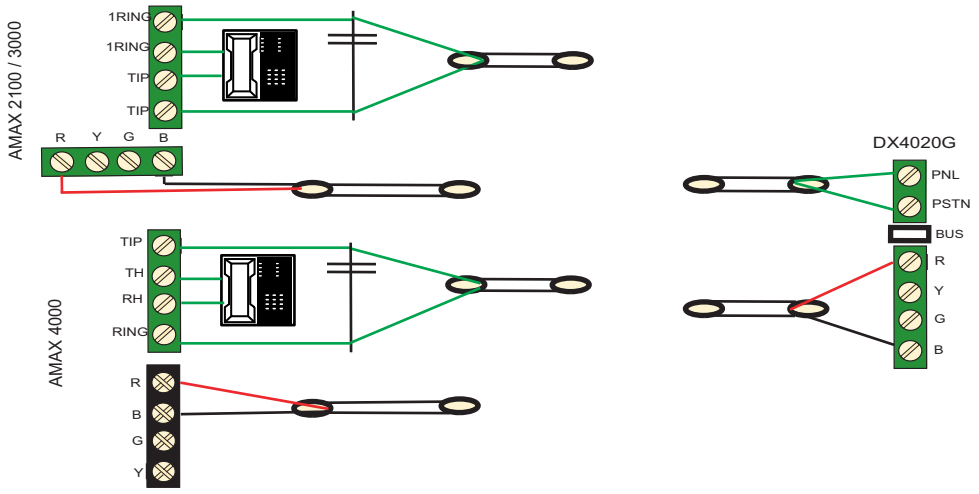


Bild 5.9: GSM-Modus für PSTN-Übertragung (Kontakt-ID)

5.6.4 Statusanzeige

Das AMAX panel testet in der Regel die Kommunikation mit dem Modul. Bei einem Kommunikationsfehler wird ein Fehlerprotokoll einschließlich Moduladresse versendet.

LED-Status	Bezeichnung
Ein	Normaler Zustand
Blinkt	Störzustand
Aus	Netzstörung

Tabelle 5.11: DX4020-G Systemstatusanzeige

Weitere Informationen über die Anzeigen, Konfiguration und andere Themen im Zusammenhang mit dem ITS-DX4020-G finden Sie in der Installations- und Betriebsanleitung.

5.7 RF 3227E RF

5.7.1 Allgemein

Der RF3227E RF-Empfänger ermöglicht die Verwendung von Funk-Komponenten mit dem AMAX panel 3000/4000.

Installation

Der Empfänger sollte möglichst zentral zu allen Funksensoren montiert werden. Der Empfänger sollte vertikal mit einem Mindestabstand von 25 cm nach oben (für die Antennen) montiert werden. Bei der Montage des Empfängers sind Bereiche mit hohem Metall- oder Kabelanteil, wie Heizungs- oder Wirtschaftsräume, zu vermeiden. Ist dies nicht möglich, sollte der Empfänger so montiert werden, dass die Antennen oberhalb der Metalloberflächen herausragen. Vermeiden Sie die Montage des Empfängers in Bereichen, in denen er mit Feuchtigkeit in Berührung kommen kann. Höhere Montageorte ohne Metallgegenstände in der Nähe der Antennen gewährleisten in der Regel einen größeren Empfangsradius.

5.7.2 Adresseinstellung

Stellen Sie die Adresse des Empfängers auf #1 ein. Das AMAX panel unterstützt nur Empfänger 1, nicht Empfänger 2.

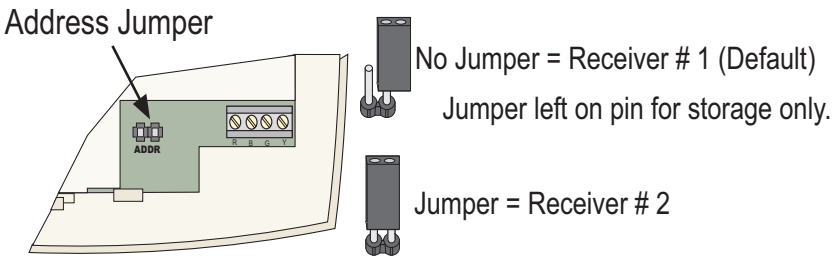


Bild 5.10: Adresse

5.7.3 Verdrahtung

Schließen Sie den RF3227E Empfänger an den Bosch Optionsbus an. Das Kabel darf nicht länger als 300 m sein. Bei Anschluss zusätzlicher Geräte an den Bus kann sich die maximale Drahtlänge verringern. Die Verwendung eines abgeschirmten Kabels ist nicht erforderlich. Verwenden Sie keine verdrillten Kabelpaare.

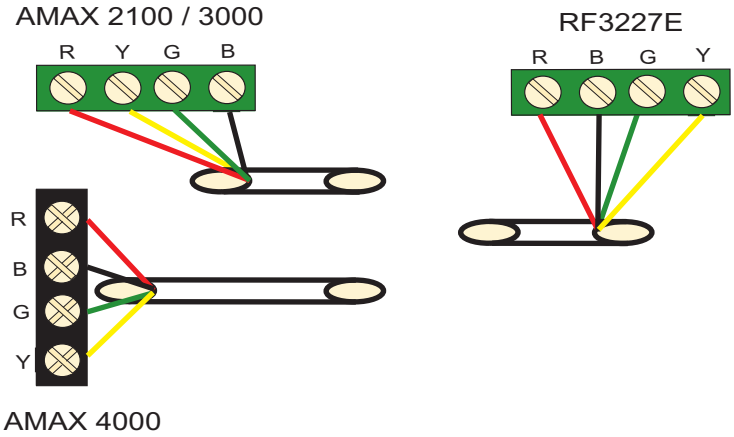


Bild 5.11: Anschluss des RF3227E

5.7.4 Statusanzeige

LED-Status	Bezeichnung
Ein	Normalbetrieb:
Vorübergehend ein	Der Empfänger hat den Empfang einer Nachricht von einem kompatiblen Sender quittiert.
Blinkt schnell für weniger als eine Minute	Der Empfänger wird mit Meldegruppen- und Sender-ID vom AMAX panel parametriert. Dieser Zustand tritt während der Systeminitialisierung (Einschalten) ein oder wenn neue Meldegruppeninformationen im System parametriert werden. Das schnelle Blinken hält weniger als eine Minute an.
Blinkt schnell für mehr als eine Minute	Die Selbsttests des Empfängers beim Einschalten waren nicht erfolgreich. Tauschen Sie den Empfänger aus.
Aus	Stromausfall oder Verkabelung defekt

Tabelle 5.12: RF 3227E RF Systemstatusanzeige

5.8 Radion RF-Empfänger

5.8.1 Allgemein

Der RADION Empfänger OP ist ein Funkempfänger, mit dem die RADION Funksystemkomponenten mit dem AMAX panel 3000/4000 verbunden werden. Zu den Leistungsmerkmalen zählen:

- Schutz durch Sabotagekontakt und Abreißkontakt
- RFID-Technik und Konfigurationsdaten befinden sich im permanenten Speicher
- Detektion und Meldung von Funkinterferenzen
- Unterstützt zwei Arten von Geräteregistrierung

Installation

Verwenden Sie die mitgelieferten Dübel und Schrauben für die Montage des Empfängers. Um zukünftige Wartungsarbeiten zu erleichtern, sollte das Gerät an einem zugänglichen Ort installiert werden. Montieren Sie den Empfänger an der Wand.
Für besten Empfang stellen Sie den Empfänger an einer zentralen Meldelinie zwischen den Sendern auf. Bei großen Abständen zwischen Sender und Empfänger kann die Installation weiterer Empfänger erforderlich sein, um optimale Ergebnisse zu erhalten.

5.8.2 Adresseinstellung

Stellen Sie den Drehschalter auf den Wert 1 ein. Das AMAX panel unterstützt nur einen Empfänger.

5.8.3 Verdrahtung

Schließen Sie den RADION Empfänger an den Bosch Optionsbus an. Das Kabel zum AMAX panel darf nicht länger als 300 Meter sein.

5.8.4 Statusanzeige

LED-Status	Bezeichnung
Ein	Normalbetrieb
Aus	Stromausfall oder Verkabelung defekt
Kontinuierliches Blinken: 1 Sekunde an, 1 Sekunde aus	Empfänger wird mit Zonen- und Empfänger-IDs vom AMAX panel parametriert.
Schaltet kurzzeitig ab.	Der Empfänger hat eine gültige Übertragung von einem RADION Sender erhalten.
Anhaltendes Blinken: Ein Signal mit 3 Impulsen, gefolgt von einer kurzen Verzögerung am Ende des 3. Impuls	Kommunikationsfehler und/oder ein Fehler beim Selbsttest. Ursachen: – Ein Fehler bei der Kommunikation zwischen dem AMAX panel und dem Empfänger oder – Es liegt eine ungültige Adressschaltereinstellung vor.

Tabelle 5.13: Statusanzeige für RFRC-OPT Radion Empfängersystem

6 Installation

In diesem Kapitel wird die Vorgehensweise für die Installation und das Einschalten des AMAX panel beschrieben.
Während der Installation und der Verdrahtung muss die Stromversorgung des AMAX panel ausgeschaltet sein, um Schäden am Gerät zu vermeiden.

– Um die Stromversorgung auszuschalten, muss ein leicht zugänglicher Leistungsschutzschalter verfügbar sein.
– Das System/Produkt muss an eine Steckdose oder Anschluss mit Schutzerdungskontakt angeschlossen werden.

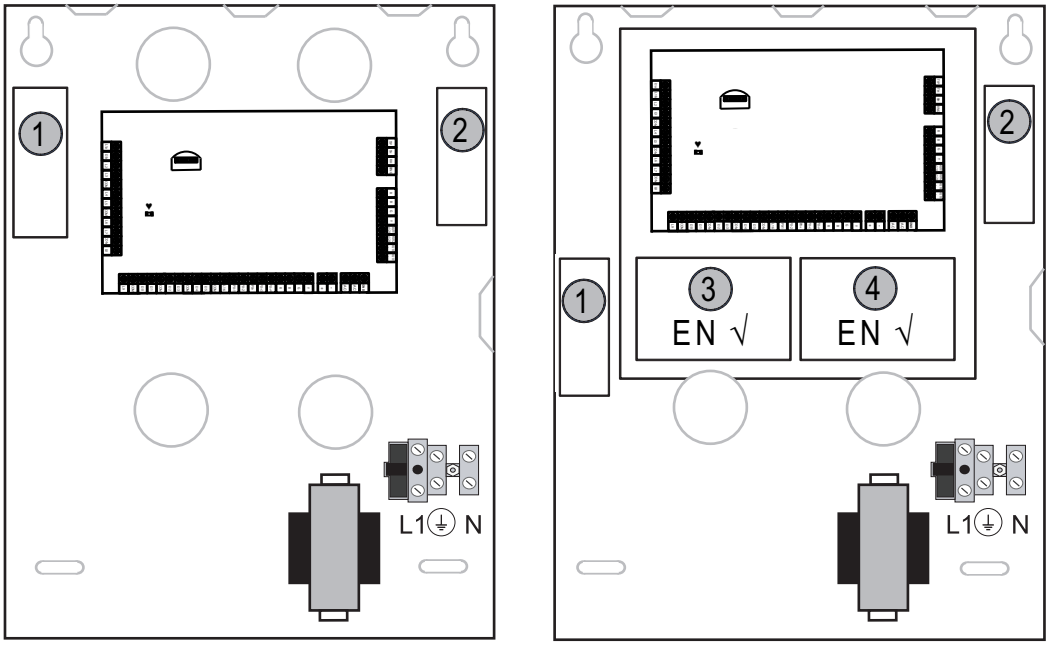
Bevor das Netz unterbrochen wird, müssen alle Anschlüsse an das Telekommunikationsnetz getrennt werden.

6.1 Montieren des Moduls

Im Gehäuse sind lediglich die Leiterplatten und Transformatoren für das feste AMAX panel untergebracht, keine weiteren zu installierenden Komponenten.

1. Entfernen Sie die Ausbrechöffnungen für die Verdrahtung am Modul.
2. Platzieren Sie die zwei oberen Montagelöcher auf der Wand für die Montage des Moduls.
3. Setzen Sie die Schrauben in die Montagelöcher ein (vom Techniker bereitgestellt).
4. Setzen Sie die Schrauben auf das Modul.
5. Ziehen Sie die Schrauben fest.
6. Befestigen Sie die beiden unteren Montagelöcher mit Schrauben.

Hinweis!
Bei der Montage auf nichttragenden Wänden sollten geeignete Positionierungsschrauben verwendet werden.



Enclosure - Standard

Enclosure with mounting plate

Bild 6.1: Gehäuse mit und ohne Montageplatte

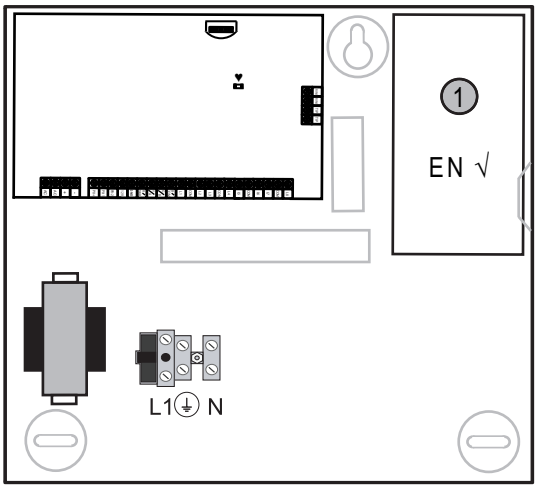


Bild 6.2: Gehäuse mit und ohne Montageplatte

Das Gehäuse des AMAX panel bietet Platz für Koppler. Hierfür sind verschiedene Stellen vorgesehen. Abbildung 6.1 zeigt die Standardmontage des Gehäuses sowie die Installation des Gehäuses mit Montageplatte.

6.2 Einsetzen des Akkus

Das AMAX panel ist für die Verwendung mit einem versiegelten Bleiakku ausgelegt. Eine vollständig aufgeladene Batterie kann als Backup-Stromversorgung zur Unterstützung des Systems verwendet werden.

Weitere Informationen finden Sie unter , *Seite 163*

Gefahr!

Besondere Vorsicht ist beim Anschluss des (roten) Plusleiters an den „BATT +“-Anschluss des AMAX panel geboten. Ein Kurzschluss am „BATT +“-Anschluss des AMAX panel oder am Gehäuse führt zu Lichtbögen. Zum Herausnehmen der Batterie aus dem AMAX panel sollte zuerst der Plusleiter der Batterie getrennt werden.

1. Platzieren Sie die Batterie unten im Gehäuse.
2. Positionieren Sie die roten und die schwarzen Kabel.
3. Schließen Sie das eine Ende des schwarzen Leiters an den „BATT -“-Anschluss des AMAX panel und das andere Ende an den Minuspol (-) der Batterie an.
4. Schließen Sie das eine Ende des roten Leiters an den „BATT +“-Anschluss des AMAX panel und das andere Ende an den Pluspol (+) der Batterie an.

Nach Abschluss der Installation beginnt das AMAX panel mit dem Aufladen der Batterie.

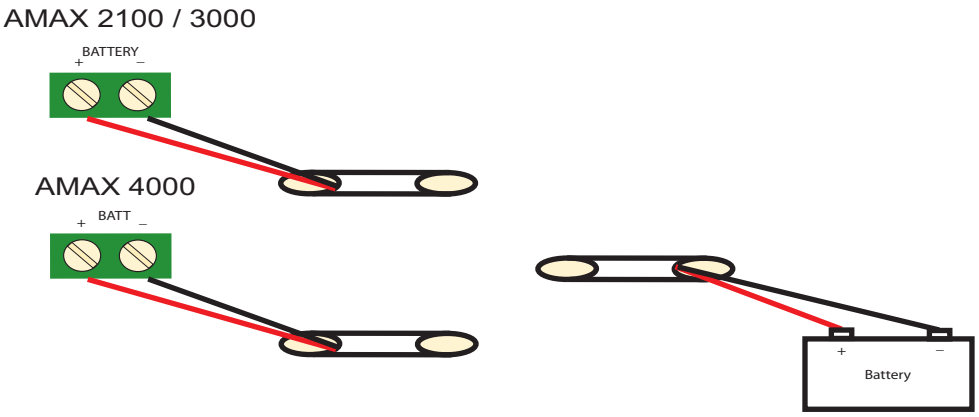


Bild 6.3: Anschluss der Batterie

6.3 Einschalten des Systems

Nach dem Einschalten des AMAX panel müssen Datum und Uhrzeit eingestellt werden. Andernfalls meldet das System einen Fehler.
Beim Einschalten oder Zurücksetzen des AMAX panel wird die vorherige Scharf-/ Unscharfschaltung wiederhergestellt.
Um zu verhindern, dass beim Einschalten des Systems (oder bei Wiederherstellung der Stromversorgung nach dem Ausfall der Netz- bzw. Hilfsstromversorgung) Fehlalarme ausgelöst werden, ist das AMAX panel so ausgelegt, dass die Meldegruppenprüfung erst eine Minute nach dem Einschalten erfolgt.

6.4 Systemstatusanzeige

Der Systemstatus des AMAX panel wird durch die LED-Statusanzeige auf der Hauptplatine angezeigt.
Langsames Blinken der roten Statusanzeige (Ein- und Ausschalten innerhalb eines Intervalls von 1 Sekunde) zeigt den normalen Systembetrieb an.

6.5 Voraussetzungen für eine zertifizierungskonforme Installation

6.5.1 EN 50131-3 Klasse 2, Umweltklasse 2 – AMAX 2100/3000/4000

Certification Body
VDS Schadenverhütung
Amsterdamer Str.172
50735 Köln
www.vds.de

The Panel complies with the Following Standards:

EN 50131- 3
EN 50131- 6
EN 50136 - 2- 1 EN 50136 - 2- 3

- Das System/Produkt muss innerhalb des Überwachungsbereichs auf einer stabilen Fläche angebracht sein.
- Die Bedienteile müssen an der Innenseite des Überwachungsbereichs angebracht sein.
- Sobald das System geprüft wurde und für den Gebrauch bereit ist, müssen Gehäusetür und Zubehörgehäuse mit den mitgelieferten Schrauben fixiert werden.
- Um eine EN-konforme Alarmanzeige und -übertragung zu gewährleisten, ist eines der folgenden Geräte erforderlich:
  - Zwei überwachte Signalgeber (PO-1 PO-2 & PO+) und ein ATS-2-Übertragungsgerät (eingebautes Wählgerät, B426, D4020 oder DX4020G)
  - Ein Signalgeber mit eigener Stromversorgung und ein ATS-2-Übertragungsgerät (eingebautes Wählgerät, B426, D4020 oder DX4020G)
  - Zwei Übertragungsgeräte, ein ATS 2 (eingebautes Wählgerät, B426, D4020 oder DX4020G) und ein ATS 1 (eingebautes Wählgerät, B426, D4020 oder DX4020G)
  - Ein ATS-3-Übertragungsgerät (DX4020 oder B426)

Alle Übertragungsgeräte müssen mit einer zentralen Leitstelle verbunden sein.
Für eine EN-konforme Alarmübertragung dürfen ausschließlich ein eingebautes Wählgerät und die Optionsbus-Übertragungsgeräte verwendet werden.

- Eine Batterie mit 12 V/7 Ah oder mit 12 V/18 Ah muss an das System angeschlossen sein.
- Maximalstrom für alle Komponenten mit einer 7-Ah-Batterie = 550 mA
- Maximalstrom für alle Komponenten mit einer 18-Ah-Batterie = 1500 mA (Standby 12 h, Akkuladung 80 % in 72 h) (Platine = 100 mA, IUI-AMAX-Bedienteile = 31 mA, DX2010 = 35 mA, DX3010 = 10 mA, B426 = 100 mA, DX4020G = 65 mA, RF3227E = 30 mA, RFRC-OPT = 30 mA)
- Um einen EN-konformen Scharfschaltevorgang sicherzustellen, muss die Anzeige des scharfgeschalteten/unscharfgeschalteten Status von außerhalb des Überwachungsbereichs zugänglich sein (diese Anzeige darf zeitlich begrenzt sein).
- Um einen EN-konformen Zugang zum Überwachungsbereich zu gewährleisten, ist eine der folgenden Methoden zu verwenden:

  - Das Öffnen einer Tür (zum Eingangs-/Ausgangsziel) muss die Eintrittsprozedur starten.
  - Der scharfgeschaltete/unscharfgeschaltete Status wird angezeigt.
  - Der Zugang zum Überwachungsbereich (mit dem Öffnen der Türen wird die Eintrittsprozedur nicht gestartet) wird verhindert (z. B. Türöffner, mechanisch).
- Das Gehäuseschloss darf nur bei einem nicht EN-konformen Setup verwendet werden.
- Die Scharfschaltung per Telefon darf nur bei einem nicht EN-konformen Setup verwendet werden.
- Zubehörmodule (außer Eingangsmodul DX2010) dürfen nur im Gehäuse (auf der Adapterplatte) verwendet werden.
- Wenn das Eingangsmodul (DX2010) im externen Gehäuse (AE20) verwendet wird, muss die Sabotageeinfassung auf der Leiterplatte des Eingangsmoduls (DX2010) montiert werden.
- Die Zentrale muss mit den im Parametrierdatenblatt angegebenen EN-Einstellungen parametriert werden.
- Wird die Zentrale nicht auf die EN-Parameter eingestellt, ist die EN-Anzeige (auf dem Etikett) zu entfernen.
- Es können bis zu 10 Geräte (Zentrale, Bedienteil, Eingangsmodul, RFUN usw.) an einen Meldelinieneingang angeschlossen werden.

6.5.2 NFA2P AFNOR/CNPP – AMAX 4000

Certification Body
AFNOR Certification
11, rue Francis de Pressensé
93571 LA PLAINE Saint Denis Cedex
Tel: + 33 (0)1 41 62 80 00
Fax: + 33 (0)1 49 17 90 00
*Web sites*www.afnor.organd www.marquenf.com
*Email:*certification@afnor.org

Certification Body:
CNPP Cert.
Route de la Chapelle Réanville
CS 22265
27950 SAINT MARCEL
Tel: (33) 2 32 53 63 63
Fax: (33) 2 32 53 64 46
*Website:*www.cnpp.com
*Email:*certification@cnpp.com

The Panel complies with the Following Standards:

RTC 50131-3 NF3248H58-2011 V1
RTC 50131-6 NF3248H58-2011 V1

Reference:

NF324 H58 2.5 Option 3: Grade 2 (European EN standards) + RTC

Certification Number: 1223400001A0

Prerequisites for an NFa2p conform Installation

- When aNFa2p conform instalation is made, the environmental class of the Panel is "1"

6.5.3 INCERT – AMAX 4000

6.5.4 SFF – AMAX 2100/3000/4000

Certification Body
VDS Schadenverhütung
Amsterdamer Str.172
50735 Köln
www.vds.de

SSF Stöldskyddsföreningen
Tegeluddsvägen 100
115 87 Stockholm
http://www.stoldskyddsfpreningen.se

The Panel complies with the Following Standards:

SSF 1014 Edition 4 Alarm class 1

7 Einstellungen

In diesem Kapitel werden die Eigenschaften und das Verhalten des AMAX panel beschrieben.

7.1 Kommunikation und Reportausgabe

Dieser Abschnitt beschreibt die Parametrierinformationen, welche das AMAX panel bei der Kommunikation mit einer Empfangsmeldezentrale benötigt. Diese Parameter legen die anzurufenden Zielrufnummern/IP-Adressen, die Übertragungsformate und die Optionen für die Internetkommunikation fest.

7.1.1 Empfänger

Zielrufnummer, IP-Adresse und Port für Empfänger

Das AMAX panel kann Ereignisinformationen von vier integrierten Wählgeräten melden. Die Wählgeräte melden durch Parametrierung an Empfänger 1 bis Empfänger 4. Bei Bedarf können Sie jedes Wählgerät mit 4 separaten Zielrufnummern/IP-Adressen und Ports, Formattyp für die Meldung, Teilnehmer-ID-Nummer und Optionen für die Internetkommunikation parametrieren.

Beispiel

Sie können das Wählgerät 1 so einstellen, dass es im Bosch Netzwerk-(Conettix-)Format an Empfänger 1 meldet. Wählgerät 2, Wählgerät 3 und Wählgerät 4 können Sie so einstellen, dass sie nur dann im Kontakt-ID-Format an eine zentrale Leitstelle melden, wenn Wählgerät 1 nicht erfolgreich ist.

So parametrieren Sie eine Zielrufnummer:

Jede Adresse für die Zielrufnummern speichert ein Zeichen der Zielrufnummer.
Geben Sie am Ende der Zielrufnummer eine 15 ein, um dem Wählgerät das Ende der Zielrufnummer zu signalisieren. Der Wählvorgang wird beendet, wenn eine 15 erreicht wird.

Beispiel

Geben Sie die unten stehende Folge in Adresse 000-016 ein, um die Zielrufnummer 9672 1055 als Zielrufnummer für Empfänger 1 zu parametrieren:
[9 6 7 2 1 0 5 5 15 x x x x x x x]. Ein x steht für eine beliebige Ziffer. Um eine Pause von 4 Sekunden in die Wählsequenz einzubringen, parametrieren Sie eine 13. Eine Pause ist möglicherweise nötig, wenn das Wählgerät über eine alte (langsamere) Telefonzentrale kommuniziert oder eine Nebenstellenanlage vorhanden ist.

Beispiel

Geben Sie die unten stehende Folge ein, um die Nummer 02 Pause 9672 1055 zu parametrieren:
[0 2 13 9 6 7 2 1 0 5 5 15 x x x x x].
In der folgenden Tabelle wird gezeigt, wie Sie die Nummern, Tasten und Funktionen für eine Zielrufnummer parametrieren können.

Benötigtes Zeichen	Zu parametrierende Nummer	Benötigtes Zeichen	Zu parametrierende Nummer
0	0	8	8
1	1	9	9
2	2	*	11
3	3	#	12
4	4	4 Sekunden Pause	13
5	5	Anschluss	15

6	6		
7	7		

Tabelle 7.1: Wählzeichen

So parametrieren Sie IP-Adresse und Port:
Verwenden Sie keine Punkte in der IP-Adresse. Wenn ein Block der IP-Adresse weniger als 3 Stellen enthält, verwenden Sie 0, um die Daten in den höheren Bits aufzufüllen. Die übrigen 5 Stellen sind für das Parametrieren des Ports vorgesehen. Die Portnummer liegt im Bereich von 0–65535. Falls eine Portnummer weniger als 5 Zeichen enthält, füllen Sie die Daten mit 0 auf.
Beispiel
Um IP-Adresse 10.16.1.222:80 als IP-Adresse von Empfänger 1 zu parametrieren, geben Sie die unten stehende Folge in Adresse 000–016 ein:
[0 1 0 0 1 6 0 0 1 2 2 2 0 0 0 8 0].

Hinweis!
Die Parametrierung der Optionen Anti-Wiedergabe, Quittierungs-Wartezeit und Impuls-Intervallzeit wird nur für Conettix IP verwendet.

Zielrufnummer für Empfänger 1–4/IP-Adresse und Port
Wenn das entsprechende Datenformat für die oben parametrierte Adresse ein Netzwerk-Kommunikationsformat ist, wird sie als IP-Adresse und Port erklärt. Im Fall, dass kein Netzwerkformat vorliegt, wird sie als Zielrufnummer erklärt.
AMAX panel kontaktiert die Telefonnummer/IP-Adresse der zentralen Leitstelle, um einen Bericht zu übertragen. Wenn der Kontakt erfolgreich ist, werden die relevanten Informationen übertragen, und das Übertragungsgerät kehrt in den Standby-Modus zurück.
Erfragen Sie bei Ihrer Leitstelle die korrekte Zielrufnummer/IP-Adresse, bevor Sie diese Adressen parametrieren.

Teilnehmer-ID-Nummer für Empfänger
Teilnehmer-ID-Nummer für Empfänger 1–4
Die Teilnehmer-ID-Nummer wird zur Identifizierung des anrufenden AMAX panel übertragen. Nur Ziffern von 0 bis 9 und Buchstaben von B bis F sind gültig. Geben Sie die Teilnehmer-ID-Nummer in die sechs Adressen ein, die für jeden Empfänger bereitgestellt sind. Falls eine Teilnehmer-ID-Nummer weniger als 6 Stellen hat, verwenden Sie 0 zum Auffüllen der Daten in den höheren Bits.
Beispiel
Parametrieren Sie die Teilnehmer-ID-Nummer 4729 in sechs Adressen: [0 0 4 7 2 9]

Übertragungsformat für Empfänger
Übertragungsformat
Übertragungsformat für Empfänger 1–4
Wählen Sie das Übertragungsformat mit Adressoptionen aus, um vorzugeben, wie die Informationen an die Empfangsmeldezentrale übertragen werden sollen. Wenn Sie das Kontakt-ID- oder SIA-Format wählen, werden die Informationen über die Telefonleitung übertragen. Wenn Sie das Bosch Netzwerk wählen, erfolgt die Verbindung über B426/DX4020 oder ITS-DX4020G GPRS. Das standardmäßige Übertragungsformat ist Kontakt-ID.

Übertragungsformate (Kontakt-ID, SIA, Conettix IP)
Das AMAX panel 4000 verwendet für seine Ruf- und Kommunikationsfunktionen drei Übertragungsformate: Kontakt-ID, SIA und Conettix IP. Parametrieren Sie das Übertragungsformat für Empfänger 1, 2, 3 und 4 separat in Adresse 023, Adresse 053, Adresse 083 und Adresse 113 (siehe Transmission Format). Werksseitig gibt das AMAX panel ein Protokoll im Kontakt-ID-Format aus.

Kontakt-ID-Format
Das Kontakt-ID-Format kann Hunderte von Meldegruppen anhand ihrer eindeutigen Kennungen identifizieren. In diesem Format sind ein einstelliger „Event Qualifier“ und ein dreistelliger „Event Code“ enthalten, sodass die protokollierte Bedingung schnell identifiziert werden kann. Allgemein ist das Kontakt-ID-Format sehr einfach, da die meisten Ereigniscodes und Point-ID-Codes vordefiniert sind. Die Software an der zentralen Leitstelle kann eine alarmierte Meldegruppe gewöhnlich anhand ihres Melder-ID-Codes identifizieren und beachtet den Ereigniscode kaum.

– **Meldungsformat Kontakt-ID**

ACCT MT Q EEE GG CCC S
ACCT = Teilnehmer-ID
MT = Meldungstyp, H
Q = Ereigniskennzeichnung
1= Neues Ereignis oder Öffnen
3= Neues Wiederherstellen oder Schließen
6= Zuvor protokolliertes, nicht normales Ereignis
EEE = Ereigniscode
GG = Gruppennummer (immer 0)
CCC = Meldegruppen-/Kontakt-ID; 000 steht für keine Meldegruppe/ID-Meldung
S = Prüfsummenstelle
Hinweis: Alle Werte, die 0 betragen, müssen als 0x0A gesendet werden.
Kontakt-ID-Protokolldaten

SIA-Format
Das AMAX panel unterstützt das SIA-Format. SIA ermöglicht die Übertragung von System-ID, Ereigniscode, Meldegruppen-ID, Bereich-ID, Ereigniszeit und Ereignistext.

Conettix IP-Format
Das AMAX panel unterstützt das Conettix IP-Format. Das AMAX panel mit DX4020G und B426 kann über das Conettix IP-Format mit Bosch Empfänger 6600 und 6100 kommunizieren.

Ereignisbeschreibung	CID	SIA	ALLE Ereignisse	KP-Rückruf	Ereignis Wählgerät	EN Ereignis
ZURÜCKSETZEN DES SYSTEMS			√		√	
EINBRUCHALARM	1130	BA	√	√	√	√
WIEDERHERSTELLUNG EINBRUCHALARM	3130	BR	√			
EINBRUCHALARM 24 STUNDEN	1133	BA	√	√	√	√
WIEDERHERSTELLUNG EINBRUCHALARM 24 STUNDEN	3133	BH	√			
SENSORSTÖRUNG	1380	BT	√			
WIEDERHERSTELLUNG SENSORSTÖRUNG	3380	BJ	√			

Ereignisbeschreibung	CID	SIA	ALLE Ereignisse	KP-Rückruf	Ereignis Wählgerät	EN Ereignis
SENSORUMGEHUNG	1570	BB	√			√
WIEDERHERSTELLUNG SENSORUMGEHUNG	3570	BU	√			
SENSORSABOTAGE	1144	TT	√	√		√
WIEDERHERSTELLUNG SENSORSABOTAGE	3144	TJ	√			
EXTERN SCHARFSCHALTEN	3401	CL	√	√		√
EXTERN UNSCHARFSCHALTEN	1401	OP	√	√		√
INTERN SCHARFSCHALTEN	3441	CL	√	√		√
INTERN UNSCHARFSCHALTEN	1441	OP	√	√		√
BEDIENTEIL NOTRUF	1120	PA	√		√	
BEDIENTEIL FEUER	1110	FA	√		√	
BEDIENTEIL NOTFALL	1100	QA	√		√	
BEDROHUNG	1121	HA	√		√	
BEDIENTEIL ZU VIELE VERSUCHE	1421	JA	√			√
BATTERIESTÖRUNG	1309	YT	√		√	
WIEDERHERSTELLUNG BATTERIESTÖRUNG	3309	YR	√		√	
NETZSTÖRUNG	1301	AT	√		√	
WIEDERHERSTELLUNG NETZSTÖRUNG	3301	AR	√		√	
STÖRUNG AUX-STROMVERSORGUNG	1300	IA	√			
WIEDERHERSTELLUNG AUX-STROMVERSORGUNG	3300	IR	√			
KOMMUNIKATIONSTEST	1602	RP				
KONFIGURATION GEÄNDERT	1306	YG	√		√	
KOMMUNIKATIONSSTÖRUNG	1350	YC	√		√	√
WIEDERHERSTELLUNG KOMMUNIKATIONSSTÖRUNG	3350	YK	√		√	
STÖRUNG EXTERNES MODUL	1333	EM	√			√
WIEDERHERSTELLUNG STÖRUNG EXTERNES MODUL	3333	EN	√			
SABOTAGE EXTERNES MODUL	1341	ES	√			√

Ereignisbeschreibung	CID	SIA	ALLE Ereignisse	KP-Rückruf	Ereignis Wählgerät	EN Ereignis
WIEDERHERSTELLUNG SABOTAGE EXTERNES MODUL	3341	EJ	√			
DATUM UND UHRZEIT EINGESTELLT	1625	JT	√		√	
BENUTZERCODE GEÄNDERT		JV	√			√
PARAMETRIERMODUS GEÖFFNET		LB	√			
PARAMETRIERMODUS BEENDET		LX	√			
STÖRUNG TELEFONANSCHLUSS	1351	LT	√		√	√
WIEDERHERSTELLUNG TELEFONANSCHLUSS	3351	LR	√		√	
NOTRUF 24 STD	1120	PA	√	√	√	
WIEDERHERSTELLUNG NOTRUF 24 STD	3120	PH	√			
FEUER 24 STD	1110	FA	√	√	√	
WIEDERHERSTELLUNG FEUER 24 STD	3110	FH	√			
STÖRUNG AUSGANG	1320	YA	√			√
WIEDERHERSTELLUNG AUSGANG	3320	YA	√			
SOMMERZEIT (+ 1 H)	1625	JT	√		√	
WINTERZEIT (- 1 H)	1625	JT	√		√	
STÖRUNGSUMGEHUNG			√			√
ZENTRALENZUGRIFF	1422	JP	√		√	
SOFTWARE-UPDATE		YZ	√		√	
REMOTEVERBINDUNG ERFOLGREICH	1412	RB	√			
STÖRUNG UHRZEIT	1626					
SABOTAGE MELDEGRUPPENTYP	1137	TA	√	√		√
WIEDERHERSTELLUNG SABOTAGE MELDEGRUPPENTYP	3137	TH	√			
EXTERNE STÖRUNG MELDEGRUPPE	1150	UA	√	√		√
WIEDERHERSTELLUNG EXTERNE STÖRUNG MELDEGRUPPE	3150	UR	√			
AUSTRITTSVERZÖGERUNG	1134	BA	√	√		
WIEDERHERSTELLUNG AUSTRITTSVERZÖGERUNG	3134	BR	√			
EINBRUCHALARM BESTÄTIGT	1139	BV	√	√	√	√

Ereignisbeschreibung	CID	SIA	ALLE Ereignisse	KP-Rückruf	Ereignis Wählgerät	EN Ereignis
EINBRUCHALARM UNBESTÄTIGT	1130	BG	√	√		
STÖRUNG IP-MODUL	1333	EM	√		√	√
WIEDERHERSTELLUNG IP-MODUL	3333	EN	√		√	
DRUCKER FEHLT	1336	VZ	√			
WIEDERHERSTELLUNG DRUCKER FEHLT	3336	VY	√			
DRUCKERFEHLER	1335	VT	√			
WIEDERHERSTELLUNG DRUCKERFEHLER	3335	VR	√			
DRUCKERMODUL FEHLT	1333	EM	√			
WIEDERHERSTELLUNG DRUCKERMODUL FEHLT	3333	EN	√			
FUNKEMPFÄNGER FEHLT	1333	EM	√			
WIEDERHERSTELLUNG FUNKEMPFÄNGER FEHLT	3333	EN	√			
SABOTAGE FUNKEMPFÄNGER	1341	ES	√			
WIEDERHERSTELLUNG SABOTAGE FUNKEMPFÄNGER	3341	EJ	√			
FEHLER FUNKEMPFÄNGER	1333	ET	√			
WIEDERHERSTELLUNG FEHLER FUNKEMPFÄNGER	3333	ER	√			
STÖRUNG FUNKEMPFÄNGER	1344	XQ	√			
WIEDERHERSTELLUNG STÖRUNG FUNKEMPFÄNGER	3344	XH	√			
KONFIGURATIONSKONFLIKT FUNKEMPFÄNGER			√			
WIEDERHERSTELLUNG KONFIGURATIONSKONFLIKT FUNKEMPFÄNGER			√			
FUNKPUNKTMELDER FEHLT	1381	UY	√			
WIEDERHERSTELLUNG FUNKPUNKTMELDER FEHLT	3381	UJ	√			
BATTERIESTÖRUNG FUNKPUNKTMELDER	1384	XT	√			
WIEDERHERSTELLUNG BATTERIESTÖRUNG FUNKPUNKTMELDER	3384	XR	√			
STÖRUNG FUNKPUNKTMELDER	1380	BT	√			

Ereignisbeschreibung	CID	SIA	ALLE Ereignisse	KP-Rückruf	Ereignis Wählgerät	EN Ereignis
WIEDERHERSTELLUNG STÖRUNG FUNKPUNKTMELDER	3380	BJ	√			
FUNKREPEATER FEHLT	1382	UY	√			
WIEDERHERSTELLUNG FUNKREPEATER FEHLT	3382	UJ	√			
BATTERIESTÖRUNG FUNKREPEATER	1384	XT	√			
WIEDERHERSTELLUNG BATTERIESTÖRUNG FUNKREPEATER	3384	XR	√			
SABOTAGE FUNKREPEATER	1383	XS	√			
WIEDERHERSTELLUNG SABOTAGE FUNKREPEATER	3383	XJ	√			
NETZSTÖRUNG FUNKREPEATER	1334	YP	√			
WIEDERHERSTELLUNG NETZSTÖRUNG FUNKREPEATER	3334	YR	√			
BATTERIESTÖRUNG FUNK-HANDSENDER	1384	XT	√			
WIEDERHERSTELLUNG BATTERIESTÖRUNG FUNK-HANDSENDER	3384	XR	√			
NOTRUFALARM FUNK-HANDSENDER	1120	PA	√			
STILLER ALARM FUNK-HANDSENDER	1122	HA	√			
AUSTAUSCH FUNK-HANDSENDER			√			
FEUER UNBESTÄTIGT	1378	FG	√	√		

Netzwerk-Parametrierungsoptionen für Empfänger
Wenn das AMAX panel ein Protokoll in einem Netzwerk überträgt, sollten neben IP-Adresse und Port folgende Optionen parametriert werden:

Anti-Wiedergabe
Anti-Wiedergabe verhindert, dass unautorisierte Meldungen an die zentrale Leitstelle versendet werden und das AMAX panel als Absender identifiziert wird.
Hinweise zur korrekten Einstellung erhalten Sie bei Ihrer zentralen Leitstelle.

Quittierungs-Wartezeit
Wenn nach Ablauf der Quittierungs-Wartezeit keine Quittierung des Empfängers erfolgt ist, interpretiert das AMAX panel die Kommunikation als gescheitert und versucht es erneut. Die Zeit kann 5 bis 99 Sekunden betragen.
Hinweise zur korrekten Einstellung erhalten Sie bei Ihrer zentralen Leitstelle.

Netzwerkpolling

Das Polling dient sowohl der Zentrale als auch dem Fernempfänger zur Beurteilung der Netzwerkverbindung. Jedes Mal, wenn ein Abruf fällig ist, sendet das AMAX panel eine Polling-Meldung. Die Abrufzeit kann 1 bis 999 Minuten betragen. Nutzen Sie bei einer Zeitangabe mit weniger als 3 Stellen eine 0 zur Auffüllung.
Hinweise zur korrekten Einstellung erhalten Sie bei Ihrer zentralen Leitstelle.

7.1.2 Berichte

Systemmeldungen
Protokoll-Übertragungssequenz
Wenn das Ereignis das Protokoll deaktiviert hat (Option 0), wird kein Protokoll gesendet. Wenn das Protokoll eine Zieladresse hat (Option 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7), nimmt die Zentrale mit dem entsprechenden Protokollformat und der Teilnehmer-ID-Nummer Kontakt mit der zugehörigen Zieladresse auf.
Bedingungen der zulässigen Versuche:

1. **Anzahl und Dauer der Versuche**
   - Innerhalb der Protokollablaufzeit versucht das AMAX panel so lange, das Protokoll an jede aktivierten Zieladresse zu senden, bis das Protokoll entweder gesendet wurde oder der Protokollzwischenspeicher überläuft und das alte Protokoll durch neue eingehende Protokolle ersetzt wird.
   - Bei jeder aktivierten Zieladresse beträgt das Intervall vom ersten bis zum vierten Versuch je 15 Sekunden und vom fünften bis zum achten Versuch 10 Minuten. Nach dem achten Versuch beträgt das Intervall 60 Minuten.
2. **Priorität der Versuche**
   - Die Priorität der Versuche ist Zieladresse 1, 2, 3, 4 und Alarmmeldung über Telefon. Die deaktivierten Empfänger werden ignoriert.
3. **Störung Kommunikationsfehler**
   - Wenn die Anzahl der Versuche für die Empfänger 4 erreicht, gibt das System für diesen Empfänger die Störung Kommunikationsfehler aus.
4. **Prozess mit Ersatzempfängern**
   - Das AMAX panel kann maximal 50 unprotokollierte Ereignisse speichern. Wenn mehr als 50 unprotokollierte Ereignisse vorliegen, werden frühere Ereignisse gelöscht und nur die letzten 50 Ereignisse für den Versand im Zwischenspeicher aufbewahrt.

Protokoll-Übertragungssequenz
- Wenn der Übertragungsweg für das Ereignisprotokoll auf 0 gesetzt ist, werden keine Protokolle versendet.
- Wenn der Übertragungsweg für das Ereignisprotokoll auf einen einzigen Weg eingestellt ist (Empfänger 1, 2, 3 oder 4), sendet das AMAX panel Protokolle an den entsprechenden Weg.
- Wenn der Übertragungsweg für den Ereignisort auf alle Wege gesetzt ist (Empfänger 1, 2, 3, 4) und ein Fehler bei einem dieser Wege auftritt, führt dies zu einem Fehler der Übertragungswegs.
- Wenn der Übertragungsweg für das Ereignisprotokoll so parametriert wurde, dass ein Protokoll an Empfänger 1 gesendet werden soll, wobei Empfänger 2, 3 und 4 als Ersatz fungieren, sendet das AMAX panel zuerst ein Protokoll an Empfänger 1. Nur wenn beim Senden an Empfänger 1 ein Fehler auftritt, versucht das AMAX panel, das Protokoll nacheinander an Empfänger 2, 3 und 4 zu senden. Wenn bei allen gültigen Wegen Fehler auftreten, führt dies zu einem Fehler des Übertragungswegs. Der Fehler des Übertragungswegs wird behoben, sobald einer der Wege wiederhergestellt wurde.

Anzeige von Störungen

Wenn mehrere Protokolle in eine Warteschlange gestellt werden, wird der Fehler des Übertragungswegs als Logik oder Beziehung angezeigt. Beispiel:
Parametrieren Sie das System so, dass das Wiederherstellungsprotokoll für den Meldegruppenstatus an Empfänger 1 gesendet wird. Parametrieren Sie das System so, dass das Bedienteil-Notfallprotokoll an Empfänger 1 gesendet wird und Empfänger 2, 3 und 4 als Ersatz fungieren.
Für den Fehler des Übertragungswegs gilt: Wenn ein Fehler bei Übertragungsweg 1, 2, 3 und 4 auftritt, wird nur über das Aufleuchten der Meldegruppenanzeige 1 angezeigt, dass ein Fehler bei Übertragungsweg 1 für das Wiederherstellungsprotokoll für den Meldegruppenstatus vorliegt und ein Fehler bei allen Übertragungswegen 1, 2, 3 und 4 für das Bedienteil-Notfallprotokoll vorliegt.
Für die Behebung des Fehlers des Übertragungswegs gilt:

- Wenn der Fehler bei Übertragungsweg 1 behoben wird, erlischt die Meldegruppenanzeige 1. Dies zeigt an, dass der Fehler bei Übertragungsweg 1 für das Wiederherstellungsprotokoll für den Meldegruppenstatus behoben wurde und der Fehler bei Übertragungsweg 1 für das Bedienteil-Notrufprotokoll behoben wurde.
- Wenn einer der Fehler bei Übertragungsweg 2, 3 oder 4 behoben wird, leuchtet – da der Übertragungswegfehler als Logik oder Beziehung dargestellt wird – die Meldegruppenanzeige 1 weiter. Dies zeigt an, dass der Fehler bei Übertragungsweg 1 für das Wiederherstellungsprotokoll für den Meldegruppenstatus nicht behoben wurde, aber der Fehler beim Übertragungsweg für das Bedienteil-Notrufprotokoll behoben wurde.

Zustands- und Wiederherstellungsprotokolle für Meldegruppen

Alarmprotokoll

Ist das System scharfgeschaltet, wird bei einem Alarmereignis ein entsprechendes Alarmprotokoll ausgegeben.

Alarm-Wiederherstellungsprotokoll

Ist das System scharfgeschaltet, wird bei Wiederherstellung der Meldegruppe am Ende der Alarmlaufzeit ein Wiederherstellungsprotokoll ausgegeben.
Wird eine Nicht-24-Stunden-Meldegruppe beim Unscharfschalten des Systems nicht wiederhergestellt, sendet das System automatisch ein Protokoll für die Wiederherstellung der Meldegruppe. Eine 24-Stunden-Meldegruppe sendet das Wiederherstellungsprotokoll erst, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wird.

Meldegruppen-Störungsprotokoll

Wenn eine Meldegruppe nach Ablauf der Austrittsverzögerungszeit ausgelöst wird, wird ein Meldegruppen-Störungsprotokoll gesendet, das anzeigt, dass die Meldegruppe automatisch vom System umgangen wird. Ausgelöste 24-Stunden-Meldegruppen senden am Ende der Austrittsverzögerungszeit kein Störungsprotokoll, d. h. die 24-Stunden-Meldegruppe wird nicht automatisch umgangen.
Das Protokoll für die Wiederherstellung der Meldegruppenstörung wird gesendet, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wird oder das System unscharfgeschaltet wird. Für 24-Stunden-Meldegruppen werden nur Alarmwiederherstellungsereignisse generiert.
Eine Meldegruppenstörung tritt auf, wenn die Meldegruppe ausgelöst wird. Die Störung wird zurückgesetzt, wenn sich die Meldegruppe wieder im Normalzustand befindet. Die Meldegruppenstörung tritt unter jeder der folgenden Bedingungen auf:

- 24-Stunden- und unverzögerte Innenbereich-Meldegruppen generieren ein Meldegruppenstörungsereignis, wenn die zwangsläufige Scharfschaltung aktiviert ist und die Scharfschaltung erfolgt, während die Meldegruppe ausgelöst ist.

– Wenn die Meldegruppe gesperrt ist.
– Verzögerte und Wegmelder-Meldegruppen (Innenbereich) generieren ein Meldegruppenstörungsereignis, wenn sie sich nach Ablauf der Austrittsverzögerungszeit noch im ausgelösten Zustand befinden.
– 24-Stunden-Meldegruppen generieren ein Meldegruppenstörungsereignis, wenn sie sich bei Aufheben der Umgehung im ausgelösten Zustand befinden.

Störungswiederherstellung:
– Die Meldegruppe ist normal.
– Beim Unscharfschalten von verzögerten, unverzögerten und Wegmelder-Meldegruppen (Innenbereich) generiert das System eine Wiederherstellung der Meldegruppenstörung, auch wenn sich die Meldegruppe noch im ausgelösten Zustand befindet.

Meldegruppen-Umgehungsprotokoll
Eine Meldegruppe wird umgangen, wenn sie manuell isoliert wird. Das Protokoll über die Umgehung der Meldegruppe wird nach Ablauf der Austrittsverzögerungszeit gesendet.
Alle Meldegruppenumgehungen werden deaktiviert, wenn das System unscharfgeschaltet wird. Beim Unscharfschalten des Systems wird ein Wiederherstellungsprotokoll der Meldegruppenumgehung gesendet.

Meldegruppen-Sabotageprotokoll
Wenn eine Sabotagebedingung an einer Meldegruppe auftritt, wird das Sabotageprotokoll gesendet. Bei Wiederherstellung der Meldegruppen-Sabotage wird das Systemstatus-Protokoll generiert.

Scharf-/Unscharfschalt-Protokoll (System)
Ein Unscharfschalt-Protokoll für das System wird zum Zeitpunkt des Unscharfschaltbefehls gesendet. Ein Scharfschalt-Protokoll für das System wird gesendet, wenn das System erfolgreich scharfgeschaltet wurde.

Bedrohungsprotokoll
Das Bedrohungsprotokoll wird zum Zeitpunkt des Unscharfschaltbefehls gesendet. Das Bedrohungsprotokoll wird nicht beim Scharfschalten generiert, sondern es wird ein normales Scharfschalt-Protokoll gesendet. Für dieses Ereignis werden keine Wiederherstellungsprotokolle gesendet.

Scharfschaltung per Schlüsselschalter
Beim Scharfschalten von Bereichen über den Schlüsselschaltertaster oder Sperrschalter wird ein Scharfschalt-Protokoll für das System gesendet.

Schnelle Scharfschaltung
Beim schnellen Scharfschalten über das Bedienteil wird ein Scharfschalt-Protokoll für das System gesendet.

Scharfschaltung über das Telefon
Beim Scharfschalten der Zentrale über das Telefon wird ein Scharfschalt-Protokoll für das System gesendet.
Das Scharfschalten über Telefon ist nur möglich, wenn es neben Bereich 1 noch 1 Bereich gibt.

Fernscharfschaltung über PC
Beim Fernscharfschalten von Bereichen durch einen PC über eine Netzwerk- oder Telefonverbindung wird ein Scharfschalt-Protokoll für das System gesendet.

Scharf-/Unscharfschalt-Protokoll (Sicherheitsbereich)
Ein Unscharfschalt-Protokoll für den Sicherheitsbereich wird zum Zeitpunkt des Unscharfschaltbefehls gesendet. Ein Scharfschalt-Protokoll für den Sicherheitsbereich wird gesendet, wenn der Sicherheitsbereich scharfgeschaltet wurde.

Schnelle Scharfschaltung
Beim schnellen Scharfschalten über das Bedienteil wird ein Scharfschalt-Protokoll für den Sicherheitsbereich gesendet.

Fernscharfschaltung über PC
Beim Fernscharfschalten von Bereichen durch einen PC über eine Netzwerk- oder Telefonverbindung wird ein Scharfschalt-Protokoll für den Sicherheitsbereich gesendet.

Protokolloptionen für Systemstatus

Protokoll über Störung des externen Moduls

- Systemsabotage-Protokoll: Bei der Sabotage am Gehäuse wird das Systemsabotage-Protokoll generiert. Bei Wiederherstellung der Gehäusesabotage wird ein Wiederherstellungsprotokoll über die Sabotage gesendet.
- Störung von Meldegruppenerweiterungsmodulen: Bei einer Störung des Meldegruppenerweiterungsmoduls 1–6 wird ein entsprechendes Protokoll gesendet. Nachdem die Störung behoben wurde, wird ein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.
- Störung Ausgangsweiterungsmodul: Bei einer Störung des Ausgangserweiterungsmoduls 1 oder 2 wird ein entsprechendes Protokoll gesendet. Nachdem die Störung behoben wurde, wird ein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.
- Störung Netzwerkmodul: Bei einer Störung des Netzwerkmoduls 1 oder 2 wird ein entsprechendes Protokoll gesendet. Nachdem die Störung behoben wurde, wird ein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.
- Störung Bedienteil: Bei einer Störung zwischen Bedienteil und AMAX panel wird ein entsprechendes Protokoll gesendet. Nachdem die Störung behoben wurde, wird ein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.
- Sabotage Meldegruppenerweiterungsmodul: Bei einer Sabotage des Meldegruppenerweiterungsmoduls wird ein Sabotageprotokoll gesendet. Nach Wiederherstellung des Meldegruppenerweiterungsmoduls wird ein Sabotage-Wiederherstellungsprotokoll gesendet.
- Sabotage Bedienteil: Bei der Sabotage an einem der Bedienteile wird ein Sabotageprotokoll gesendet. Nach Wiederherstellung des Meldegruppenerweiterungsmoduls wird ein Sabotage-Wiederherstellungsprotokoll gesendet.

Protokoll über Störung der AUX-Stromversorgung
Wenn das System eine Störung der AUX-Stromversorgung feststellt, wird ein entsprechendes Protokoll gesendet.

Protokoll über Wiederherstellung der AUX-Stromversorgung
Wenn das System die Wiederherstellung der gestörten AUX-Stromversorgung feststellt, wird ein entsprechendes Protokoll gesendet.

Netzstörungsprotokoll
Ein Netzstörungsprotokoll wird gesendet, wenn die Netzstromversorgung getrennt ist.

Netzstörungs-Wiederherstellungsprotokoll
Ein Netzstörungs-Wiederherstellungsprotokoll wird gesendet, sobald die Netzstromversorgung wiederhergestellt wird.

Batteriestörungsprotokoll
Das AMAX panel sendet ein Batteriestörungsprotokoll, wenn die Batteriespannung unter 11,0 V fällt oder ein dynamischer Batterietest eine schwache Batterie feststellt.

Das System überwacht die Batteriespannung regelmäßig. Ein dynamischer Batterietest wird jedes Mal beim Scharfschalten des Systems, nach Zurücksetzen des Systems oder alle 4 Stunden durchgeführt.

Batteriestörungs-Wiederherstellungsprotokoll

Das Batteriestörungs-Wiederherstellungsprotokoll wird gesendet, wenn die Batteriespannung unter 12,0 V liegt oder ein dynamischer Batterietest eine normale Batteriespannung feststellt.

Anzahl der falschen Codeeingaben überschritten

Ein Zugriffverweigerungsreport wird gesendet und ein Alarm ausgelöst, wenn die Anzahl der falschen Codeeingaben einen bestimmten Wert erreicht.

Diese Funktion wird verwendet, um den Zugriff durch unbefugte Benutzer zu verhindern. Wenn die Anzahl der Versuche einer falschen Passworteingabe der parametrierten Anzahl entspricht, führt das AMAX panel Folgendes durch:

- Aktiviert den akustischen Signalgeber und andere Alarmausgänge
- Sperrt alle Bedienteile für 3 Minuten
- Sendet einen Zugriffverweigerungsreport

Störung der eingebauten Ausgänge 1-2

Bei einem Fehler des eingebauten Ausgangs 1 oder 2 wird ein Protokoll gesendet. Wenn der eingebaute Ausgang wieder normal funktioniert, wird ein Wiederherstellungsprotokoll für den parametrierbaren Ausgang gesendet.

Störung der Übertragungswege 1-4

Dieses Protokoll wird gesendet, wenn bei einem der Übertragungswege eine Störung vorliegt. Wenn der Übertragungsweg wieder normal funktioniert, wird ein Wiederherstellungsprotokoll für den Übertragungsweg gesendet.

Änderung der Parametrierparameter

Dieses Protokoll wird gesendet, wenn die Parametrierparameter geändert werden und die Änderung übernommen wird.

Bedienteil: Notrufalarmprotokoll

Ein Notrufalarmprotokoll wird gesendet, wenn Sie für 3 Sekunden gleichzeitig entweder 1 und 3 oder [*] und [#] drücken.

Für dieses Ereignis werden keine Wiederherstellungsprotokolle gesendet.

Bedienteil: Feueralarm-Report

Ein Feueralarm-Report wird gesendet, wenn Sie für 3 Sekunden gleichzeitig 4 und 6 drücken.

Für dieses Ereignis werden keine Wiederherstellungsprotokolle gesendet.

Bedienteil: Medizinisches Protokoll

Ein medizinisches Alarmprotokoll wird gesendet, wenn Sie für 3 Sekunden gleichzeitig 7 und 9 drücken.

Für das medizinische Alarmprotokoll werden keine Wiederherstellungsprotokolle gesendet.

Automatisches Testprotokoll

Das System unterstützt das automatische Versenden eines Testprotokolls.

Weitere Informationen zur Parametrierung des automatischen Testprotokolls siehe . Weitere Informationen zur Einstellung von Datum und Uhrzeit siehe .

Protokollablaufzeit
Wenn die Speicherfrist für das Protokoll abgelaufen ist und keine Verbindung zum Übertragungsweg für das Versenden des Protokolls hergestellt werden konnte, wird das Protokoll nicht versendet, sondern gelöscht. Die Speicherfrist für Protokolle beträgt 1 bis 255 Minuten. Die Speicherfrist ist im System standardmäßig auf 000 gesetzt, sodass keine Speicherfrist für das Versenden von Protokollen gilt.

Protokollverzögerung Eintrittszeit
Wenn der Alarm während der Eintrittszeit ausgelöst wird, sendet das AMAX panel sofort oder verzögert (30 Sek.) ein Protokoll.

7.1.3 Report über automatische Prüfung

Das Testprotokoll kann als routinemäßig und mit einem täglichen Timer parametriert werden.

- Wenn die Adressen 0129-0130 mit 1-99 parametriert werden, wird das routinemäßige Testprotokoll auf der Grundlage der in der Adresse angegebenen Stunden automatisch gesendet. Wenn die Adressen 0129-0130 mit 0 parametriert werden, wird kein routinemäßiges Testprotokoll gesendet.
- Wenn die Adressen 0131-0134 mit einer gültigen Uhrzeit parametriert werden, versendet das System das Testprotokoll jeden Tag zur gleichen Zeit. Datum und Uhrzeit müssen dabei korrekt eingestellt sein. Wenn die Adressen 0131-0134 mit einer ungültigen Uhrzeit parametriert werden, wird das täglich festgelegte Testprotokoll deaktiviert.

7.1.4 Duale IP

Duale IP-Einstellungen sind nur beim Übertragungsformat Conettix IP zulässig. Als IP-Modul 1 kann das ITS-DX4020-G oder B426 Übertragungsmodul verwendet werden, als IP-Modul 2 das B426 Übertragungsmodul. IP-Modul 2 unterstützt keine RPC-Verbindung.
Wenn das Protokoll über das Format Conettix IP übertragen wird, werden möglicherweise nicht alle Protokolle übertragen. Es wird daher empfohlen, ITS-DX4020-G Module nicht separat zu verwenden. Bei Verwendung eines ITS-DX4020-G Moduls können zusätzliche Netzwerkmodule (z. B. B426) oder das öffentliche Telefonnetz als Backup-Kanal eingerichtet werden, um sicherzustellen, dass keine Protokolle verloren gehen.
Der Übertragungsweg des B426/ITS-DX4020-G ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Modul	Adresseinstellung	Zugehöriger Übertragungsweg
Modul 1: B426 Modul 1/ITS-DX4020-G	134	Wege 1 und 2
Modul 2: B426 Modul 2	250	Wege 3 und 4

Wenn nur IP-Modul 1 verwendet wird und die Übertragung an die Übertragungswege 1 bis 4 parametriert wird, kann das Protokoll an Übertragungswege 1 bis 4 gesendet werden.

7.1.5 Fernzugriff

Das AMAX panel unterstützt die Fernparametrierung über USB, Telefon oder IP-Netzwerk unter Einsatz der A-Link Plus-Software

- Hoch-/Herunterladen von Parametrierparametern
- Fernscharf-/Fernunscharfschaltung der einzelnen Bereiche
- Aktivieren/Deaktivieren des akustischen Signalgebers der einzelnen Bereiche
- Aktivieren/Deaktivieren der einzelnen Ausgänge

7.1.6 Remote-PC

IP-Adresse
Bei der IP-Adresse des RPC handelt es sich um eine feste IP-Adresse für die Fernparametrier-Software.

Portnummer
Die RPC-Portnummer ist die Portnummer für die Fernparametrierung.

DHCP-Aktualisierungs-/RPC-Pollzeitintervall
Das DHCP-Aktualisierungs-/RPC-Pollzeitintervall ist der Zeitraum, in dem das AMAX panel eine Verbindung mit dem RPC (Remote Programming PC) herstellt.
Das AMAX panel sendet beim Zurücksetzen der Zentrale und bei Beendigung eines Rückrufs UDP-Datenpakete an den RPC gemäß der Einstellung für das DHCP-Aktualisierungsintervall (0 = deaktiviert 1-15 h Intervall).
Der RPC ruft Teilnehmer-ID, IP-Adresse und Port aus den UDB-Datenpaketen ab (IP-Nr. und Port werden vom UDP-Datenpaket geparst).
Der mit einer RPS (Fernparametrier-Software = A-Link Plus) ausgestattete RPC speichert die Daten aus den empfangenen UDP-Datenpaketen in seinem eigenen Arbeitsspeicher. Wird die Fernparametrier-Software geschlossen, gehen die Daten verloren.
Wenn bei Herstellung einer Verbindung die in der Kundeninformation eingestellte IP-Adresse nicht mit der IP-Adresse im Arbeitsspeicher übereinstimmt, wird ein Fenster in A-Link geöffnet, in dem der Benutzer gefragt wird, ob die neue Adresse und der neue Port verwendet werden sollen.
Bei geöffneter Fernparametrier-Software kann eine Verbindung nur hergestellt werden, wenn sich IP-Adresse und Portnummer des AMAX panel nicht geändert haben, seitdem die Software das letzte Mal Daten empfangen hat.
Wenn sich die IP-Adresse geändert hat, muss der RPC mit laufender Fernparametrier-Software auf das nächste von der Zentrale gesendete UDP-Datenpaket warten. Beim Herstellen der Verbindung sendet das AMAX panel ein 25 Byte umfassendes Polling-Telegramm.

7.1.7 Rückruf und Alarmbenachrichtigung über Telefon

Rückruftelefonnummer
Diese Adresse speichert die zu verwendende Zielrufnummer, wenn eine Anfrage zum Hochladen/Herunterladen von Daten erfolgt oder der Benutzer seinen Code + [5][7] eingibt und die Taste [#] drückt, um einen Modemruf vom AMAX panel zum Erstellen einer Kommunikationsverbindung mit dem entfernten Computer einzuleiten. Auf dem entfernten Computer muss die A-Link Plus RPS Software ausgeführt werden, und er muss auf „Waiting for an incoming call“ (Auf eingehende Anrufe warten) stehen. Die Rückruftelefonnummer wird auch für die Anwendung der Funktion „Remote connect with call back verification“ (Fernverbindung mit Verifikation durch Rückruf) benötigt.

Lokale Alarmrufnummer
Vier Zielrufnummern werden unterstützt.
Wenn Meldegruppensabotage/Meldegruppenalarm am AMAX panel aktiviert ist, wählt es die parametrierte Zielrufnummer.
Für alle Alarmereignisse ist nur ein Protokoll/eine Quittierung erforderlich.
Die Übertragungssequenz wird wiederholt, bis das AMAX panel ein Quittierungssignal empfängt.

Wenn es kein Quittierungssignal detektieren kann, legt das AMAX panel nach 45 Sekunden automatisch auf und wählt die Nummer später erneut.
Der Benutzer drückt zwischen zwei Quittierungssignalen die Taste [#], um den Alarm zu bestätigen.
Das Quittierungssignal ist das DTMF-Signal, das der entfernte Benutzer über die Taste [#] sendet.
Sobald das AMAX panel die Quittierung über die Taste [#] vom Benutzer erhält, sendet es einen 2 Sekunden langen Signalton als Quittierungssignal und trennt die Verbindung.

7.1.8 Rufanzahl

Anzahl der Rufe

In dieser Adresse wird die Anzahl der Rufe festgelegt, die erfolgen sollen, bevor das AMAX panel einen eingehenden Anruf beantwortet. Die Einstellung dieser Anzahl auf ein akzeptables Niveau wirkt sich nur dann aus, wenn Fernscharfschaltung und fernbedientes Hochladen/ Herunterladen aktiviert sind. Eine Parametrierung dieser Adresse auf 0 hindert das AMAX panel ungeachtet aller anderen parametrierten Optionen an der Rufbeantwortung.

7.2 Codes

Das AMAX System bietet zwei Arten von Zugangscodes: Errichtercodes und Benutzercodes. Jeder dieser Codes gewährt bestimmte Zugriffs- und Bedienungsrechte in Bezug auf Funktionen des AMAX panel.

7.2.1 Benutzercodes und Codebefehle

Mit Benutzer- und Errichtercodes können die folgenden Parametrierungs- und Bedienungsbefehle ausgeführt werden.

Hinweis!

Identische Benutzercodes sind nicht zulässig. Benutzercodes dürfen nicht mit Errichtercodes übereinstimmen. Die Errichterbefehle können nur verwendet werden, wenn sich alle Bereiche des Systems im unscharfgeschalteten Zustand befinden, kein Alarm aktiviert ist und der Errichterzugriff durch einen Benutzer aktiviert ist.

Benutzercode-Befehle

Function	Command	Duress User	Arming User	Basic User	Super User	Master User	Instal. User
Switch to Main Keypad	[Code] + [0][0][0] + [#] (Text KP)				√	√	√
Switch to Partition 01-16	[Code] + [0][_][_] + [#] (Text KP)				√	√	√
AWAY arm	[Code] + [1][1] + [#] / [Code] + [#] / [#] (Quick arm)	√	√	√	√	√	√
STAY arm	[Code] + [1][2] + [#] / [Code] + [*] / [*] (Quick arm)	√	√	√	√	√	√
Disarm	[Code] + [#]	√		√	√	√	√
Keypad Emergency Alarm	Long press [1] and [3] or [*] and [#]					√	
Keypad Fire	Long press [4] and [6]					√	
Keypad Medical Alarm	Long press [7] and [9]					√	
Fault/Tamper Inquire	[Code] + [2][1] + [#]					√	√
Check All Event Log	[Code] + [2][2] + [#]					√	√
Check EN Event Log	[Code] + [2][3] + [#] (Text KP)					√	√
Check Dialer Event Log	[Code] + [2][4] + [#] (Text KP)					√	√
	[Code] + [3][1] + [#] (Bypass)			√	√	√	√
	[Code] + [3][1] + [#] (Cancel LED)			√	√	√	√
Zone Bypass/Cancel	[Code] + [3][2] + [#] (Cancel Text KP)			√	√	√	√
Bypass Fault/Tamper	[Code] + [3][4] + [#]					√	√
Siren test	[Code] + [4][1] + [#]					√	√
Communication test	[Code] + [4][2] + [#]					√	√
Walk test	[Code] + [4][3] + [#]					√	√
Change/View date/time	[Code] + [5][1] + [#]						√
Daylight Saving Time (+1h)	[Code] + [5][2] + [#]					√	√
Daylight Saving Time (-1h)	[Code] + [5][3] + [#]					√	√
Add / Delete / Change User	[Code] + [5][4] + [#]					√	√
Change Individual Code	[Code] + [5][5] + [#]					√	√
Change Domestic Phone No.1	[Code] + [5][6][#] + [_ _ _ _ _ _][#] (LED KP)						√
Change Domestic Phone No.2	[Code] + [5][6][#][#] + [_ _ _ _ _ _][#] (LED KP)						√
Change Domestic Phone No.3	[Code] + [5][6][#][#][#] + [_ _ _ _ _ _][#] (LED KP)						√
Change Domestic Phone No.4	[Code] + [5][6][#][#][#][#] + [_ _ _ _ _ _][#] (LED KP)						√
Change Domestic Phone No.1-4	[Code] + [5][6][#] + [_] + [#] + [_ _ _ _ _ _][#] (Text KP)						√
Call Back	[Code] + [5][7] + [#]					√	√
Change Language	[Code] + [5][8] + [#] + [_] [_] + [#] 01=EN 02=DE 03=ES 04=FR 05=IT 06=PL 07=NL 08=SE					√	√
Reset	[Code] + [6] + [#]					√	√
Installer Access	[Code] + [7][1] + [#] (Enable) [Code] + [7][2] + [#] (Disable)					√	
System reset	[Code] + [9][9][8][9] + [#]					√	√
Installer program mode	[Code] + [9][5][8] + [#]						√
Exits Progr. mode without save	[9][5][9] + [#]						√
Exits Progr. mode with save	[9][6][0] + [#]						√
Set Factory Defaults	[9][6][1] + [#]						√
Copy control panel data to progr. Key	[9][6][2] + [#]						√
Copy progr. key data to control panel.	[9][6][3] + [#]						√
Display FW version	[9][9][9] + [#]						√

Bild 7.1: Benutzercode-Befehle

Hinweis!
Bei einigen Länderversionen wird der Errichtercode benötigt, um den Sabotage-Alarm zurückzusetzen.

Codepriorität
Benutzercodes können unterschiedliche Berechtigungen umfassen. Jedem Benutzercode ist eine Prioritätsstufe zugeordnet.

Codeprioritätsstufe	Benutzer-Typ
00	Hauptbenutzer
01	Hauptbenutzer
02	Einfacher Benutzer
03	Scharfschaltungsbenutzer
04	Bedrohungsalarm
05 -15	Keine Priorität

Benutzercode im Bereich
Benutzercodes werden einem oder mehreren Bereichen zugewiesen.

Wert	Bereich															
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
0																
1	X															
2		X														
3	X	X														
4			X													
5	X		X													
6		X	X													
7	X	X	X													
8				X												
9	X			X												
10		X		X												
11	X	X		X												
12			X	X												
13	X		X	X												
14		X	X	X												
15	X	X	X	X												

16					X											
17						X										
18					X	X										
19							X									
20					X		X									
21						X	X									
22					X	X	X									
23								X								
24					X			X								
25						X		X								
26					X	X		X								
27							X	X								
28					X		X	X								
29						X	X	X								
30					X	X	X	X								
31									X							
32										X						
33									X	X						
34											X					
35									X		X					
36										X	X					
37									X	X	X					
38												X				
39									X			X				
40										X		X				
41									X	X		X				
42											X	X				
43									X		X	X				
44										X	X	X				
45									X	X	X	X				
46													X			
47														X		
48													X	X		
49															X	

50													X		X	
51														X	X	
52													X	X	X	
53																X
54													X			X
55														X		X
56													X	X		X
57															X	X
58													X		X	X
59														X	X	X
60													X	X	X	X
61	X	X	X	X	X	X	X	X								
62	X	X	X	X					X	X	X	X				
63					X	X	X	X	X	X	X	X				
64	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X				
65	X	X	X	X									X	X	X	X
66					X	X	X	X					X	X	X	X
67	X	X	X	X	X	X	X	X					X	X	X	X
68									X	X	X	X	X	X	X	X
69	X	X	X	X					X	X	X	X	X	X	X	X
70					X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
71	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Tabelle 7.2: Die PIN-Verteilung in Bereichen

7.2.2 Errichtercode

Der Errichtercode wurde für die Parametrierung des AMAX panel entwickelt. Außerdem ist für einige Codebefehle ein Errichtercode erforderlich. Siehe *Benutzercodes und Codebefehle, Seite 44*

7.2.3 Codelänge

Die Länge des Codes kann auf einen Wert zwischen 4 und 6 Ziffern eingestellt werden.

7.2.4 Codeprotokollierung

Codes werden protokolliert:

Errichter	Protokoll = 0
Benutzer 1–64	Protokoll = 1–64
Funk-Handsender 1–128	Protokoll = 65–192

A-Link	Protokoll = 251
Telefonisch scharfschalten/unscharfschalten	Protokoll = 252
Scharfschalten/unscharfschalten mit einer Taste	Protokoll = 253
Scharfschalten/unscharfschalten mit Schlüsselschalter	Protokoll = 254

7.2.5 Codeberechtigungen

Sabotagerücksetzung durch Benutzer

Mit dem AMAX panel ist auch die Sabotagerücksetzung mithilfe eines Benutzercodes möglich. Wenn diese Option deaktiviert ist, kann nur mit dem Errichtercode eine Sabotagerücksetzung durchgeführt werden.

Scharf-/Unscharfschaltung durch Errichter

Mit dem AMAX panel ist auch das Scharfschalten/Unscharfschalten mithilfe des Errichtercodes möglich. Wenn diese Option deaktiviert ist, ist das Scharfschalten/Unscharfschalten mit dem Errichtercode nicht möglich.

7.3 Meldegruppen

7.3.1 Meldegruppe hinzufügen/löschen

Entsprechend der Meldegruppennummer müssen beim Hinzufügen oder Ändern einer Meldegruppe der entsprechende Bereich, die Meldegruppenfunktionen und das Modul der Meldegruppenquelle festgelegt werden.

Wenn die Meldegruppe mit 0 parametriert ist, also nicht verwendet wird, sind die für die Meldegruppenfunktion und Modulauswahl festgelegten Adressen ungültig.

Meldegruppenmodul

Das AMAX panel unterstützt integrierte Meldegruppen, Bedienteilmeldegruppen, AMAX 3000/4000- sowie DX2010- und RF-Meldegruppen.

Meldegruppenfunktion/-typ

Option der Meldegruppenfunktion		**Beschreibung**
Meldegruppentyp	00	Meldegruppe nicht in Verwendung
	01	Unverzögert
	02	Unverzögert, Innenbereich
	03	Verzögerung
	04	Verzögert, Innenbereich
	05	Wegmelder
	06	Wegmelder, Innenbereich
	07	24 Stunden
	08	Schlüsselschalter Umschaltung
	09	Schlüsselschalter Ein/Aus
	10	24 Stunden Notruf

11	24 Stunden Feuer
12	24 Stunden Feuer mit Bestätigung*
13	Sabotage
14	Riegelkontakt
15	Externer Fehler
16	Austrittsverzögerung
17	Austrittsverzögerung, Innenbereich
18	Technischer Alarm
19	Zurücksetzen
20	Unverzögert ohne Zurücksetzen
21	Reserviert

* Nur AMAX 4000-Meldegruppe 1

00 – Meldegruppe nicht in Verwendung

Wenn eine Meldegruppe nicht verwendet wird, parametrieren Sie die Adresse des Meldegruppentyps auf 0. Ein Leitungsabschlusswiderstand ist nicht erforderlich, wenn dieser Meldegruppentyp nicht verwendet wird. Dieser Meldegruppentyp löst niemals die akustischen Signalgeber aus und aktiviert nie das Wählgerät.

01 – Unverzögert

Die unverzögerte Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – kein Alarm/kein Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
   - (Auslösen der Meldegruppe während der Austrittszeit – kein Alarm/Protokoll)
   - (Auslösen der Meldegruppe während der Eintrittszeit – Verzögerung des Alarms/ Protokolls für 30 Sekunden oder bis Ablauf der Eintrittszeit; wenn System vorher unscharfgeschaltet wird: kein Protokoll)
3. Intern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
   - (Auslösen der Meldegruppe während der Austrittszeit – kein Alarm/Protokoll)
   - (Auslösen der Meldegruppe während der Eintrittszeit – Verzögerung des Alarms/ Protokolls für 30 Sekunden oder bis Ablauf der Eintrittszeit; wenn System vorher unscharfgeschaltet wird: kein Protokoll) Wenn die Meldegruppe ausgelöst und nicht umgangen wird und das System zwangsläufig scharfgeschaltet wird, wird ein Störungsprotokoll gesendet.
   - Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Störungs-Wiederherstellungsreport gesendet.

02 – Unverzögert, Innenbereich

Die unverzögerte Innenbereich-Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:

- wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand

2. Extern scharfschalten:
   - wie die unverzögerte Meldegruppe im extern scharfgeschalteten Zustand
3. Intern scharfschalten:
   - Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben. Siehe um zu sehen, wie die Meldegruppe während der Austrittszeit angezeigt wird
   - Wenn die Meldegruppe ausgelöst und nicht umgangen wird und das System zwangsläufig scharfgeschaltet wird, wird ein Störungsprotokoll gesendet.
   - Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Störungs-Wiederherstellungsreport gesendet.

03 – Verzögert

Die verzögerte Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit beginnt – kein Alarm/kein Protokoll
   - Unscharfschalten während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit abgelaufen – Alarm/Protokoll
   - (Verzögerung des Protokolls um 30 Sekunden; wenn System vorher unscharfgeschaltet wird, kein Protokoll)
3. Intern scharf: wie Extern scharf.
   - Wenn die erste verzögerte Meldegruppe ausgelöst wird, beginnt die Eintrittszeit. Alle weiteren verzögerten Meldegruppen folgen nacheinander.
   - Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.

04 - Verzögert, Innenbereich

Die verzögerte Innenbereich-Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten: wie die verzögerte Meldegruppe im extern scharfgeschalteten Zustand
3. Intern scharfschalten:
   - Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben.
   - Siehe um zu sehen, wie die Meldegruppe während der Austrittszeit angezeigt wird

05 – Wegmelder

Die Wegmelder-Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
   - Die übrige Verzögerungszeit wird von der verzögerten Meldegruppe an die Wegmelder-Meldegruppe übergeben.
   - Die Wegmelder-Meldegruppe verhält sich wie die verzögerte Meldegruppe.

- Wenn zwei oder mehr Meldegruppen als verzögerte Meldegruppen parametriert sind und beide ausgelöst werden, folgt die Wegmelder-Meldegruppe auf die zuerst ausgelöste verzögerte Meldegruppe.

3. Intern scharfschalten: wie die verzögerte Meldegruppe.

06 – Wegmelder, Innenbereich

Die Wegmelder-Innenbereich-Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten: wie die Wegmelder-Meldegruppe im extern scharfgeschalteten Zustand
3. Intern scharfschalten:
   - Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben.
   - Siehe um zu sehen, wie die Meldegruppe während der Austrittszeit angezeigt wird

07 – 24 Stunden

Die 24-Stunden-Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Alarm/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Alarm/Protokoll
3. Intern scharf: wie Extern scharf.
   - Eine 24-Stunden-Meldegruppe sendet erst dann ein Wiederherstellungsprotokoll, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wurde.

08 – Schlüsselschaltertaster

Die Schlüsselschaltertaster-Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – keine Maßnahme
   - Meldegruppe ausgelöst – aktiviert externes Scharfschalten/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – keine Maßnahme
   - Meldegruppe ausgelöst – aktiviert Unscharfschalten/Protokoll
3. Intern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – keine Maßnahme
   - Meldegruppe ausgelöst – aktiviert Unscharfschalten/Protokoll

Diese Meldegruppe ignoriert alle anderen Parametrierungselemente, wie z. B. Umgehen oder zwangsläufiges Scharfschalten.

Wenn das System in diesem Modus scharfgeschaltet ist, aktiviert das Bedienteil die Ausgabe zweier Signaltöne, und ein Protokoll mit dem Benutzercode 254 wird gesendet.

09 – Schlüsselschalter ein/aus

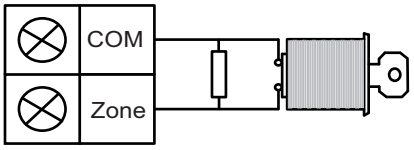
Die Meldegruppe „Schlüsselschalter ein/aus“ verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – keine Maßnahme
   - Meldegruppe ausgelöst - aktiviert externes Scharfschalten/Protokoll
2. Extern scharfschalten:

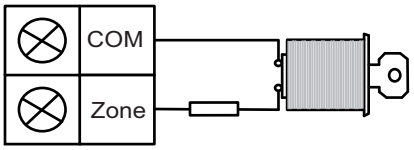
Meldegruppe normal – aktiviert Unscharfschalten/Protokoll
Meldegruppe ausgelöst – keine Maßnahme

3. Intern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – aktiviert Unscharfschalten/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – aktiviert externes Scharfschalten/Protokoll

Verdrahtungsdiagramm für Schlüsselschalter-Meldegruppe: Kurzschluss zum Scharfschalten. Die Tastzeit kann
mindestens 300 ms dauern.



Verdrahtungsdiagramm für Schlüsselschalter-Meldegruppe: geöffnet zum Scharfschalten. Die Tastzeit kann
mindestens 300 ms dauern.



Wenn das Scharf-/Unscharfschalten über den Schlüsselschalter erfolgt, gibt das Bedienteil zwei Signaltöne aus, und ein Protokoll wird mit Benutzercode 254 an das System gesendet.

Hinweis!
Bei erfolgreichem Scharf-/Unscharfschalten durch den Schlüsselschalter gibt der akustische Signalgeber einen kurzen Signalton aus, um dies anzuzeigen.

11 – 24 Stunden Feuer

Die Feuer-Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Alarm/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Alarm/Protokoll
3. Intern scharf: wie Extern scharf
   - Eine Feuer-Meldegruppe sendet erst dann ein Wiederherstellungsprotokoll, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wurde.

13 – Sabotage

Die Sabotage-Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll

2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Alarm/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Alarm/Protokoll
3. Intern scharf: wie Extern scharf
   - Eine Sabotage-Meldegruppe sendet erst dann ein Wiederherstellungsprotokoll, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wurde.

12- 24 Stunden Feuer mit Bestätigung (nur bei AMAX 4000 Meldegruppe 1 möglich)
Die Meldegruppe „24 Stunden Feuer mit Bestätigung“ verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst: Nach dem ersten Alarm führt das AMAX panel ein Feuerbestätigungs-Reset durch (10 Sekunden) und wartet dann bis zu zwei Minuten, bis ein zweiter Alarm ausgelöst wird. Wenn ein zweiter Alarm innerhalb dieses Zeitraums auftritt, löst das AMAX panel einen Feueralarm aus. Ansonsten wird das AMAX panel wieder auf den normalen Zustand zurückgesetzt. Nach Ablauf des Zeitraums von zwei Minuten wird ein unbestätigter Feueralarm protokolliert und gemeldet. Eine Feuer-Meldegruppe sendet erst dann ein Wiederherstellungsprotokoll, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wurde.
2. Extern scharfschalten: wie Unscharfschalten
3. Intern scharfschalten: wie Unscharfschalten

14 – Schließblechkontakt
Die Meldegruppe Schließblechkontakt verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – kein Alarm/kein Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
   - Diese Meldegruppe besteht hauptsächlich, um das Scharfschalten zu verhindern. (Es wird gewährleistet, dass die Ausgangs-/Eingangstür vor dem Scharfschalten des Systems verschlossen ist, sodass es zu keinem Alarm kommt, wenn die Räumlichkeiten durch die Ausgangs-/Eingangstür betreten werden.)

15 – Externe Störung
Die Störungs-Meldegruppe/der Eingang verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Fehler/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Fehler/Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Fehler/Protokoll

3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
   – Das Protokoll über die Wiederherstellung wird gesendet, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt ist.

16 – Austrittsverzögerung

Die Meldegruppe mit Austrittsverzögerung verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten:
   – Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   – Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit beginnt – kein Alarm/kein Protokoll
   – Unscharfschalten während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
   – Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll/ verbleibende Zeit wird um 5 Sekunden verkürzt
   – Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
   – Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit abgelaufen – Alarm/Protokoll (Verzögerung des Protokolls um 30 Sekunden; wenn System vorher unscharfgeschaltet wird, kein Protokoll)
3. Intern scharf: wie Extern scharf
   – Wenn die erste verzögerte Meldegruppe ausgelöst wird, beginnt die Eintrittszeit. Alle weiteren verzögerten Meldegruppen folgen nacheinander.
   – Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.

17 – Austrittsverzögerung, Innenbereich

Die Innenbereich-Meldegruppe mit Austrittsverzögerung verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten: wie die Meldegruppe mit Austrittsverzögerung im extern scharfgeschalteten Zustand
3. Intern scharfschalten:
   – Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben
   – Siehe um zu sehen, wie die Meldegruppe während der Austrittszeit angezeigt wird

18 – Technischer Alarm

Die Meldegruppe für den technischen Alarm verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   – Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   – Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   – Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
   – Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
   – Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Alarm/Protokoll
   – Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Alarm/Protokoll
3. Intern scharf: wie Extern scharf.
   – Eine Meldegruppe für technische Alarme sendet erst dann ein Wiederherstellungsprotokoll, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt ist.

19 – Zurücksetzen

Die Zurücksetzen-Meldegruppe verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   – Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll

- Meldegruppe ausgelöst – System wird zurückgesetzt/kein Protokoll

2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
3. Intern scharf: wie Extern scharf

20 – Unverzögert ohne Zurücksetzen

Die Meldegruppe für das unverzögerte Protokoll verhält sich wie folgt:

1. Unscharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Wiederherstellungsprotokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – kein Alarm/sendet Protokoll
2. Extern scharfschalten:
   - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Wiederherstellungsprotokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – kein Alarm/sendet Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/sendet Protokoll
   - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/sendet Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten

Meldegruppe im Bereich

Jede Meldegruppe ist einem Bereich zugeordnet. Je nach dieser Zuordnung werden die Meldegruppen auf dem Bedienteil angezeigt. Siehe *Meldegruppenanzeige auf Bedienteil und Ereignisprotokoll, Seite 62*

Funk-Meldegruppen

Die AMAX panel 3000/4000 identifizieren die Funk-Meldegruppen nach Meldegruppen-RFID. Bei der Parametrierung des AMAX Bedienteils wird die automatische Eingabe der RFID für Radion Geräte unterstützt. Wenn Sie zur Eingabe der Meldegruppen-RFID aufgefordert werden, können Sie durch 3 Sekunden langes Drücken der Sterntaste [*] zwischen dem automatischen und dem manuellen Modus umschalten. Wenn „MANUAL“ (Manuell) ausgewählt ist, geben Sie die 9-stellige RFID über die PIN-Tasten ein. Wenn „AUTO“ ausgewählt ist, lösen Sie das Funkgerät aus, um die RFID automatisch einzugeben.

Festverdrahtete Eingangsmeldezonen

Eingebaute Eingänge:

Das AMAX panel verfügt über eingebaute festverdrahtete Eingänge. Für die Gehäusesabotage wird ein weiterer Eingang bereitgestellt.

Reaktionszeit der Meldegruppen über eingebaute Eingänge:

Die Reaktionszeit der Meldegruppen über eingebaute Eingänge beträgt:
Auslöserzeit Meldegruppe >= 400 ms, muss auslösen
Auslöserzeit Meldegruppe < 300 ms, keine Auslösung

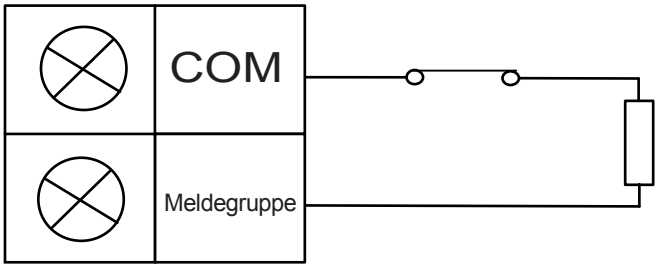
Eingebauter EOL der Meldegruppen

1. **Einzel-EOL:** Wenn die Meldegruppensabotagefunktion nicht ausgewählt ist, verwendet jede Meldegruppe einen einzelnen EOL mit 2200 Ohm. Die Zentrale kann Kurzschluss-, Normal- oder offenen Zustand der Meldegruppen erkennen.

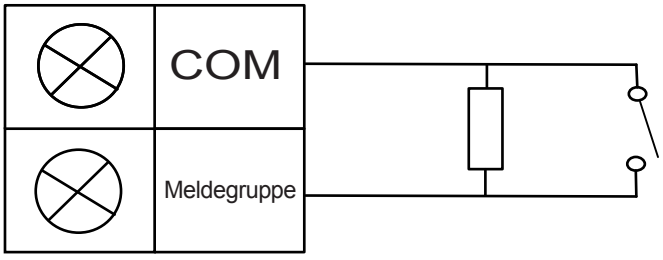
Schleifenwiderstand (Ohm)			**Meldegruppenstatus**
Min.	Typ	Max.	
0		1430	ausgelöst

1650	2200	2750	Normal
2970		∞	ausgelöst

Die Detektoren (Sensoren) werden zwischen der Meldegruppe und dem COM-Anschluss über eine EOL-Reihenschaltung (offen ausgelöst) oder eine EOL-Parallelschaltung (durch Kurzschluss ausgelöst) verbunden.



Die Detektoren (Sensoren) werden zwischen der Meldegruppe und dem COM-Anschluss über eine EOL-Reihenschaltung (offen ausgelöst) oder eine EOL-Parallelschaltung (durch Kurzschluss ausgelöst) verbunden.

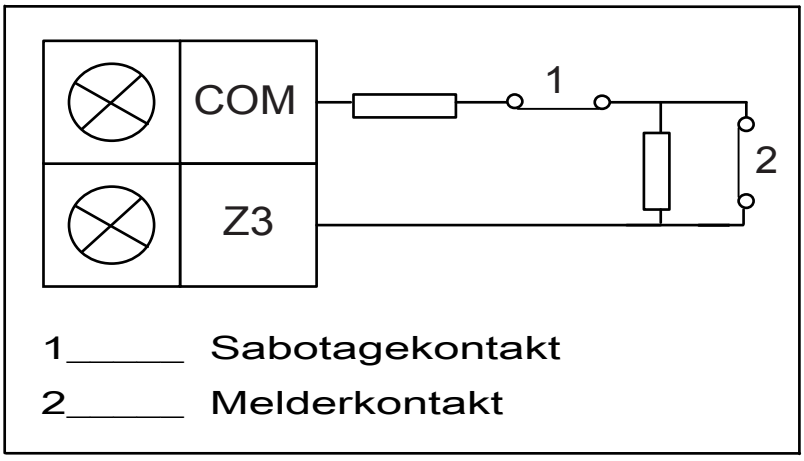


Die Zentrale stellt den Kurzschluss/offenen Zustand als aktiviert ein, wenn das Anschließen über einen Einzel-EOL erfolgt.
Die gültige Meldegruppennummer für AMAX 2100/3000 ist 1–8, für AMAX 4000 1–16.

1. **Dual-EOL**: Wenn die Sabotageüberwachung eingestellt ist, kann nur der NC-Kontaktpunkt verwendet werden. Der EOL-Status ist:

Schleifenwiderstand (Ohm)			**Meldegruppenstatus**
Min.	Typ	Max.	
o		1430	Sabotage
1650	2200	2750	Normal
2970	4400	4950	ausgelöst
5220		∞	Sabotage

Der 2200-Ohm-Widerstand wird als EOL der Sabotage-Meldegruppe verwendet, welcher mit dem 2200-Ohm-Meldegruppen-EOL zusammenarbeitet.



Eingebauter Sabotageeingang
Für die Gehäusesabotage wird ein separater Eingang bereitgestellt. Die Ansprechzeit des Sabotageeingangs kann wahlweise auf 400 ms oder 150 ms festgelegt werden.

7.3.2 Dauer der Impulszählung

Dauer der Impulszählung
Mit der Dauer der Impulszählung wird der Zeitraum der Meldegruppen-Impulszählfunktion festgelegt.

Sehen Sie dazu auch
– *Einstellungen der Meldegruppenfunktion, Seite 58*

7.3.3 Zeitschalter Mehrmelderabhängigkeit-Meldegruppe

Zeitschalter Mehrmelderabhängigkeit-Meldegruppe
Mit der Option „Cross Zone Timer“ (Zeitschalter Mehrmelderabhängigkeit-Meldegruppe) wird der Zeitraum für die Meldegruppenabhängigkeitsfunktion festgelegt.

Sehen Sie dazu auch
– *Einstellungen der Meldegruppenfunktion, Seite 58*

7.3.4 Einstellungen der Meldegruppenfunktion

Option der Meldegruppenfunktion		**Beschreibung**
Zwangsläufiges Scharfschalten/ Umgehen	0	Deaktiviert
	1	Zwangsläufiges Scharfschalten
	2	Umgehen
	3	Alle
Stiller Alarm/ Zutrittssignalmodus	0	Deaktiviert
	1	Stiller Alarm

	2	Zutrittssignalmodus
	3	Alle
Meldegruppen-Impulszähler	0	Deaktiviert
	1-9	1–9 Impulse
Meldegruppensperre	0	Deaktiviert
	1	Einmalalarm-Sperre
	2	Dreimalalarm-Sperre
	3	Sechsmalalarm-Sperre
	4	Alarmdauer
Meldegruppensabotage	0	Deaktiviert
	1	Aktiviert
Protokoll über Meldegruppenzustand	0	Kein Protokoll erforderlich
	1	Empfänger 1
	2	Empfänger 2
	3	Empfänger 3
	4	Empfänger 4
	5	Empfänger 1, 2, 3 und 4
	6	Empfänger 1 (2, 3 und 4 als Ersatz)
	7	Empfänger 1 (2 als Ersatz) und Empfänger 3 (4 als Ersatz)
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldegruppenabhängigkeit	0	Deaktiviert
	1	Unbestätigtes Alarmprotokoll
	2	Meldergruppenabhängigkeit
	3	Alle
Lokale Alarmrufnummer		Logik der Option „Alarmprotokoll“ folgen. Bereich 0–7
	0	Keine Protokolle zulässig
	1	Protokoll an Zieladresse 1
	2	Protokoll an Zieladresse 2
	3	Protokoll an Zieladresse 3
	4	Protokoll an Zieladresse 4
	5	Protokoll an Zieladresse 1, 2, 3, 4
	6	Protokoll an Zieladresse 1 (Ersatz 2, 3, 4)
	7	Protokoll an Zieladresse 1 (Ersatz 2) und Empfänger 3 (Ersatz 4)

Umgehen von Meldegruppen
Wenn diese Option ausgewählt ist, kann die Meldegruppe vor Scharfschaltung des Systems vom Bediener isoliert werden. Wenn diese Option nicht ausgewählt ist, kann die Meldegruppe nicht manuell isoliert werden. Bei manueller Isolierung einer Meldegruppe wird ein Protokoll über die Umgehung der Meldegruppe gesendet.
Das Umgehen von Meldegruppen gilt nicht nur für einen Scharfschaltzyklus, sondern bleibt auch nach dem Unscharfschalten aktiv. Die isolierten Meldegruppen ignorieren alle Auslösungs- und Wiederherstellungs-Ereignisse vor dem Unscharfschalten des Systems.
Die Schlüsselschalter-Meldegruppe kann nicht umgangen werden.

Zwangsläufige Scharfschaltung
Wenn diese Option ausgewählt ist, kann das System auch scharfgeschaltet werden, wenn sich die Meldegruppe im ausgelösten Zustand befindet. Wenn diese Option nicht ausgewählt ist, kann der Bediener mit PIN das System erst scharfschalten, wenn sich die fehlerhafte Meldegruppe wieder im Normalstatus befindet oder manuell isoliert wird.
Das Scharfschalten des Systems bei ausgelöster Meldegruppe wird als zwangsläufige Scharfschaltung bezeichnet.
Beim Scharfschalten des Systems:
- Das System zeigt zunächst den Meldegruppenstatus an, wenn eine Scharfschaltung über das Bedienteil oder den Schlüsselschalter erfolgt. Wenn die Meldegruppe ausgelöst und nicht umgangen wird und die zwangsläufige Scharfschaltung deaktiviert ist, ist eine erfolgreiche Scharfschaltung nicht möglich.
- Das System zeigt zunächst den Meldegruppenstatus an, wenn eine Scharfschaltung über das Bedienteil oder den Schlüsselschalter erfolgt. Wenn die Meldegruppe ausgelöst und nicht umgangen wird und die zwangsläufige Scharfschaltung aktiviert ist, kann das System erfolgreich scharfgeschaltet werden. Wenn die Meldegruppe nach Ablauf der Austrittsverzögerungszeit noch immer ausgelöst wird, wird ein Störungsprotokoll für die Meldegruppe angezeigt.
- Das Protokoll über die Wiederherstellung der Meldegruppe wird gesendet, wenn die Meldegruppe mit der Störung wiederhergestellt ist.

Ausnahmen zur zwangsläufigen Scharfschaltung:
- Wenn die Fernscharfschaltung über Telefon und Fernparametrier-Software erfolgt, steht die zwangsläufige Scharfschaltung unabhängig davon zur Verfügung, ob sie für die Meldegruppe aktiviert oder deaktiviert wurde.

Stiller Alarm
Wählen Sie diese Option, um eine Meldegruppe als still zu parametrieren. Eine stille Meldegruppe aktiviert keine Ausgabe des Bedienteilsummers oder des akustischen Systemsignalgebers. Sie aktiviert jedoch die Ausgabe des Systemalarms (sowohl akustisch als auch still), und das Alarmereignis kann weiterhin wie im Parametrierweg festgelegt übertragen werden.

Meldegruppensperre
Für die Meldegruppensperre stehen die folgenden Optionen zur Verfügung: keine Sperre, Einmalarm-Sperre, Dreimalalarm-Sperre, Sechsmalalarm-Sperre und Wegmelderalarmzeit.
Durch Parametrieren der Option für die Meldegruppensperre mit dem Wert 0 wird die Sperrfunktion deaktiviert.
Dreimalalarm-Sperre

Wenn die Sperroption mit dem Wert 2 parametriert wird, kann eine Meldegruppe pro Scharfschaltzyklus maximal drei Alarme ausgeben. Nach erneuter Unscharf-/Scharfschaltung der Meldegruppe wird die Sperrenzählung zurückgesetzt.
Das AMAX panel führt die Sperre wie folgt durch:

1. Wenn die Meldegruppe ausgelöst/sabotiert und ein akustischer Alarm ausgelöst wird, ignoriert das AMAX panel während der Alarmlaufzeit den ausgelösten Zustand dieser Meldegruppe.
2. Nach insgesamt drei Vorfällen wird die Meldegruppe gesperrt.
3. Wenn ein Alarm für die gesperrte Meldegruppe ausgelöst wird, sendet die Meldegruppe ein Störungsprotokoll.
4. Bis zum Ablauf der Alarmlaufzeit des Systems wird kein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.
5. Wenn die Sperroption für die Meldegruppe deaktiviert ist, gilt keine Begrenzung für die Anzahl der Alarme. Auch wenn andere Meldegruppen gesperrt sind, kann diese Meldegruppe weiterhin einen Alarm ausgeben.

Sechsmalalarm-Sperre
Wie die Dreimalalarm-Sperre, wobei die Anzahl der Alarme auf 6 begrenzt ist.
Die Sperrung erfolgt während der Alarmlaufzeit des Systems. Der Vorgang der Alarmsperre kann während der Alarmlaufzeit beliebig oft wiederholt werden, ohne dass eine Sperrzeit gilt.

Meldegruppensabotage
Das System unterstützt den Sabotageschutz der Meldegruppe. Dadurch wird gewährleistet, dass die Meldegruppe im Normalzustand ordnungsgemäß funktioniert. Der Prozess läuft wie folgt ab:

1. Bei der 24-Stunden-Sabotage ist eine Verdrahtung für zweipolige Widerstände erforderlich.
2. Wenn die Meldegruppe die ausgelöste 24-Stunden-Sabotage detektiert, wird die Meldegruppe als 24-Stunden-Meldegruppe behandelt.
3. Wenn die Meldegruppe den Meldegruppenalarm detektiert, wird sie als der parametrierte Typ behandelt.

Wenn die Meldegruppe so parametriert ist, dass sie die 24-Stunden-Sabotage deaktiviert, ist eine Verdrahtung für einpolige Widerstände erforderlich. Wenn die Meldegruppe den ausgelösten Alarm detektiert, wird sie als der parametrierte Typ behandelt.

Protokoll über Meldegruppenzustand
Das AMAX panel sendet ein Protokoll über den Status der Meldegruppe an den festgelegten Empfänger. Das Protokoll enthält Informationen zu Alarmen, Störungen, Umgehungen und Sabotagealarmen.

Meldegruppen-Zutrittssignalmodus
Das System unterstützt den Zutrittssignalmodus.
Der Prozess läuft wie folgt ab:

– Wenn der Zutrittssignalmodus verwendet und eine Meldegruppe ausgelöst wird, gibt der Bedienteilsummer für 1 Sekunde einen Signalton aus (nur im unscharfgeschalteten Zustand).

Meldegruppen-Impulszähler
Das System unterstützt den Impulszählmodus.
Der Prozess läuft wie folgt ab:

– Die Dauer der Impulszählung muss konfiguriert werden (siehe Kapitel 9.1 „Kommunikations- und Protokolleinstellungen“)
– Für die Impulszählung einer Meldegruppe kann ein Wert zwischen 1 und 9 gewählt werden (0 = deaktiviert)

Der Prozess läuft wie folgt ab:

– Ein Alarm wird nur ausgegeben, wenn die Meldegruppe so oft ausgelöst wurde, wie durch den Wert „Pulse Count“ (Impulszahl) vorgegeben, und wenn diese innerhalb der „Count Duration“ (Impulszahl-Zeit) ausgelöst werden.

Lokale Alarmrufnummer

Das System unterstützt die lokale Alarmrufnummer.

Der Prozess läuft wie folgt ab:

– Wenn für eine Meldegruppe die lokale Alarmrufnummer konfiguriert wird und ein Alarm für diese Meldegruppe ausgelöst wird, wird der Alarm an die festgelegten Zielrufnummern gesendet und erfordert eine Rückmeldung.

Meldergruppenabhängigkeit

Die Meldegruppenabhängigkeitsoption funktioniert wie folgt:

Voraussetzungen:

– Bei mindestens zwei Gruppen in demselben Bereich ist die Meldegruppenabhängigkeitsoption aktiviert.
– Für die Systemoption „Cross Zone Timer“ (Zeitschalter Mehrmelderabhängigkeit-Meldegruppe) wurde ein höherer Wert als 0 parametriert.

Wird eine dieser Meldegruppen mehr als 20 Sekunden lang ausgelöst, wird ein Alarm erstellt. Wenn eine der Meldegruppen (die erste Meldegruppe) weniger als 20 Sekunden lang ausgelöst wird, wird der Zeitschalter für die Mehrmelderabhängigkeit-Meldegruppe gestartet. Zu diesem Zeitpunkt wird kein Alarm erstellt.

– Werden mehrere Meldegruppen (mit Meldegruppenabhängigkeitsoption) innerhalb des Mehrfachauslösungszeitraums ausgelöst, wird kein Alarm erstellt.
– Wenn die erste Meldegruppe zweimal oder häufiger innerhalb des Mehrfachauslösungszeitraums ausgelöst wird, wird kein Alarm erstellt.
– Wenn eine zweite oder weitere Meldegruppen (mit Meldegruppenabhängigkeitsoption) innerhalb des Mehrfachauslösungszeitraums ausgelöst werden, wird für alle ausgelösten Meldegruppen ein Alarm erstellt.
– Wenn die erste Meldegruppe oder eine der anderen Meldegruppen (mit Meldegruppenabhängigkeitsoption) zweimal oder häufiger nach Ablauf des Mehrfachauslösungszeitraums ausgelöst werden, wird der Zeitschalter neu gestartet.

Unbestätigtes Alarmprotokoll

Aktiviert/deaktiviert die Option „Unverified Alarm Report“ (Unbestätigtes Alarmprotokoll). Wird eine Meldegruppe ausgelöst, ohne dass ein Alarm erstellt wird, generiert das System für Protokollzwecke einen unbestätigten Alarm. Wenn die Option „Unbestätigtes Alarmprotokoll“ aktiviert ist, werden unbestätigte Alarme vom System gemeldet.

7.3.5 Meldegruppenanzeige auf Bedienteil und Ereignisprotokoll

Die zur Anzeige auf den Bedienteilen und in Ereignisprotokollen verwendeten Meldegruppennummern müssen nicht unbedingt mit den Nummern übereinstimmen, die für die Parametrierung und Komponenteneingabe verwendet wurden.

System mit einem Bereich
Meldegruppen werden auf den Bedienteilen mit ihren Meldegruppennummern angegeben. Wird eine Meldegruppe deaktiviert, werden alle weiteren (folgenden) Meldegruppennummern mit einem um 1 geringeren Wert angegeben.

System mit mehreren Bereichen
Nur die Meldegruppen, die einem Bereich zugeordnet sind, werden auf einem Bereichs-Bedienteil der Reihenfolge nach aufgelistet, wobei bei 1 begonnen und dann der Reihenfolge der Meldegruppennummern nach weiter fortgefahren wird.

Beispiele:
Beispiele:
AMAX 3000/4000: In einem System mit einem Bereich oder einem Bereich 1 soll die Bedienteil-Meldegruppennummer 17 auf einem LED-Bedienteil mit 16 Meldegruppen angezeigt werden. Nach Deaktivierung der Meldegruppe 16 (oder einer anderen Meldegruppe im Bereich von 1 bis 16) wird die Meldegruppennummer 17 auf dem Bedienteil als Nummer 16 angezeigt.
AMAX 2100: In einem System mit einem Bereich soll die Bedienteil-Meldegruppennummer 17 auf einem LED-Bedienteil mit 8 Meldegruppen angezeigt werden. Nach der Deaktivierung der Meldegruppe 5 wird die Meldegruppennummer 17 auf dem Bedienteil als Nummer 5 angezeigt.

Die folgende Tabelle zeigt die Bereichszuordnung und Anzeige der Meldegruppen auf dem Bedienteil für ein System mit mehreren Bereichen:

Meldegruppen nummer	Bereich	Anzeige Bedienteil Bereich 1	Anzeige Bedienteil Bereich 1
1	2		1
2	2		2
3	1	1	
4	1	2	
5	1	3	
6	1	4	
7	2		3
8	2		4
9	2		5
10	2		6
11	1	5	
12	1	6	

7.4 Bedienteile und Bereiche

7.4.1 Bedienteilbereich

Hauptbedienteil

Der Benutzerzugriff auf ein Hauptbedienteil unterscheidet sich vom Benutzerzugriff auf ein Bereichsbedienteil. Das Hauptbedienteil schaltet in den Hauptbedienteilmodus um oder auf den Bereich, der vom Benutzer nach Eingabe des Benutzercodes festgelegt wird.
Das AMAX panel unterstützt Hauptbedienteile. Am Hauptbedienteil werden für jeden Bereich die Zustände Scharfschaltung/Unscharfschaltung, Bereichsalarm, Netzstörung, Systemstörung und Systemereignis angezeigt. Die Bedienvorgänge Scharfschaltung/Unscharfschaltung und Umgehung können am Hauptbedienteil nicht ausgeführt werden. Wenn Bedienvorgänge für einen Bereich vorgenommen werden, sollte das Hauptbedienteil auf den entsprechenden Bereich geschaltet werden.

Bereichs-Bedienteil

Bereiche können mit einem einzelnen oder mehreren unabhängigen Bedienteilen bedient werden.
Das Bedienteil für einen Bereich kann nur den zugehörigen Bereich parametrieren.
Wenn dem Bedienteil für einen Bereich keine entsprechenden Meldegruppen zugeordnet wurden, kann das Bedienteil keine Bedienvorgänge für die Meldegruppen ausführen, wie z. B. Scharfschalten/Unscharfschalten und Umgehen. Es können jedoch andere, von den Meldegruppen unabhängige Bedienvorgänge ausgeführt werden, wie etwa die Ereignisabfrage.
Jedes Bedienteil für einen Bereich kann den Status der Meldegruppe anzeigen, die dem Bereich zugeordnet ist. Bei den Bedienteilen IUI-AMAX3-LED8, IUI-AMAX-LED8 und IUI-AMAX-LCD8 kann jedoch jeder Bereich bis zu 8 Meldegruppen anzeigen. Weitere Meldegruppen können nicht angezeigt werden, allerdings können Meldegruppenereignisse gemeldet werden. Bei Bedienteil IUI-AMAX3-LED16 kann jeder Bereich bis zu 16 Meldegruppen anzeigen. Weitere Meldegruppen können nicht angezeigt werden, allerdings können Meldegruppenereignisse gemeldet werden. Das Bedienteil IUI-AMAX4-TEXT kann bis zu 64 Meldegruppen anzeigen.

Für jeden Bereich werden die Meldegruppen mit Nummern in logischer Reihenfolge am LED-/LCD-ICON-Bedienteil angezeigt. Statt der tatsächlichen Nummer werden am Bedienteil also die Nummern oder Namen der Meldegruppen in logischer Reihenfolge angezeigt. Beispiel: Die Meldegruppen 1, 2 und 3 von einem Bereich oder Bereich 1, die am Bedienteil angezeigt werden, entsprechen eigentlich den Meldegruppen 20, 31 und 37.

7.4.2 Bereichsequenzen

Das AMAX panel unterstützt separate Eingangs- und Scharfschalteverzögerungszeiten für jeden Bereich.

Scharfschalteverzögerung

Die Scharfschalteverzögerung kann auf 0 bis 255 Sekunden parametriert werden. Wird das Systems scharfgeschaltet, gibt das Bedienteil während der Scharfschalteverzögerung bis zu den letzten 10 Sekunden akustische Signaltöne aus, bevor es mit einem Dauersignalton anzeigt, dass sich die Scharfschalteverzögerungszeit dem Ende nähert.

Eintrittsverzögerung

Die Eintrittsverzögerung kann auf 0 bis 255 Sekunden parametriert werden. Die Eintrittsverzögerungszeit beginnt, wenn eine verzögerte Meldegruppe im scharfgeschalteten Zustand ausgelöst wird.

7.4.3 Allgemeiner Bereich

Bereich 1 kann als Hauptmeldebereich oder untergeordneter Bereich verwendet werden. Untergeordnete Bereiche des Hauptmeldebereichs verhalten sich wie folgt:

- Der Hauptmeldebereich kann nur scharfgeschaltet werden, wenn alle zugehörigen untergeordneten Bereiche scharfgeschaltet sind.
- Wenn es sich bei einem untergeordneten Bereich um einen scharfgeschalteten Sicherheitsbereich handelt, ist auch der Hauptmeldebereich ein scharfgeschalteter Sicherheitsbereich.
- Wenn ein zugehöriger untergeordneter Bereich unscharfgeschaltet wird, wird auch der Hauptmeldebereich unscharfgeschaltet.
- Der Hauptmeldebereich kann nicht scharfgeschaltet werden, wenn eine der untergeordneten Meldegruppen ausgelöst wird oder ein Sabotageereignis vorliegt und die zwangsläufige Scharfschaltung deaktiviert ist.

7.4.4 Bedienteil-Alarmton/-Sperre

Bedienteil-Alarmton

Das AMAX panel unterstützt die Aktivierung oder Deaktivierung des Bedienteil-Alarmtons.

Bedienteil-Sperre Anzahl

Die Anzahl der Versuche, bei denen ein falscher Benutzercode eingegeben werden kann, kann auf 1 bis 15 festgelegt werden, um den gültigen Benutzerzugriff zu überwachen. Das Bedienteil wird 3 Minuten lang gesperrt, sobald die Anzahl der Versuche den angegebenen Wert überschreitet.

7.5 System

In diesem Kapitel werden acht Kategorien unterschiedlicher Systemeinstellungen beschrieben, darunter Datum und Uhrzeit, Telefoneinstellungen usw.

7.5.1 Systemeinstellung

Datum und Zeit

Das AMAX panel gibt die Uhrzeit im 24-Stunden-Format an und verfügt über einen 12-Monats-Kalender. Beide Einstellungen müssen während der Installation vorgenommen werden. Die Reihenfolge für die Einstellung lautet Monat, Tag, Stunde und Minute, wobei jeder Wert als zweistellige Ziffer angegeben wird: [JJ] [MM] [TT] [HH] [MM].

Störungssignalton

Wenn der Befehl [2] [1] zur Störungsuntersuchung verwendet wird, kann das Bedienteil so parametriert werden, dass es einen Signalton ausgibt, wenn eine neue Systemstörung auftritt. Der Signalton ist standardmäßig eingeschaltet. Bei Auftreten einer neuen Störung wird bei allen Bedienteilen einmal pro Minute ein kurzer Signalton ausgeben.

Verzögerung Wechselspannungsfehler

Bei einer Netzstörung kann das Störungsprotokoll um 1 Stunde oder 10 Minuten verzögert oder mit anderen Protokollen gesendet werden. Das Netzstörungsereignis wird mit einer Verzögerung von 1 Stunde oder 10 Minuten am Bedienteil angezeigt.

Datum-/Uhrzeitfehler

Bei einem Fehler bei der Einstellung von Datum oder Uhrzeit kann parametriert werden, ob die Störung angezeigt und gleichzeitig ein Fehlermeldungston ausgegeben wird, oder ob die Störung nicht angezeigt und kein Fehlermeldungston ausgegeben wird. Wenn die Störung

nicht angezeigt werden soll, erfolgt auch bei Aktivierung des Fehlermeldungstons keine Anzeige, wenn nach dem Einschalten des Systems keine Einstellungen für Datum und Uhrzeit vorgenommen werden.

Batterieprüfungsintervall
Diese Option definiert, nach welchem Zeitraum jeweils ein Batterietest durchgeführt werden soll. Ein Batterietest wird darüber hinaus beim Scharfstellen oder Hochfahren des Systems durchgeführt.

Telefonleitungs-Überwachung
Wenn die Option aktiviert ist, überwacht das System die Telefonleitung auf Defekte oder Unterbrechungen.

Akustischer Signalgeber/Überwachung
Ist diese Option aktiviert, überwacht das System den akustischen Signalgeber darauf, ob er kurzgeschlossen oder unterbrochen wird.

Schnelle Scharfschaltung
Ohne PIN kann die schnelle Scharfschaltung des Systems vorgenommen werden, indem die Bedienteil-Taste [#] 3 Sekunden gedrückt wird. Eine schnelle Scharfschaltung des Sicherheitsbereichs ist möglich, indem man die Bedienteil-Taste [*] 3 Sekunden gedrückt hält.

Errichterzugriff bis zur nächsten Scharfschaltung
Der Errichterzugriff kann erst verwendet werden, nachdem er von einem Standardbenutzer aktiviert wurde. Wenn die Option „Errichterzugriff bis zur nächsten Scharfschaltung“ aktiviert ist, gilt die Berechtigung für den Errichterzugriff nur bis zur nächsten Scharfschaltung.

Scharfschaltemöglichkeit bei Systemstörung
Wenn die Option „Scharfschaltemöglichkeit bei Systemstörung“ aktiviert ist, kann ein Bereich auch bei Vorliegen einer Störfunktion zwangsläufig scharfgeschaltet werden.

Registrierte Ereignisse pro scharfem/unscharfem Zeitraum
Mit der Option „Registrierte Ereignisse pro scharfem/unscharfem Zeitraum“ wird definiert, wie viele Ereignisse innerhalb des festgelegten scharfen/unscharfen Zeitraums maximal aufgezeichnet werden.

Sprachversion
Das AMAX panel unterstützt verschiedene Sprachen. Wählen Sie eine der verfügbaren Versionen.

Alarm bei 2 Bedienteiltasten
Wenn die Option aktiviert ist, kann ein Bereich zwangsläufig scharfgeschaltet werden, auch wenn eine Störfunktion vorliegt.
Ein Notrufalarm wird übertragen, wenn Sie gleichzeitig 1 und 3 oder [*] und [#] gedrückt halten. Ein Feueralarm wird übertragen, wenn Sie gleichzeitig 4 und 6 gedrückt halten. Ein stiller Notrufalarm wird übertragen, wenn Sie gleichzeitig 7 und 9 gedrückt halten.

Anzeige von Systemsabotage in Bereich
Mit dieser Option wird konfiguriert, wo das System die Systemsabotage anzeigt. Die Anzeige von Systemsabotage kann entweder dem Bereich zugewiesen werden, in dem sich Meldegruppe 1 befindet, oder allen Bereichen.

Umgehung der Meldegruppensabotage beim Umgehen der DEOL-Meldegruppe
Wenn diese Option aktiviert ist, erstellt das System bei einer Sabotage der DEOL-Meldegruppe auch dann einen Sabotagealarm, wenn diese Meldegruppe umgangen wird. Die Änderung des Parameters erfolgt in Adresse 0184. Diese Funktion ist nur bei der Adressparametrierung verfügbar.

Gehäusesabotagesequenz
Das AMAX panel unterstützt unterschiedliche Reaktionszeiten bei Sabotagebedingungen am Zentralengehäuse. Die Reaktionszeit liegt standardmäßig bei 400 ms und kann auf 150 ms geändert werden.

Zurücksetzen auf die werksseitigen Standardeinstellungen
Über die entsprechenden Kontakte auf der Hauptplatine des AMAX panel können die werksseitigen Standardeinstellungen wiederhergestellt werden.

1. Trennen Sie das Netzteil und die Notstrombatterie vom AMAX panel.
2. Verbinden Sie die Kontakte für das Zurücksetzen auf die werksseitigen Standardeinstellungen.
3. Diese Kontakte befinden sich am oberen Ende der Leiterplatte des AMAX panel.
4. Schalten Sie das System mit verbundenen Kontakten ein.
5. Schnelles Blinken der roten LED-Anzeige auf der Leiterplatte des AMAX panel zeigt an, dass die werksseitigen Standardeinstellungen wiederhergestellt werden.
6. Die Verbindung der Kontakte muss nun getrennt werden, woraufhin alle Parametrierparameter unmittelbar auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurückgesetzt werden.

Hinweis!
Wenn die Standardkontakte nach dem Einschalten länger als 10 Sekunden verbunden bleiben, bricht das AMAX panel das Zurücksetzen auf die werksseitigen Standardeinstellungen ab.

7.5.2 Systemansicht

Störungsanalyse
Das AMAX panel kann 41 Arten von Systemstörungen anzeigen, die in 8 Kategorien eingeteilt sind.

1 Störung Zubehörmodule
1 Störung Netzwerk/IP-Modul 1
1 – 2 Störung Netzwerk/IP-Modul 1 – 2
2 Störung Ausgangserweiterungsmodul
1 – 2 Störung Ausgangserweiterungsmodul 1 – 2
3 Störung Eingangserweiterungsmodul
1 - 6 Störung Ausgangserweiterungsmodul 1 – 6
4 Störung Drucker
1 Modul DX4010 fehlt
2 Drucker fehlt
3 Druckerstörung
5 Störung HF-Empfänger
1 Störung HF-Empfänger 1
2 HF-Empfänger 1 fehlt
3 HF-Empfänger 1 gesperrt
6 Störung Funkmelder
1 Funkmelder fehlt*
2 Störung Funkmelder
7 Störung Funkrepeater
1 – 8 Funkrepeater 1 – 8 fehlt
8 Störung Funkkonfiguration
1 Konfigurationskonflikt Sensoren*
2 Konfigurationskonflikt Repeater*
3 Konfigurationskonflikt Funk-Handsender*
2 Netzstörung
1 Netzstörung Zentrale
2 Niedrige Batteriespannung Zentrale
3 Störung Batterieanschluss Zentrale
1 – 2 Störung Batterieanschluss Zentrale 1 – 2
4 Netzstörung Bosch Optionsbus
1 – 2 Netzstörung Bosch Optionsbus 1 – 2
5 Netzstörung Funkrepeater
1 – 8 Netzstörung Funkrepeater 1 – 8
6 Batteriestörung Funkrepeater
1 – 8 Batteriestörung Funkrepeater 1 – 8
7 Netzstörung Funkmelder*
8 Batteriestörung Funk-Handsender*

* Das Auftreten einer oder mehrerer Störungen dieser Kategorie führt zum Aufleuchten dieser LED.

3 Output Failure	
	1 Onboard Output 1 Fault
	2 Onboard Output 2 Fault
4 Keypad Failure	
1 - 16	Keypad 1 – 16 Fault
5 System Failure	
1	Date Time not set
6 Communication Failure	
	1 Communication Fault 1
	2 Communication Fault 2
	3 Communication Fault 3
	4 Communication Fault 4
	5 Phone Line Fault
7 Tamper	
1 System Tamper	
2 Keypad Tamper	
1 - 16	Keypad 1 – 16 Tamper
3 Zone Expansion Module Tamper	
1 - 6	Zone Expansion Module 1 - 6 Tamper
4 Zone Tamper DEOL	
1 - 16	Sensor Tamper DEOL
5 Zone type Tamper	
1 - 16	Zone type Tamper
6 Keypad Lock out	
	1 Keypad Lock out
7 RF Receiver Tamper	
	1 RF Receiver Tamper
8 RF Repeater Tamper	
1 - 8	RF Repeater Tamper
8 External Failure	
1 - 16	External Fault Zone 1-16

Weitere Informationen zur Störungsuntersuchung siehe *Störungsuntersuchung, Seite 150*.

Firmware-Version

Auf dem AMAX Bedienteil wird die Firmware-Version angezeigt.

7.6 Ausgänge und akustische Signalgeber

7.6.1 Ausgänge

Eingebaute Ausgänge/Erweiterungen

Das AMAX panel verfügt über eingebaute Ausgänge und unterstützt DX3010 Ausgangserweiterungsmodule. Jedes Erweiterungsmodul bietet insgesamt 8 Relaisausgänge. Wenn durch einen Kurzschluss oder eine Unterbrechung eine Störung bei einem der eingebauten Ausgänge 1 oder 2 auftritt, wirkt sich die Störung nicht auf die Funktion des Gesamtsystems aus, solange eine Backup-Stromversorgung vorhanden ist. Die Störung wird jedoch vom System erfasst.

Jeder Ausgang kann parametriert werden, um auf bestimmte Ereignisse zu folgen.

Je nach Art des Ausgangsereignisses kann der Ausgang als Bereichsausgang oder Alarmausgang für Wegmelder-Meldegruppen parametriert werden. Für die Parametrierung der Polarität der Ausgänge stehen drei Optionen zur Verfügung: Dauer-, Impuls- oder invertierter Ausgang.

Die maximale Dauer kann für jeden Ausgang parametriert werden und wird nach Ablauf automatisch zurückgesetzt.

Ausgangsereignisse

0 – nicht verwendet

1 – unscharfgeschaltet 0 = alle Bereiche, 1-16 = Bereiche 1-16

Der Ausgang wird unter den folgenden Bedingungen aktiv:

1. System nach dem Zurücksetzen des Systems unscharfgeschaltet.
2. Unscharfschaltbefehl vom System ausgeführt.

Der Ausgang wird zurückgesetzt:

1. Wenn das System scharfgeschaltet ist.
2. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist.

2 – System scharfgeschaltet 0 = alle Bereiche, 1-16 = Bereiche 1-16

Der Ausgang wird unter den folgenden Bedingungen aktiv:

1. System nach dem Zurücksetzen des Systems scharfgeschaltet.

Scharfschaltbefehl wurde vom System und bis zum Scharfschalten des Systems ausgeführt. (Wenn das System den Scharfschaltbefehl ausführt, wird das System nach Ablauf der Austrittsverzögerungszeit scharfgeschaltet.)

Der Ausgang wird zurückgesetzt:

1. Wenn das System unscharfgeschaltet wird.
2. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist.

Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis das System unscharfgeschaltet wird.

3 – Systemalarm

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn ein Alarm auftritt.

Der Ausgang wird zurückgesetzt:

1. Wenn das System unscharfgeschaltet und der Alarm zurückgesetzt wird
2. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist.

Wenn ein neuer Alarm auftritt, setzt der Alarm die Alarmzeit zurück.

Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Meldegruppe wiederhergestellt oder das System unscharfgeschaltet wird.

4 – Systemalarm (hörbar und still)

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn ein akustischer Alarm im System auftritt.
- Wenn die Meldegruppe (Alarm oder Sabotage) auf Deaktivieren des stillen Meldegruppenalarms parametriert ist
- Wenn eine Sabotage am System, am DX2010 oder am Bedienteil vorliegt
- Ein Alarm am Bedienteil (Notfallalarm, Feueralarm, Medizinischer Alarm) vorliegt

Wenn ein stiller Alarm im System auftritt, wird der Ausgang aktiv.
- Wenn die Meldegruppe (Alarm oder Sabotage) auf Aktivieren des stillen Meldegruppenalarms parametriert ist Der Ausgang wird unter den folgenden Bedingungen zurückgesetzt:
- Wenn der Alarm zurückgesetzt wird
- Wenn das System scharfgeschaltet wird
- Wenn das System unscharfgeschaltet wird

Bei einem neuen Alarmereignis wird die Laufzeit zurückgesetzt und beginnt von vorne.
Wenn die Laufzeit auf 000 parametriert ist und der akustische Alarm für 0 Sekunden ausgelöst wird, bleibt die Alarmausgabe aktiv, bis die Alarmausgabe zurückgesetzt oder das System durch die Eingabe von PIN 3 2 # unscharfgeschaltet wird.
Die Ausgabe für die folgenden Systemalarme beträgt lediglich 1 Sekunde:
- Prüfung der akustischen Signalgeber
- Stufensteuerung (Sabotage/Alarm/Zurücksetzen)
- Scharfschalten über Schlüsselschalter oder Unscharfschalten über Schlüsselschalter

5 – Außensignalgeber EXTERN

Die Ausgabe wird ausgelöst:
Wenn das System extern scharfgeschaltet und ein Einbruchalarm ausgelöst wurde (Einbruchalarm = unverzögert/unverzögert, Innenbereich/verzögert/verzögert, Innenbereich/Austrittsverzögerung/Austrittsverzögerung, Innenbereich/Wegmelder/Wegmelder, Innenbereich/24-Stunden (kann stummgeschaltet werden)/ Feuer (kann stummgeschaltet werden)/Technischer Alarm (kann stummgeschaltet werden))
Wenn das System extern scharfgeschaltet und ein Sabotagealarm ausgelöst wurde (kein Alarm, wenn Zentrale unscharfgeschaltet ist)

6 – Außensignalgeber INTERN

Die Ausgabe wird ausgelöst:
Wenn das System intern scharfgeschaltet und ein Einbruchalarm ausgelöst wurde (Einbruchalarm = unverzögert/unverzögert, Innenbereich/verzögert/verzögert, Innenbereich/Austrittsverzögerung/Austrittsverzögerung, Innenbereich/Wegmelder/Wegmelder, Innenbereich/24-Stunden (kann stummgeschaltet werden)/Feuer (kann stummgeschaltet werden)/Technischer Alarm (kann stummgeschaltet werden))
Wenn das System intern scharfgeschaltet und ein Sabotagealarm ausgelöst wurde (kein Alarm, wenn Zentrale unscharfgeschaltet ist)

7 – Innensignalgeber

Die Ausgabe wird ausgelöst:
Wenn das System extern scharfgeschaltet und ein Einbruchalarm ausgelöst wurde (Einbruchalarm = unverzögert/unverzögert, Innenbereich/verzögert/verzögert, Innenbereich/Austrittsverzögerung/Austrittsverzögerung, Innenbereich/Wegmelder/Wegmelder, Innenbereich/24-Stunden (kann stummgeschaltet werden)/Feuer (kann stummgeschaltet werden)/Technischer Alarm (kann stummgeschaltet werden))
Wenn das System extern scharfgeschaltet und ein Sabotagealarm ausgelöst wurde

Wenn das System intern scharfgeschaltet und ein Einbruchalarm ausgelöst wurde (Einbruchalarm = unverzögert/unverzögert, Innenbereich/verzögert/verzögert, Innenbereich/Austrittsverzögerung/Austrittsverzögerung, Innenbereich/Wegmelder/Wegmelder, Innenbereich/24-Stunden (kann stummgeschaltet werden)/Feuer (kann stummgeschaltet werden)/Technischer Alarm (kann stummgeschaltet werden))
Wenn das System extern scharfgeschaltet und ein Sabotagealarm ausgelöst wurde
Wenn das System unscharfgeschaltet und ein Sabotagealarm ausgelöst wurde
Wenn die Zentrale scharfgeschaltet ist = Aktivierung bei einem Impuls (1 s) (Aktivierungs-/Deaktivierungsoption kann mit Unscharfschaltung kombiniert werden)
Wenn die Zentrale unscharfgeschaltet ist = Aktivierung bei zwei Impulsen (1 s) (Aktivierungs-/Deaktivierungsoption kann mit Scharfschaltung kombiniert werden)
Wenn der Parametriermodus geöffnet ist = Aktivierung bei einem Impuls (1 s) (Aktivierungs-/Deaktivierungsoption)

8 – Innensignalgeber mit Sabotagekontakt
Die Ausgabe wird bei einem Innensignalgeber mit Sabotagekontakt ausgelöst.

9 – Warnung Eintritts-/Austrittsverzögerung

Warnung Eintrittsverzögerung
Dieser Ausgang ist während der Eintrittszeit aktiv.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:
1. Wenn das System unscharfgeschaltet wird.
2. Wenn die Eintrittszeit abläuft.
3. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist.

Warnung Austrittsverzögerungszeit
Dieser Ausgang ist während der Austrittszeit aktiv, wenn das AMAX panel scharfgeschaltet wird.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:
1. Wenn das System unscharfgeschaltet wird.
2. Wenn die Austrittszeit abläuft.
3. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist.

Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Dauer der Verzögerungswarnung abgelaufen ist.

10 – Fehler Telefonanschluss
Dieser Ausgang ist aktiv, wenn eine Störung des Telefonanschlusses auftritt.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:
1. Wenn der Telefonanschluss wiederhergestellt und die Störung zurückgesetzt wird.
2. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist.

Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis der Telefonanschluss wiederhergestellt und der Fehler behoben ist.

11 – Netzspannungsfehler
Dieser Ausgang ist aktiv, wenn die Netzstromversorgung ausfällt.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:
1. Wenn die Netzspannung wiederhergestellt und der Fehler behoben ist.
2. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist.

Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Netzstromversorgung wiederhergestellt und der Fehler behoben ist.

12 – Schwache Batterie

Dieser Ausgang ist aktiv, wenn die Batteriespannung zu niedrig ist.
Der dynamische Batterietest wird alle vier Stunden nach dem Einschalten des Systems und bei jeder Scharfschaltung des Systems durchgeführt.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:

1. Erst wenn ein dynamischer Batterietest meldet, dass die Spannung der Notstrombatterie normal ist.
2. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist.

Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Batterie wiederhergestellt und der Fehler behoben ist.

13 – Sabotage

Dieser Ausgang ist aktiv, wenn eine Sabotagebedingung auftritt.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:
Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist.
Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Sabotagebedingung wiederhergestellt und die Sabotage zurückgesetzt wird.

14 – Externe Störung

Dieser Ausgang ist aktiv, wenn eine externe Störung auftritt.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:
Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist.
Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die externe Störung wiederhergestellt und die Störung zurückgesetzt wird.

15 – Alle Störungen

Dieser Ausgang ist aktiv, wenn eine Störung auftritt.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:
Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist.
Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Störung wiederhergestellt und die Störung zurückgesetzt wird.

16 – Feueralarm

Der Ausgang wird bei Feueralarm ausgelöst.

17 – Feueralarm-Rücksetzung

Der Ausgang wird beim Zurücksetzen des Feueralarms ausgelöst.

18 – EXTERN scharfgeschaltet

Dieser Ausgang ist aktiv, wenn das System extern scharfgeschaltet ist.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:

1. Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist.
2. Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis das System unscharfgeschaltet wird.

19 – INTERN scharfgeschaltet

Dieser Ausgang ist aktiv, wenn das System intern scharfgeschaltet ist.
Der Ausgang wird zurückgesetzt:
Wenn die parametrierte Dauer des Ausgangs abgelaufen ist.

Wenn diese Dauer auf 000 parametriert ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis das System unscharfgeschaltet wird.

20 – Zurücksetzen
Dieser Ausgang ist aktiv, wenn das System zurückgesetzt wird.

21 – Meldegruppenereignis folgen, Meldegruppennummer
Der Ausgang imitiert den Meldegruppenalarmstatus. Der Ausgang wird aktiv, wenn ein Alarm oder Sabotagealarm in der entsprechenden Meldegruppe auftritt. Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn das System scharf- oder unscharfgeschaltet wird oder die Ausgangsdauer abläuft.
Für einen Überblick über die Ausgangsdauer siehe Tabelle The Value Ranges of Output Programming Options

22 – Funk-Handsender, Taste 3
Der Ausgang wird ausgelöst, wenn Taste 3 des Funk-Handsenders gedrückt wird.

23 – Funk-Handsender, Taste 4
Der Ausgang wird ausgelöst, wenn Taste 4 des Funk-Handsenders gedrückt wird.

24 – Zutrittssignalanzeige
Der Ausgang wird ausgelöst, wenn das Zutrittssignal angezeigt wird.

25 – Bestätigter Alarm
Der Ausgang wird bei einem bestätigten Alarm ausgelöst.

26 – Unbestätigter Alarm
Der Ausgang wird bei einem unbestätigten Alarm ausgelöst.

27 – Technischer Alarm
Der Ausgang wird bei einem technischen Alarm ausgelöst.

28 – Umgangene Meldegruppe
Der Ausgang wird bei einer umgangenen Meldegruppe ausgelöst.

29 – Scharfschaltebereitschaft
Der Ausgang wird bei Scharfschaltebereitschaft ausgelöst.

30 – Funktionstest-Ausgangsmodus
Der Ausgang wird im Funktionstest-Ausgangsmodus ausgelöst.

Ausgangsoptionen
Die Wertebereiche der Ausgangsparametrierungsoptionen

Ausgangs-Ereignistyp		**Beschreibung**	**Ausgangsbereich/Meldegruppe**
Ausgabe Ereignis	0	Nicht benutzt	Keine
	1	System unscharfgeschaltet	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereiche 1–16*

	2	System scharfgeschaltet	
	3	Systemalarm	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereiche 1–16*
	4	Systemalarm (hörbar und still)	
	5	Außensignalgeber Extern	
	6	Außensignalgeber Intern	
	7	Innensignalgeber	
	8	Innensignalgeber mit Sabotagekontakt	
	9	Warnung Eintritt/Austritt-Verzögerung	1–16 = Bereiche 1–16*
	10	Fehler Telefonanschluss	
	11	Netzspannungsfehler	
	12	Niedrige Batteriespannung	
	13	Sabotage	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereiche 1–16*
	14	Externer Fehler	
	15	Alle Fehler	
	16	Feueralarm	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereiche 1–16*
	17	Feueralarm-Rücksetzung	
	18	Extern scharfgeschaltet	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereiche 1–16*
	19	Intern scharfgeschaltet	
	20	Zurücksetzen *1	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereiche 1–16*
	21	Meldegruppenereignis folgen	Meldegruppennummer 1–64*
	22	Funk-Handsender, Taste 3 (Garagentor)	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereiche 1–16*
	23	Funk-Handsender, Taste 4 (Licht)	
	24	Zutrittssignalanzeige *1	
	25	Bestätigter Alarm	
	26	Unbestätigter Alarm	
	27	Technischer Alarm	
	28	Umgangene Meldegruppe	
	29	Scharfschaltebereitschaft	0 = alle Bereiche, 1–16 = Bereiche 1–16*
	30	Meldertest	
Ausgabe Modus	0	Kontinuierliches Ausgangssignal	

	1	Impuls
	2	Hängend
Ausgabe Zeit	000 - 999	0–999 Sekunden

* AMAX 2100 Bereiche 1–2 Meldegruppen 1–8
AMAX 3000 Bereiche 1–8 Meldegruppen 1–32
AMAX 4000 Bereiche 1–16 Meldegruppen 1–64

Ausgangsmodus
Es gibt drei unterschiedliche Ausgangspolaritäten:
0 – Dauerausgang
Dauerausgang, hohe Leistung.
1 – Impuls-Ausgang
Diese Polarität ist ein Impulsausgang, der Zeitraum ist 1 Sekunde.
2 – Invertiert
Dauerausgang, niedrige Leistung (hohe Leistung im Ruhezustand). Wenn PO-1 oder PO-2 auf „Invertiert“ eingestellt ist, ist für diese Ausgänge die Überwachung deaktiviert.

Ausgangszeit
Für jeden Ausgang ist eine bestimmte Ausgangsdauer parametriert. Sobald die Ausgangsdauer abgelaufen ist, wird der Ausgang zurückgesetzt.
Die tatsächliche Ausgangsdauer für den akustischen Systemalarm, den Systemalarm und Meldegruppenereignis folgen hängt von der Laufzeit des akustischen Signalgebers ab.

7.6.2 Sirenen

Laufzeit des akustischen Signalgebers
Die Laufzeit für den akustischen Alarm gilt nur, wenn der Alarmton des Bedienteils aktiviert ist. Wenn ein akustischer Alarm im System vorliegt, wird der akustische Signalgeber ausgelöst. Der akustische Signalgeber wird deaktiviert, wenn ein gültiger Scharf-/Unscharfschaltebefehl erfolgt, der Alarm zurückgesetzt wird oder die Laufzeit des akustischen Signalgebers abläuft. Informationen zur Parametrierung der Alarmzeit siehe .

Warnton für externe Signalgeber
Aktiviert/deaktiviert den Warnton für externe Signalgeber, wenn das System scharf- oder unscharfgeschaltet wird oder bei einem Funktionstest.

Interner Signalgeberton als Anzeige
Aktiviert bzw. deaktiviert den internen Signalgeberton als Anzeige bei Scharf- oder Unscharfschaltung des Systems oder bei Aufrufen des Parametriermodus.

Signalgeber bei Unscharfschaltung stummschalten
Aktiviert/deaktiviert die Stummschaltung des Signalgebers bei Unscharfschaltung oder durch Drücken einer beliebigen Taste.

7.7 Funkgeräte

7.7.1 Funkoptionen

Funkempfängerfunktion
Aktiviert bzw. deaktiviert die RF-Empfänger-Empfängerfunktion.

Funk-Überwachungsintervall
Deaktiviert oder definiert das Funk-Überwachungsintervall. Das Intervall kann auf 1, 2, 4, 12, 24 oder 25 Stunden eingestellt werden.

Funkstörungserkennungspegel
Definiert den Funkstörungserkennungspegel. Diese Spanne liegt zwischen 0 und 15, wobei 0 am empfindlichsten ist.

Signalton bei niedriger Batteriespannung des Funkgeräts
Deaktiviert bzw. legt das Intervall für den Signalton des Bedienteils bei niedriger Batteriespannung des Funkgeräts fest.

Signalgeberton bei Scharfschaltung/Unscharfschaltung (Funk-Handsender)
Aktiviert bzw. deaktiviert den Signalgeberton bei Scharf-/Unscharfschaltung.

Notrufoption für Funk-Handsender
Definiert das Verhalten bei Betätigung des Überfalltasters am Funk-Handsender. Die Optionen lauten „kein Alarm“, „stiller Alarm“ und „akustischer Alarm“.

7.7.2 Funkgeräte/-Benutzer

Funk-Benutzer
Funk-Handsender sind für das Scharf- und Unscharfschalten des Systems per Fernzugriff, Auslösen einer Überfallalarms oder zusätzliche Steuerfunktionen konzipiert.
Um eine der Funktionen zu verwenden, halten Sie die jeweilige Taste mindestens eine Sekunde lang gedrückt.
Das AMAX panel identifiziert Funk-Handsender-Benutzer anhand der Geräte-RFID. Bei der Parametrierung des AMAX Bedienteils wird die automatische Eingabe der RFID für Radion Geräte unterstützt. Wenn Sie zur Eingabe der RFID des Funk-Handsenders aufgefordert werden, können Sie durch 3 Sekunden langes Drücken der Sterntaste [*] zwischen dem automatischen und dem manuellen Modus umschalten. Wenn „MANUAL“ (Manuell) ausgewählt ist, geben Sie die 9-stellige RFID über die PIN-Tasten ein. Wenn „AUTO“ ausgewählt ist, lösen Sie das Funkgerät aus, um die RFID automatisch einzugeben.

Funkrepeater
Das AMAX panel identifiziert Repeater-Geräte anhand der Geräte-RFID. Bei der Parametrierung des AMAX Bedienteils wird die automatische Eingabe der RFID für Radion Geräte unterstützt. Wenn Sie zur Eingabe der Repeater-RFID aufgefordert werden, können Sie durch 3 Sekunden langes Drücken der Sterntaste [*] zwischen dem automatischen und dem manuellen Modus umschalten. Wenn „MANUAL“ (Manuell) ausgewählt ist, geben Sie die 9-stellige RFID über die PIN-Tasten ein. Wenn „AUTO“ ausgewählt ist, lösen Sie das Funkgerät aus, um die RFID automatisch einzugeben.

Funkmelderdiagnose
Das AMAX panel unterstützt die Diagnosefunktion für Funkmelder. Bei der Bedienteildiagnose wird das Signal-Rausch-Verhältnis angezeigt. Je nach der Bewertung gibt das AMAX panel als Abschätzung „GOOD“ (Gut) oder „RELOCATE“ (Standort ändern) an.

Funkrepeaterdiagnose

Das AMAX panel unterstützt die Diagnosefunktion für Funkrepeater. Bei der Bedienteildiagnose wird das Signal-Rausch-Verhältnis angezeigt. Je nach der Bewertung gibt das AMAX panel als Abschätzung „GOOD“ (Gut) oder „RELOCATE“ (Standort ändern) an.

Funkgeräte löschen
Das AMAX panel bietet die Option zum Löschen aller Funkgeräte in einem Schritt.

7.8 Parametrierung von Adressen und Schlüsseln

7.8.1 Adressenparametrierung
Siehe Parametrierung.

7.8.2 Parametrieren mit dem ICP-EZPK Parametrierstick
Der ICP-EZPK Parametrierstick ermöglicht es Ihnen, Parametrierungsinformationen von Ihrem AMAX panel zu speichern oder zu kopieren. Nachdem Sie die Informationen im Parametrierstick gespeichert haben, können Sie einfach andere AMAX panel mit denselben Parametrierungsdaten parametrieren. Sie können mit dem Parametrierstick auch bestehende Informationen sichern.
Rufen Sie im Fall eines neuen Parametriersticks den Parametriermodus für Errichter auf, parametrieren Sie das System entsprechend, und schließen Sie den Parametrierstick an das AMAX panel an.
So schließen Sie den Parametrierstick an:
Schließen Sie den Parametrierstick an den Stecker oben auf der Platine des AMAX panel an.

Hinweis!
Achten Sie darauf, den Parametrierstick entsprechend der Markierungen auf der Platine auszurichten.

Beispiel: So kopieren Sie Daten vom AMAX panel auf den Parametrierstick:
1. Geben Sie den Errichtercode (standardmäßig 1234) + (958) ein, und drücken Sie [#], um in den Parametriermodus für Errichter zu wechseln.
2. Geben Sie [9 6 2 #] ein. Siehe Abschnitt 6.23 Befehl 962 – Kopieren des Speichers des AMAX panel auf den Parametrierstick auf Seite 46.
3. Geben Sie [9 6 0 #] ein, um den Parametriermodus für Errichter zu verlassen.
4. Das System wird zurückgesetzt und kehrt in den unscharfgeschalteten Zustand zurück, und der Parametrierstick wird zu Ihrer standardmäßigen Datenvorlage für zukünftige Parametrierungen des AMAX panel.

Vorsicht!
Wenn Sie nicht zuerst den Parametriermodus für Errichter aufrufen, können keine Daten von dem leeren (blauen) ICP-EZPK Parametrierstick hoch- oder heruntergeladen werden.
Wenn Sie den Parametrierstick abziehen, ohne den Parametriermodus für Errichter vorher zu verlassen, kann es zu einem unbekannten Fehler kommen.

Parametrierstick
Mithilfe des Parametriersticks können Sie die Parametrierungsinformationen des aktuellen AMAX panel auf andere Systeme mit denselben Anwendungen kopieren.

Kopieren der Parameter des AMAX panel auf den Parametrierstick

Sie können die Parametrierungsinformationen im Speicher des AMAX panel über das Bedienteil auf den Parametrierstick kopieren.

1. Schließen Sie den Parametrierstick an den Stecker oben auf der Platine des AMAX panel an. Achten Sie darauf, den Parametrierstick entsprechend der Markierungen auf der Platine auszurichten.
2. Wählen Sie das Installationsmenü für Text-Bedienteile [ADDRESS/KEY PROGR – COPY DATA TO KEY], und drücken Sie [#]. Ein Signalton wird ausgegeben, nachdem die Parametrierungsinformationen des AMAX panel erfolgreich auf den Parametrierstick kopiert wurden. Ein Fehlersignalton und die Anzeige der Meldung [Failure of AMAX panel Parameters to Key] (Fehler beim Kopieren der AMAX panel Parameter auf den Parametrierstick) zeigen an, dass die Daten des Parametriersticks fehlerhaft sind. Die Daten müssen in diesem Fall erneut auf den Parametrierstick kopiert werden.
3. Ziehen Sie den Parametrierstick vom AMAX panel ab.
4. AMAX panel Parameter können auch mithilfe des LED-/LCD-ICON-Bedienteils auf einen Parametrierstick kopiert werden. Siehe .

Kopieren der Parameter des Parametriersticks auf das AMAX panel

Sie können die Parametrierungsinformationen des Parametriersticks auf das AMAX panel kopieren.

1. Schließen Sie den Parametrierstick an den Stecker der Platine des AMAX panel an. Achten Sie darauf, den Parametrierstick entsprechend der Markierungen auf der Platine auszurichten.
2. Wählen Sie das Installationsmenü für Text-Bedienteile [ADDRESS/KEY PROGRAM – COPY DATA TO PANEL], und drücken Sie [#]. Ein Signalton wird ausgegeben, nachdem die Parametrierungsinformationen des Parametriersticks erfolgreich auf das AMAX panel kopiert wurden. Ein Fehlersignalton und die Anzeige der Meldung [Failure of Key Parameters to Control panel] (Fehler beim Kopieren der Parametrierstickparameter auf das AMAX panel) zeigen an, dass die Daten des Parametriersticks fehlerhaft sind. Die Daten müssen in diesem Fall erneut auf das AMAX panel kopiert werden.
3. Ziehen Sie den Parametrierstick vom AMAX panel ab.

Parametrierstickparameter können auch mithilfe des LED-/LCD-ICON-Bedienteils auf das AMAX panel kopiert werden. Weitere Informationen finden Sie unter .

8 Konfiguration

In diesem Kapitel wird die Konfiguration des AMAX panel beschrieben. Es umfasst die verschiedenen Möglichkeiten zur Parametrierung des AMAX panel.

8.1 Parametrierung über das Bedienteil

8.1.1 Parametrierung über das Menü des Text-Bedienteils

1. Aktivieren Sie das Text-Bedienteil, und vergewissern Sie sich, dass sich das System im unscharfgeschalteten Zustand befindet.
2. Geben Sie den Errichtercode + [958] ein, und drücken Sie [#], um das Errichtermenü aufzurufen.
3. Wählen Sie das Menü aus, und folgen Sie den Eingabeaufforderungen im Menü.
   - Zum nächsten Menü navigieren: [▼] drücken
   - Zum vorherigen Menü navigieren: [▲] drücken
   - Menü aufrufen oder Eingabe bestätigen: [#] drücken
   - Zum Menü zurückkehren oder eine einzelne Eingabe löschen: [-] drücken oder [-] 3 Sekunden lang gedrückt halten, um den Eingabemodus zu beenden und zum Menü zurückzukehren.
   - Folgen Sie den Eingabeaufforderungen im Menü. Wählen Sie das Menü aus, und geben Sie entsprechend der Anzeige am Bedienteil Schritt für Schritt die Daten für die einzelnen Leistungsmerkmale ein, um die Parametrierung abzuschließen.
   - Die Wertebereiche der Daten sind bei der Parametrierung über das Menü und der Parametrierung über die Adresse identisch. Die einzelnen Optionen und Wertebereiche finden Sie im Abschnitt Parametrierung über das Menü des LCD-Bedienteils
4. Drücken Sie nach Beendigung der Eingabe [-], um zum vorherigen Menü zurückzukehren. Schließen Sie alle Parametrierungseingaben ab, indem Sie Schritt 3 wiederholen und [-] drücken, um Ebene für Ebene zum aktuellen Hauptmenü zurückzukehren.
5. Drücken Sie [-], um Menüoptionen einzugeben. Die Parametrierdaten können wahlweise gespeichert oder nicht gespeichert werden.
6. Wählen Sie [Save and Exit] (Speichern und Beenden), und drücken Sie [#], um die Parametrierdaten für das System zu speichern, die Parametrierung über das Menü zu beenden und das System zurückzusetzen.

Warnung!

Die Einstellung der Parametrierparameter muss innerhalb des Bereichs der Parametrieradresse erfolgen. Andernfalls geht das System in einen unbestimmten Zustand über.

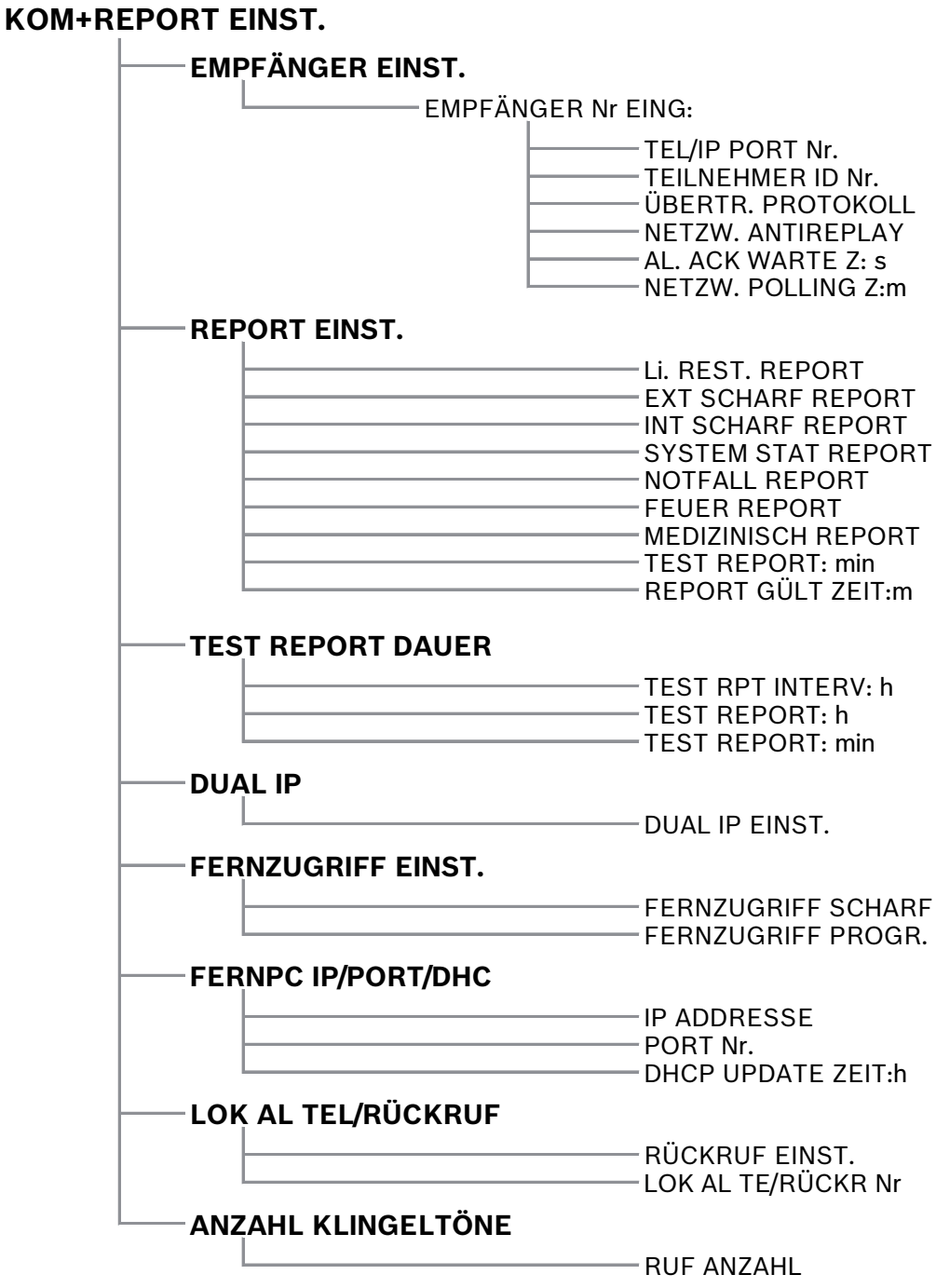


Bild 8.1: Kommunikation und Meldung

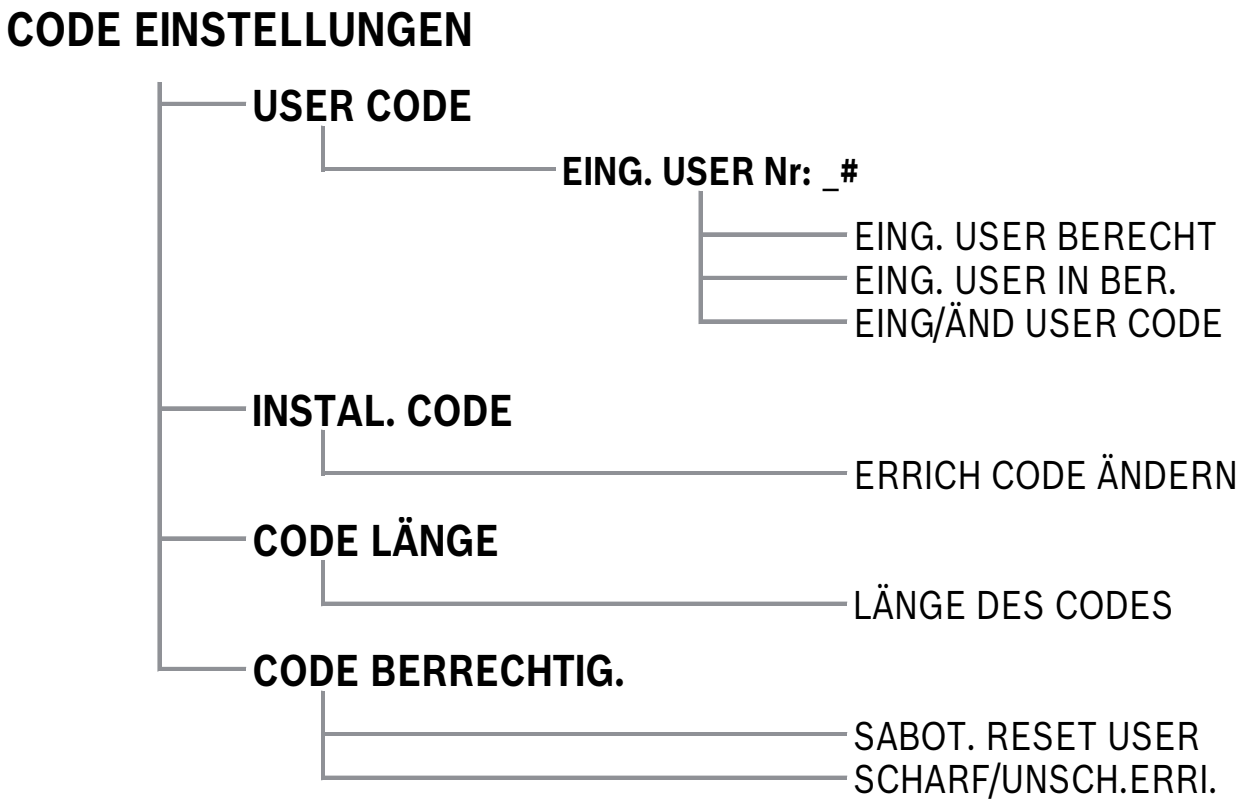


Bild 8.2: Codeeinstellung

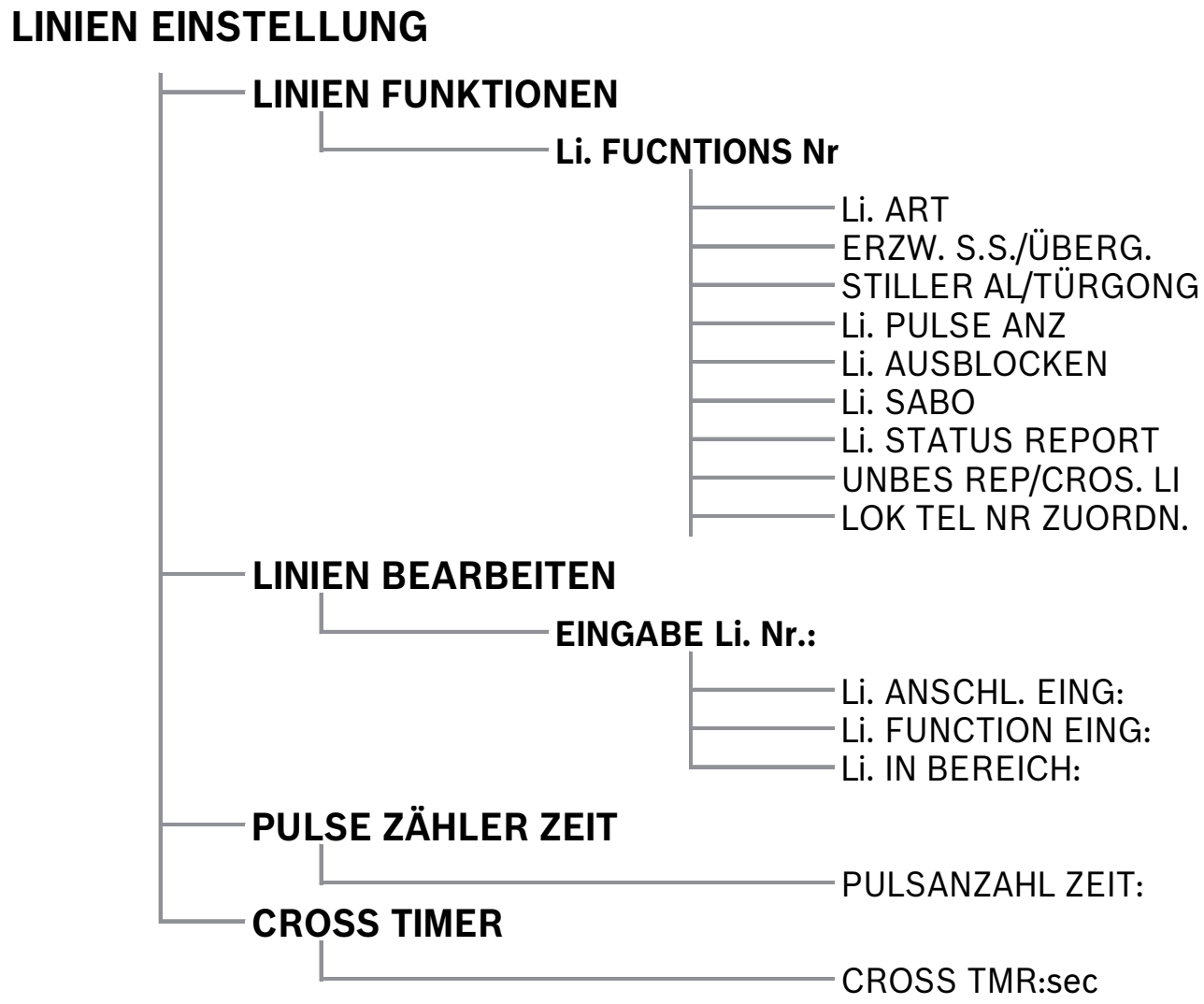


Bild 8.3: Meldegruppeneinstellung

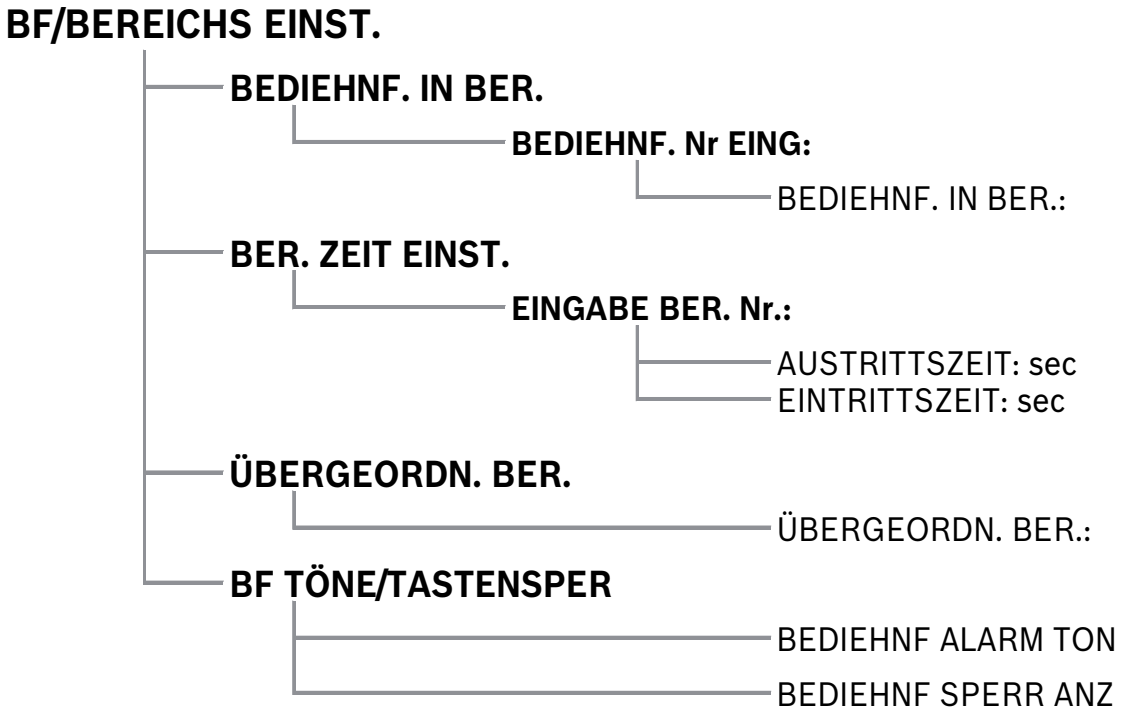


Bild 8.4: Bedienteil-Bereichseinstellung

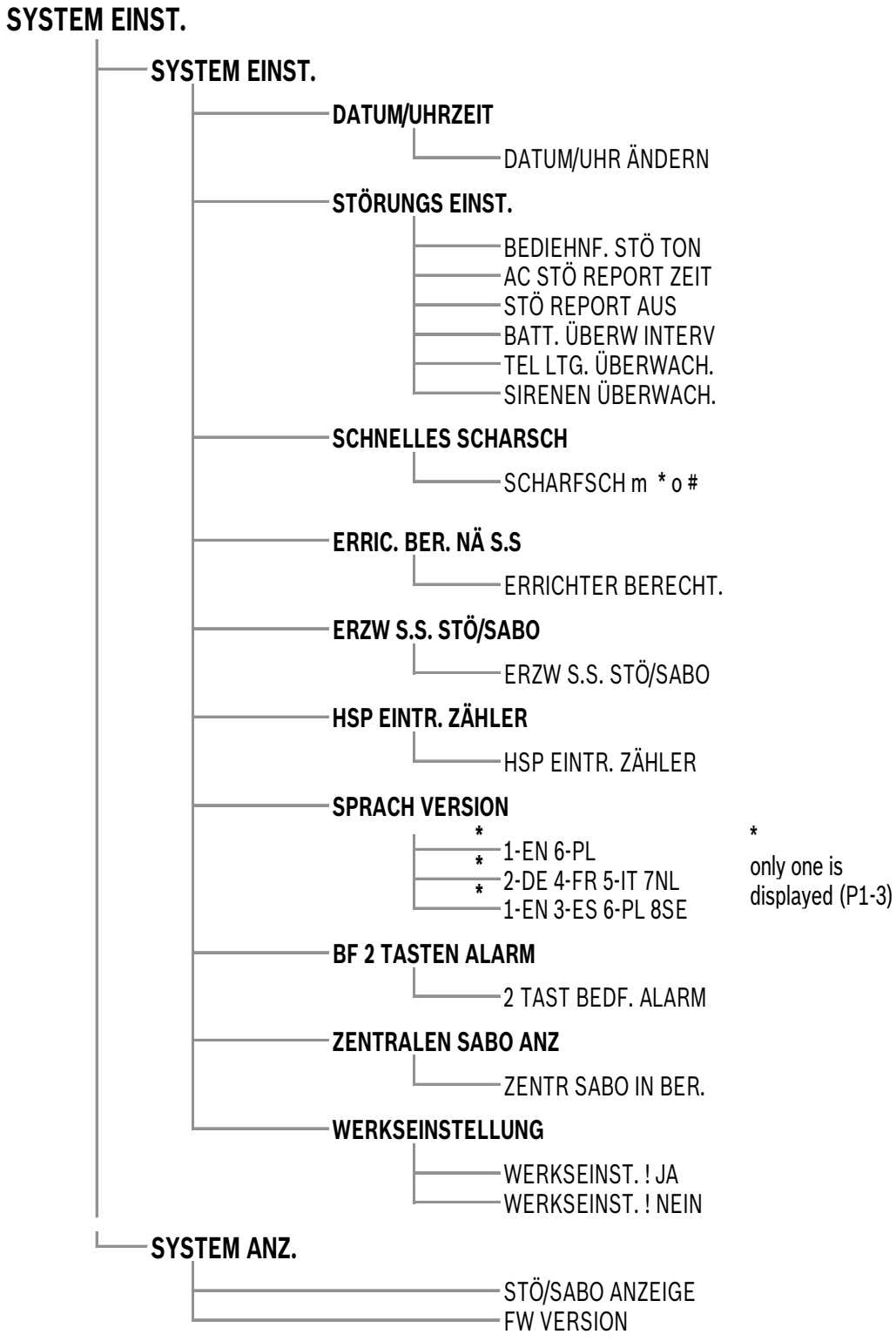


Bild 8.5: Systemeinstellung

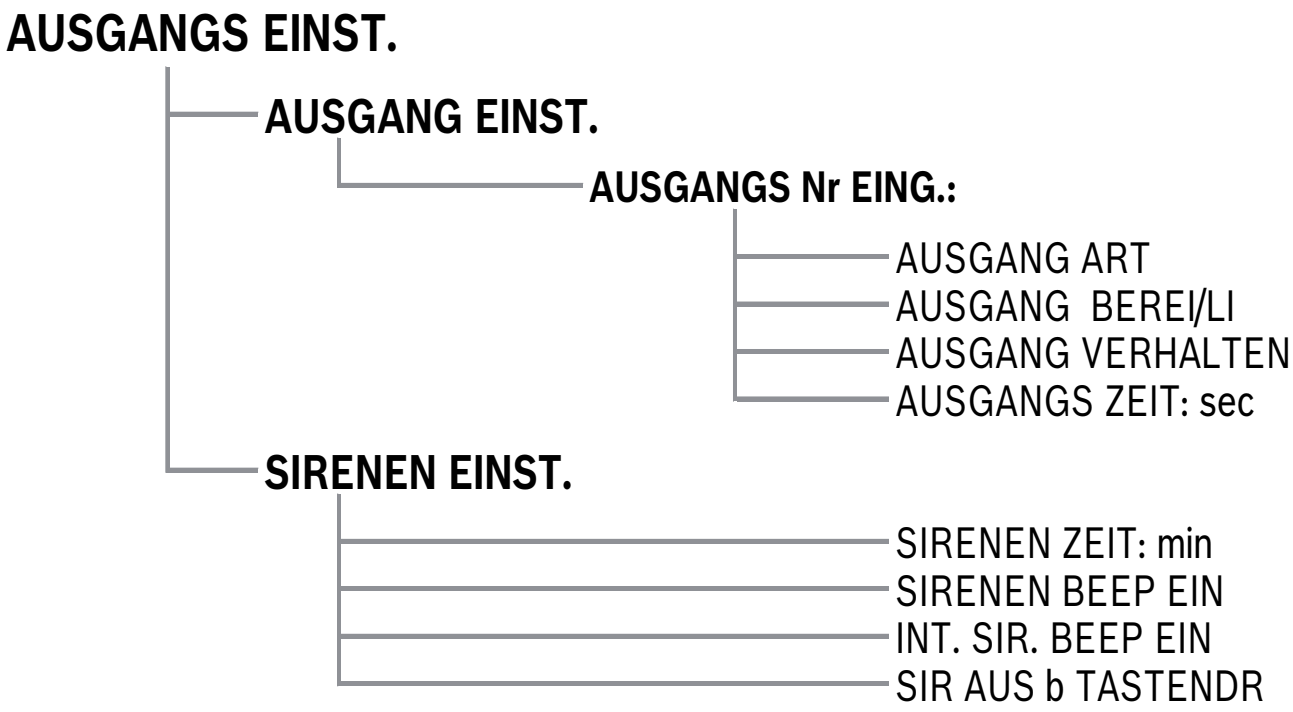


Bild 8.6: Ausgangseinstellung

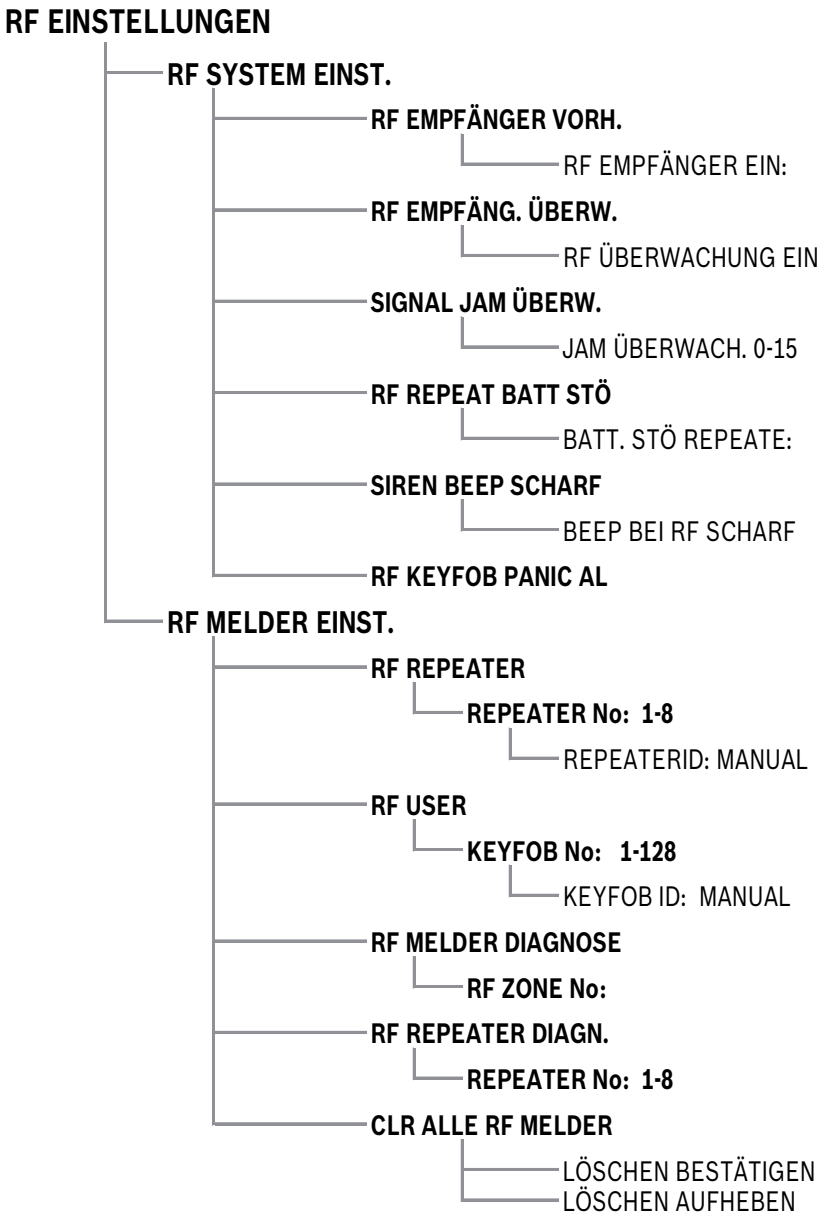


Bild 8.7: Funkeinstellung

(**) Wählen Sie die Methode zur Eingabe der Funk-Handsender-ID: Halten Sie die Sterntaste [*] 3 Sekunden lang gedrückt, um zwischen „MANUAL“ (Manuell) und „AUTO“ (Auto) zu wechseln.

MANUAL (Manuell)	Geben Sie einen 9-stelligen Wert für die RFID ein. Drücken Sie zur Bestätigung [#].
AUTO (Automatisch)	Drücken Sie Funk-Handsender-Taste, und warten Sie, bis KEYFOB ID vom System angezeigt wird. Drücken Sie zur Bestätigung [#].

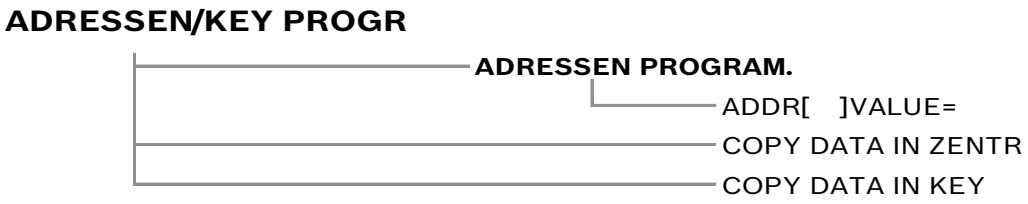


Bild 8.8: Adressen-/Schlüsselparametrierung

8.1.2 Parametrieren des LED-/LCD-Bedienteils

1. Aktivieren Sie das LED- oder LCD-ICON-Bedienteil, und vergewissern Sie sich, dass sich das System im unscharf geschalteten Zustand befindet.
2. Rufen Sie den Parametriermodus auf: Geben Sie den Errichtercode ein (die Voreinstellung ist 1234) + [958], und drücken Sie [#].
3. Parametrierung: Navigieren Sie zur gewünschten Adresse, und geben Sie den Wert für das jeweilige Datenbit ein (den Datenwert).
   - Nach dem Aufrufen des Parametriermodus trägt das System die Parametrierdaten direkt an der Adresse 0000 ein (Zielrufnummer oder erste Stelle der IP-Adresse für Empfänger 1). Anschließend können Sie folgende Bedienvorgänge ausführen:
   - Eingabe der nächsten Adresse: [#] drücken
   - Zurück zur vorherigen Adresse: [*] drücken
   - Wechsel zu einer anderen Adresse: Adresscode eingeben und [#] drücken
   - Eingabe neuer Daten an der Adresse: Neue Datenwerte eingeben und [*] drücken
   - Geben Sie die neuen Datenwerte nach Bedarf ein. Andernfalls werden im System die werksseitigen Standardeinstellungen verwendet.
4. Beendigung des Parametriermodus: Befehl [9] [6] [0] eingeben und [#] drücken, um die Parametrierdaten zu speichern. Bei Eingabe von [9] [5] [9] + [#] werden die Parametrierdaten nicht gespeichert.

Bei LED- oder LCD-ICON-Bedienteilen werden die Parametrierdaten über die Bedienteil-Anzeige angezeigt. Siehe Parametrierdatenanzeigen.

Parametrierdatenanzeigen

Daten	**Meldegruppenanzeigen**								
Wert	1	2	3	4	5	6	7	8	**Netz**
0									
1	X								
2		X							
3			X						
4				X					
5					X				
6						X			
7							X		
8								X	
9	X							X	

10									X
11	X								X
12		X							X
13			X						X
14				X					X
15					X				X

Hinweis!
Wenn bei LED- oder LCD-ICON-Bedienteilen die Parametrierdaten den Anzeigebereich der Bedienteil-Anzeige überschreiten, erfolgt keine Anzeige auf dem Bedienteil.

8.2 Fernparametrierung über PC

Das AMAX panel unterstützt die Fernparametrierung über USB, Telefon oder IP-Netzwerk unter Einsatz der A-Link Plus-Software.

- Hoch-/Herunterladen von Parametrierparametern
- Fernscharf-/Fernunscharfschaltung der einzelnen Bereiche
- Aktivieren/Deaktivieren des akustischen Signalgebers der einzelnen Bereiche

Allgemeine Einstellungen für alle Verbindungstypen
Wählen Sie das Indexblatt „Control Panel Configuration“ (Konfiguration Zentrale).

Zentralentyp
Wählen Sie den Typ des AMAX panel.

Teilnehmer-Nummer
Stellen Sie sicher, dass der Wert für „Zieladresse 1“ mit dem Wert übereinstimmt, der aktuell im AMAX panel als Empfänger 1 parametriert ist. Der Wert beträgt 000000, wenn ein Upgrade der AMAX panel Firmware durchgeführt wurde oder das AMAX panel auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurückgesetzt wurde. Siehe , *Seite 91*

Errichtercode
Wählen Sie in demselben Indexblatt „System Options“ (Systemoptionen). Stellen Sie sicher, dass der Wert für den Parameter „Installer Code“ (Errichtercode) mit dem Wert übereinstimmt, der aktuell im AMAX panel parametriert ist. Der Wert beträgt 1234, wenn ein Upgrade der AMAX panel Firmware durchgeführt wurde oder das AMAX panel auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurückgesetzt wurde. Siehe , *Seite 92*

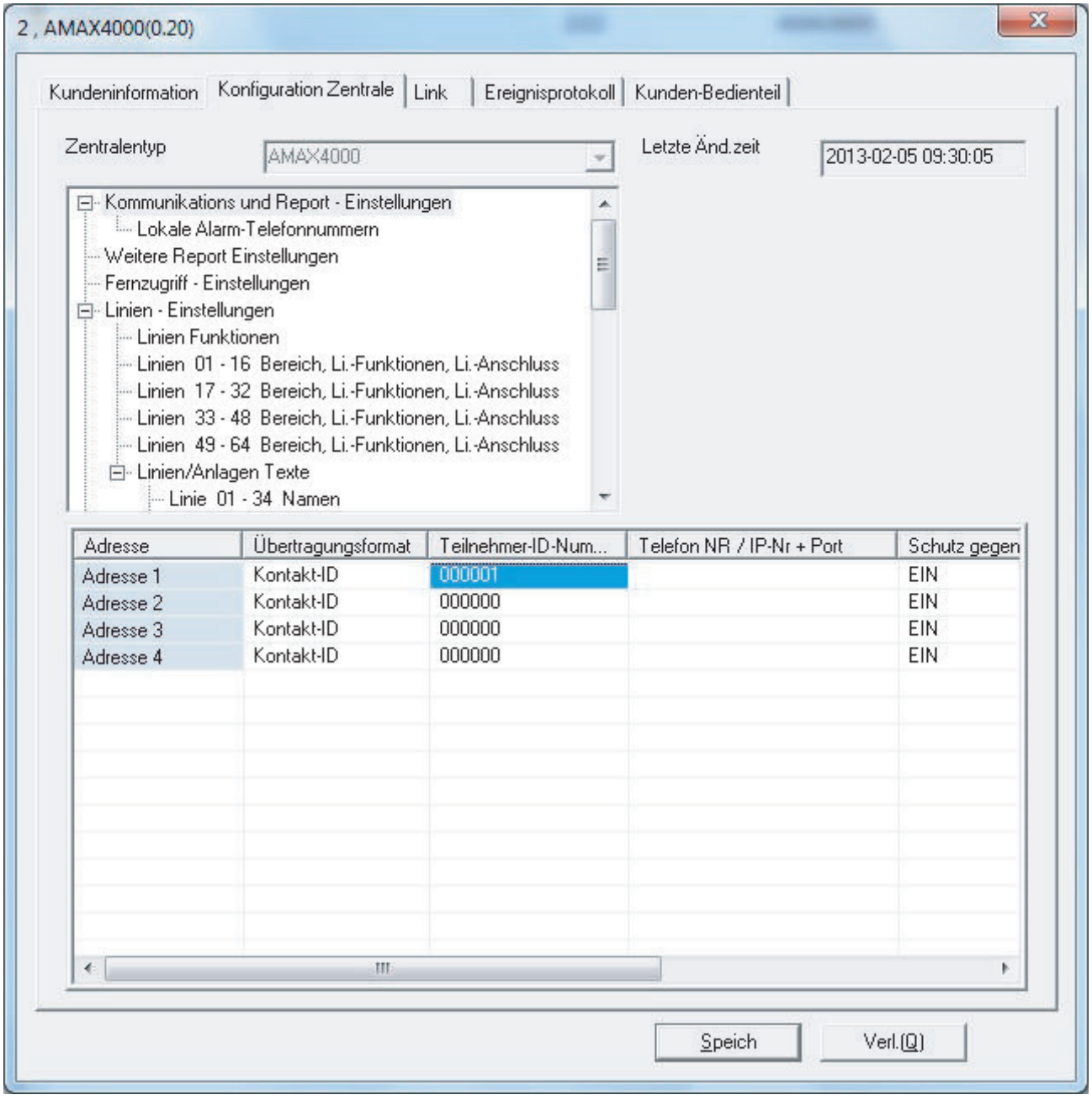


Bild 8.9: Konfiguration AMAX panel – Zieladresse

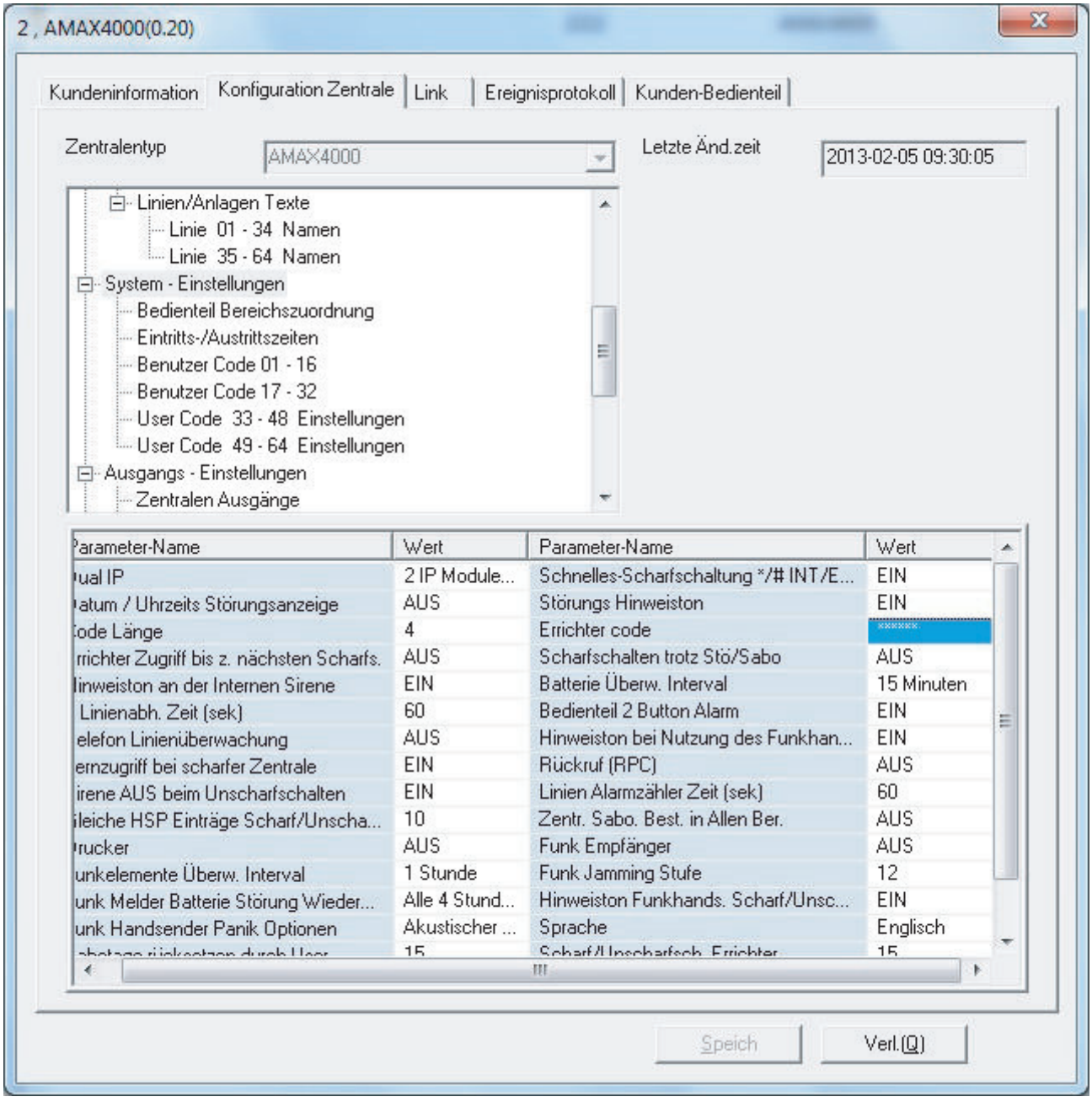


Bild 8.10: Konfiguration AMAX panel – Systemoptionen

Sehen Sie dazu auch

– *Konfiguration AMAX panel – Zieladresse, Seite 90*

8.2.1 Direktverbindung

Über die Direktverbindung kann eine Verbindung vom Remote-PC zum AMAX panel über ein USB-Kabel hergestellt werden.

Schließen Sie das eine Ende des Kabels am USB-Anschluss des AMAX panel und das andere am USB-Anschluss des PCs an, auf dem die A-Link Plus Software ausgeführt wird.

Installieren Sie den USB-Treiber. Der Gerätetreiber befindet sich im A-Link Plus Anwendungspfad (Beispiel: C\\program files (x86) \Bosch Security Systems\A-Link Plus \USB_DRIVER). Bei der Installation wird ein zusätzliches COM-Gerät auf dem PC erstellt. Notieren Sie nach Abschluss der Installation den COM-Port des Geräts.

Klicken Sie im Menü „File“ (Datei) auf „Communication Settings“ (Kommunikations-Einstellungen).

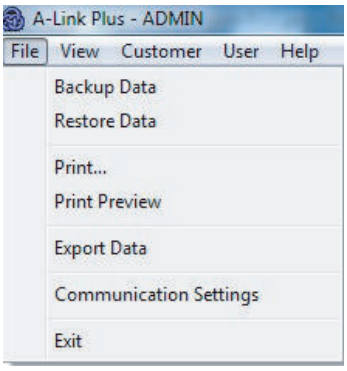


Bild 8.11: A-Link Plus

Stellen Sie sicher, dass der Wert für den Direktverbindungs-Port mit dem Port übereinstimmt, der bei der USB-Treiberinstallation erstellt wurde.

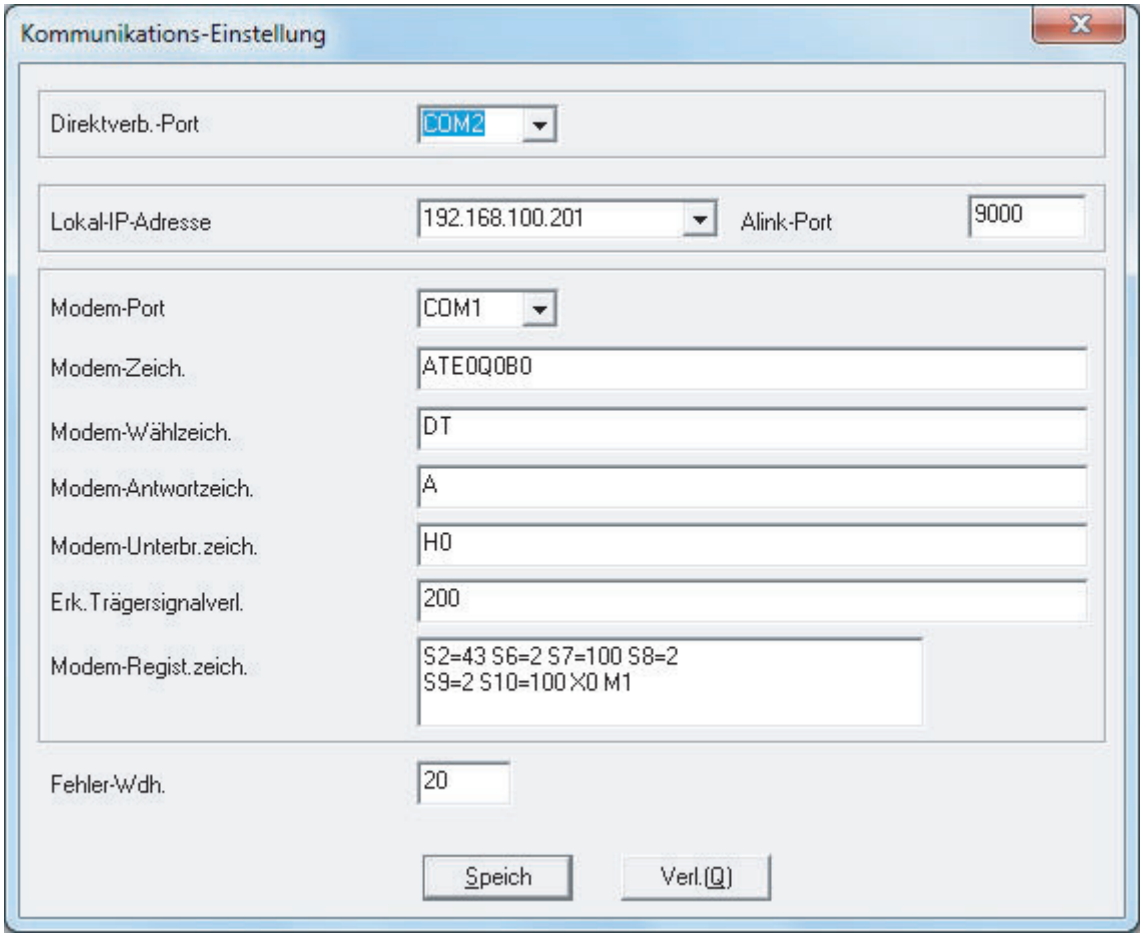


Bild 8.12: Direktverbindungs-Port

Öffnen Sie das Benutzerkonto für das AMAX panel. Klicken Sie auf die Registerkarte „Link“ (Verbindung). Wählen Sie als Kommunikationsmodell „Direct Connect“ (Direktverbindung). Klicken Sie auf die Schaltfläche „Connect“ (Verbinden), um die Verbindung zum AMAX panel herzustellen.

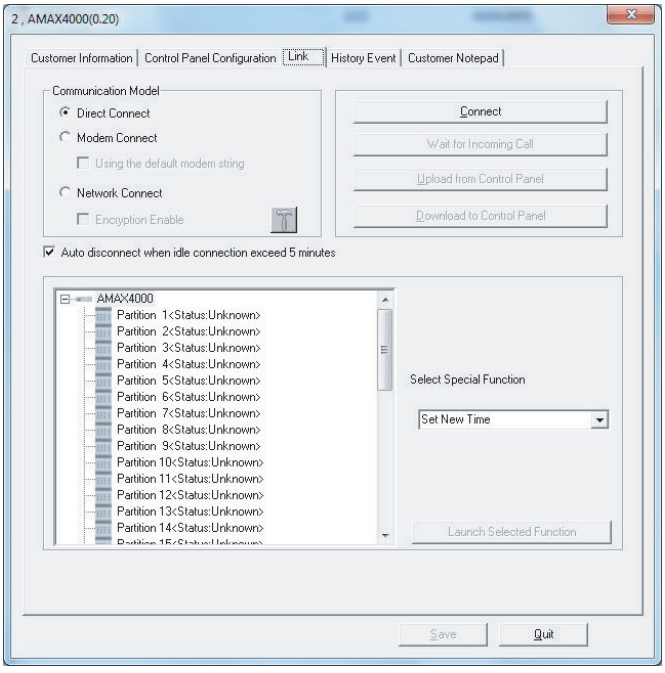


Bild 8.13: Link – Direktverbindung

Bei erfolgreicher Verbindung zum AMAX panel ändert sich die Schaltfläche in „Disconnect“ (Trennen).

8.2.2 Modemverbindung

Fernverbindung über Telefon

Über die Fernverbindung über Telefon kann eine Verbindung vom Remote-PC zum AMAX panel über das Telefonnetz hergestellt werden.

1. Die Anzahl der Rufe (Adresse 0144), die Rückruftelefonnummer (Adresse 0146–0161) und die Option „Fernverbindung über Telefon aktiviert“ (Adresse 0145) können über das AMAX panel parametriert werden.
2. Starten Sie die Parametrier-Software auf dem Remote-PC, und legen Sie die relevanten Parameter in den jeweiligen Bedienoberflächen fest.

– Klicken Sie unter „File“ (Datei) auf „Communication Settings“ (Kommunikations-Einstellungen), um die Parameter für das Modem auf der Registerkarte für die Kommunikations-Einstellungen festzulegen. Klicken Sie anschließend auf „Save“ (Speichern).

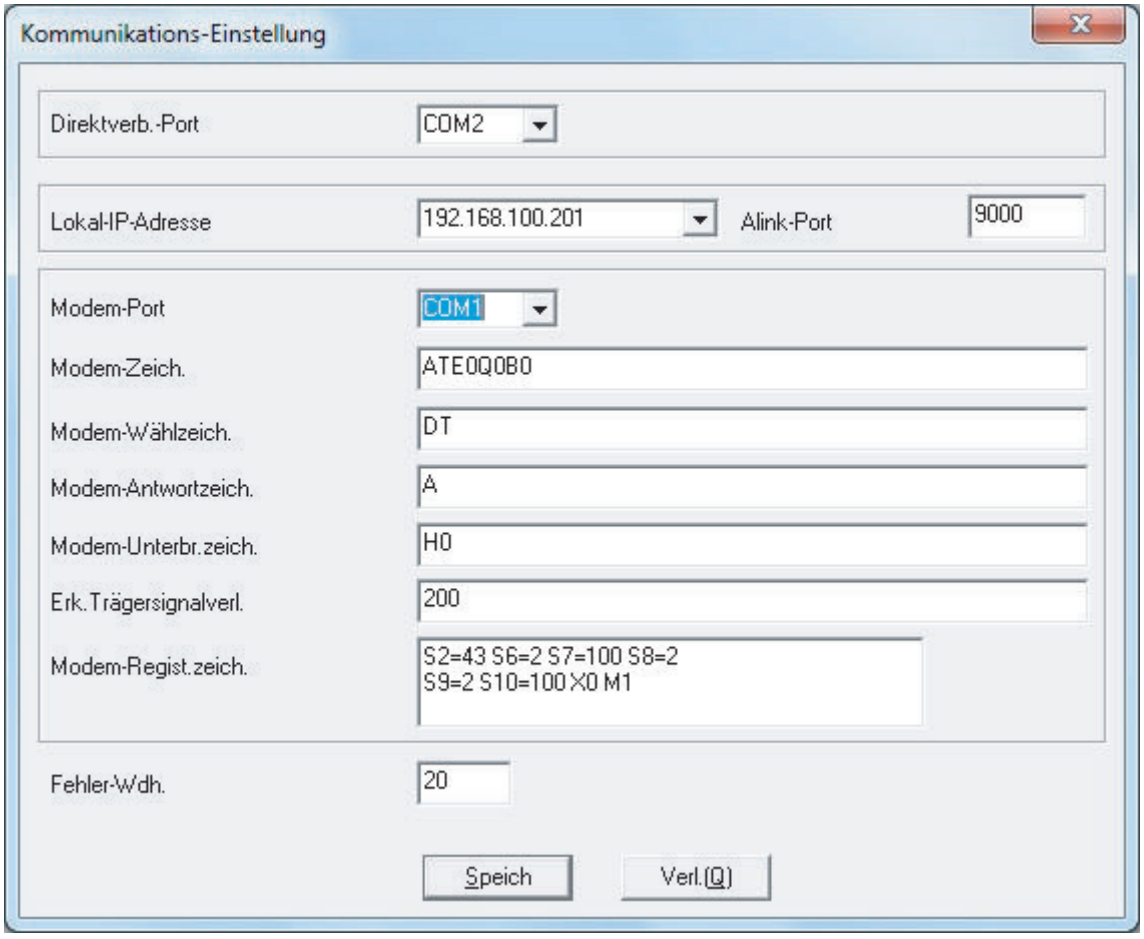


Bild 8.14: Kommunikations-Einstellungen

Hinweis!
Die Modemzeicheneinstellungen in Abbildung x.1 werden nur verwendet, wenn nicht das Standard-Modemzeichen verwendet wird.
Wenn das Standard-Modemzeichen verwendet werden soll, aktivieren Sie in der Registerkarte „Link“ (Verbindung) der Kundeninformation den Parameter „Using the default modem string“ (Verw. Standard-Modemzeichen) (siehe Abbildung x.2). In diesem Fall werden die Werte aus Abbildung x.1 ignoriert.
Stattdessen wird der folgende String verwendet: AT&CI&D2X0&Q0S7=255S9=0+MS=B103B17

– Um einen Kunden zu erstellen, klicken Sie unter „Customer“ (Kunde) auf „New Customer“ (Neuer Kunde). Geben Sie in der Registerkarte „Customer Information“ (Kundeninformation) die Informationen zu dem Kunden ein. Die Eingabe der „Customer Number“ (Kundennummer) ist obligatorisch. Geben Sie in „AMAX Panel Telephone Number“ (Rufnummer des AMAX panel) die Telefonnummer für das AMAX panel ein. Für eine manuelle Verbindung muss keine Telefonnummer für das AMAX panel eingegeben werden.

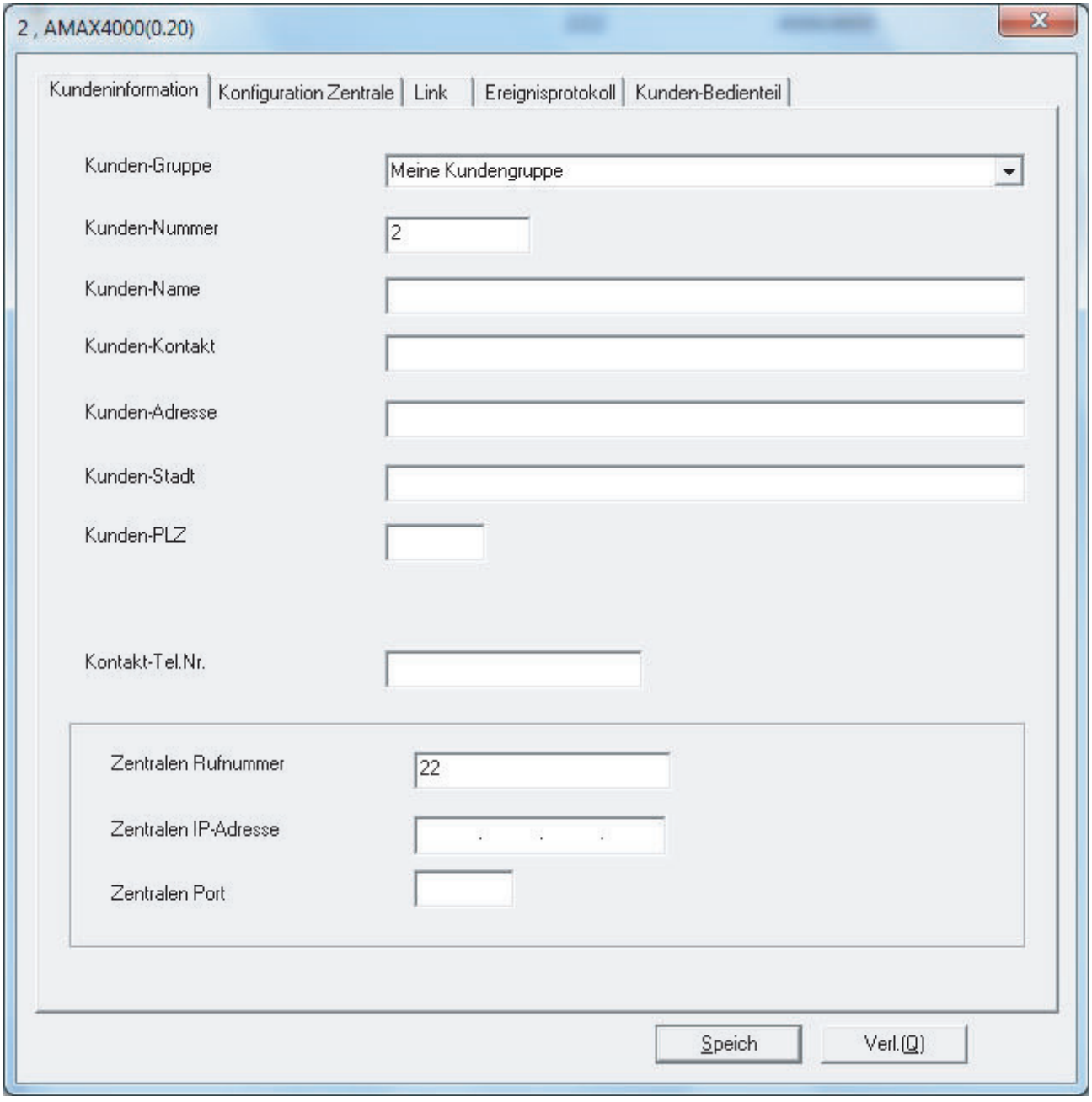


Bild 8.15: Kundeninformation

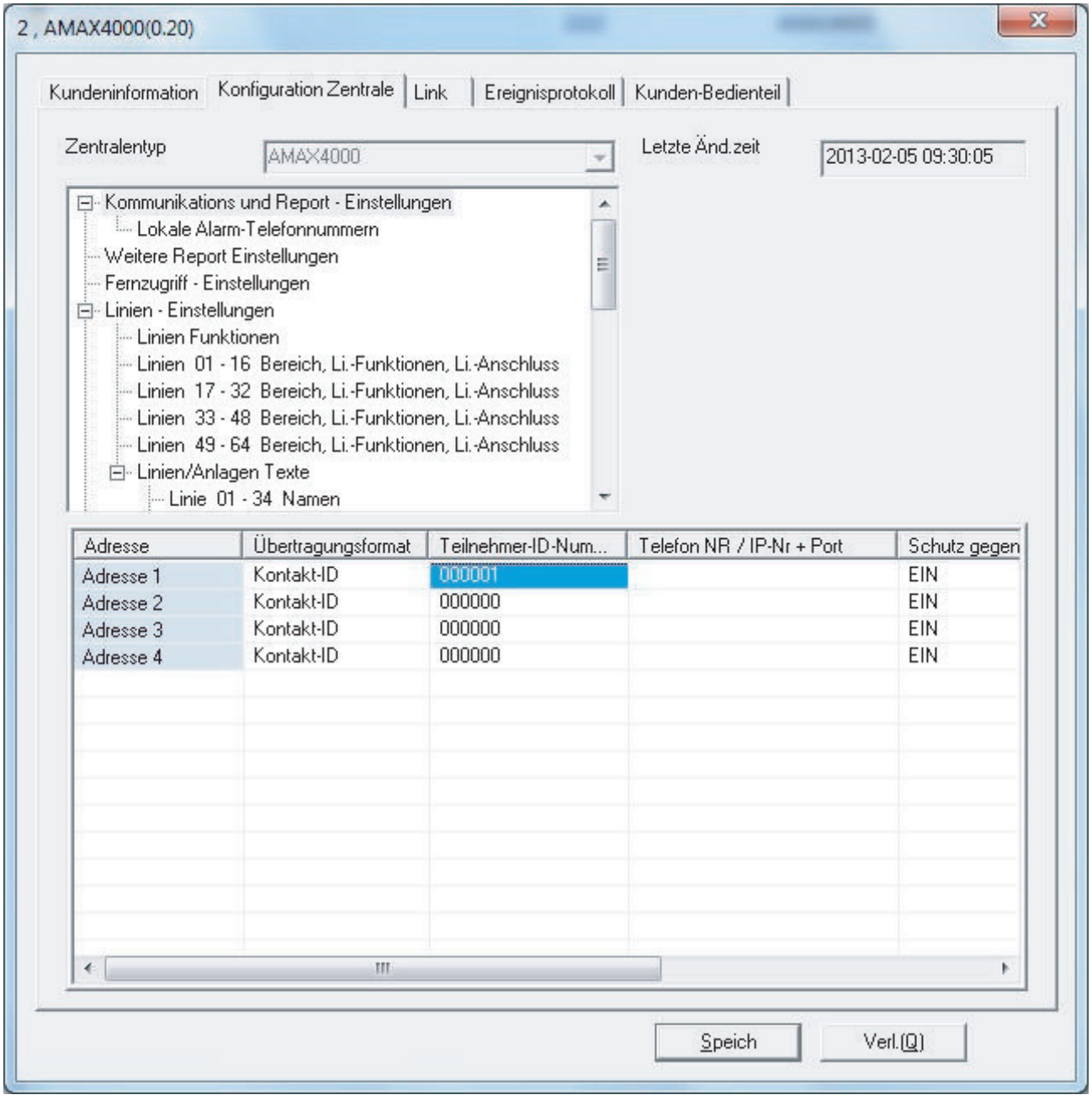


Bild 8.16: AMAX panel Konfiguration

1. Verbinden

– Automatische Wählverbindung: Wählen Sie in der Registerkarte „Link“ (Verbindung) die Option „Modem Connect“ (Modem-Verbindung) aus, und klicken Sie auf „Connect“ (Verbinden).
– Manuelle Wählverbindung: Wählen Sie in der Registerkarte „Link“ (Verbindung) die Option „Modem Connect“ (Modemverbindung) aus, und klicken Sie auf „Wait for Incoming Call“ (Warten auf Anruf). Leiten Sie dann über das Bedienteil den Rückruf vom AMAX panel ein. Geben Sie dazu die TEILNEHMERNUMMER ein, und drücken Sie [5] [7] und anschließend [#].

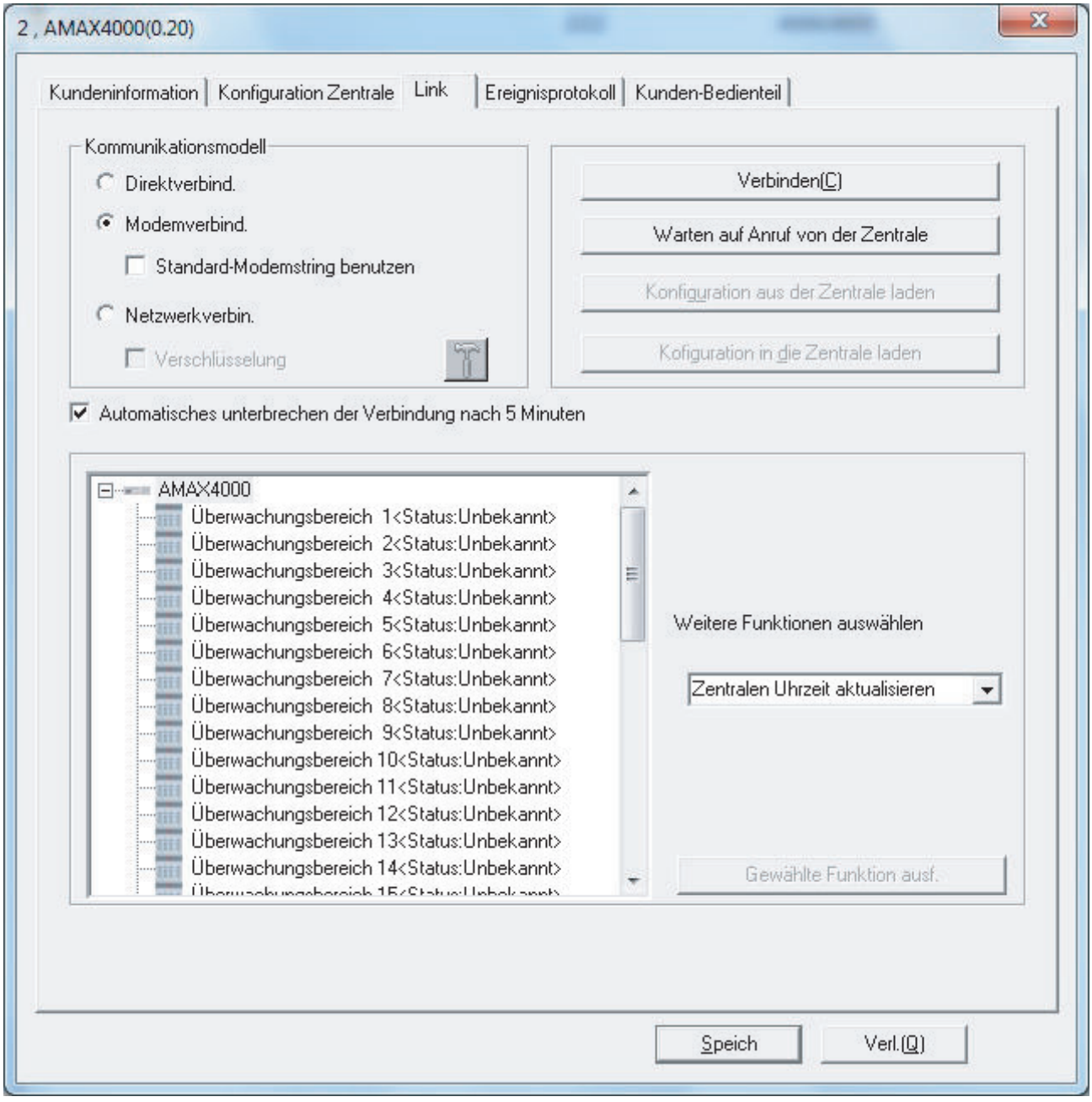


Bild 8.17: Modemverbindung

Hinweis!

Die Modemzeicheneinstellungen in Abbildung x.1 werden nur verwendet, wenn nicht das Standard-Modemzeichen verwendet wird.

Wenn das Standard-Modemzeichen verwendet werden soll, aktivieren Sie in der Registerkarte „Link“ (Verbindung) der Kundeninformation den Parameter „Using the default modem string“ (Verw. Standard-Modemzeichen) (siehe Abbildung x.2). In diesem Fall werden die Werte aus Abbildung x.1 ignoriert.

Stattdessen wird der folgende String verwendet: AT&CI&D2X0&Q0S7=255S9=0+MS=B103B17

Nachdem die Verbindung erfolgreich hergestellt wurde, können über die Fernparametrier-Software mehrere Bedienvorgänge ausgeführt werden, z. B. Lesen/Schreiben von AMAX panel Parametern, Fern-Scharfschaltung/Unscharfschaltung, Anzeige von Protokollen usw. Wenn die Telefonverbindung hergestellt wurde und 5 Minuten keine Aktion durchgeführt wird, trennt die Software die Verbindung zum AMAX panel.

8.2.3 IP-Verbindung

Fernverbindung über IP

Die Funktion für die IP-Fernverbindung ermöglicht die Verbindung des Remote-PCs mit dem AMAX panel über ein LAN- oder WAN-Netzwerk. Auf der Leitstelle muss eine Fernparametrier-Software wie die A-Link Plus Software installiert und die zugehörige IP-Adresse parametriert sein, damit diese Funktion für das LAN (unterstützt DHCP) und WAN zur Verfügung steht.
Für die Fernverbindung über IP kann entweder die automatische Verbindung oder die manuelle Verbindung mit Verifikation durch Rückruf gewählt werden.
Weitere Informationen zur IP-Parametrierung siehe Remote PC settings

1. Legen Sie die TEILNEHMERNUMMER für Empfänger 1 (Adressen 0017-0022) und die Einstellungen für die Fernparametrierung über PC (Adressen 0162-0179) fest, d. h. geben Sie die IP-Adresse, Portnummer der Fernparametrier-Software und das DHCP-Aktualisierungsintervall am AMAX panel ein.
2. Starten Sie die Parametrier-Software auf dem Remote-PC, und legen Sie die relevanten Parameter in den jeweiligen Bedienoberflächen fest.

– a. Klicken Sie in „File“ (Datei) auf „Communication Settings“ (Kommunikations-Einstellungen), und wählen Sie in der Registerkarte für die Kommunikations-Einstellungen die Option „Local IP Address“ (Lokale IP-Adresse) aus. Wenn im Dropdown-Menü mehrere IP-Adressen angezeigt werden, wählen Sie die neueste lokale IP-Adresse aus, und geben Sie den lokalen Port ein, d. h. die RPC-Portnummer der Parametrieroption 0174- 0178. Klicken Sie anschließend auf „Save“ (Speichern).

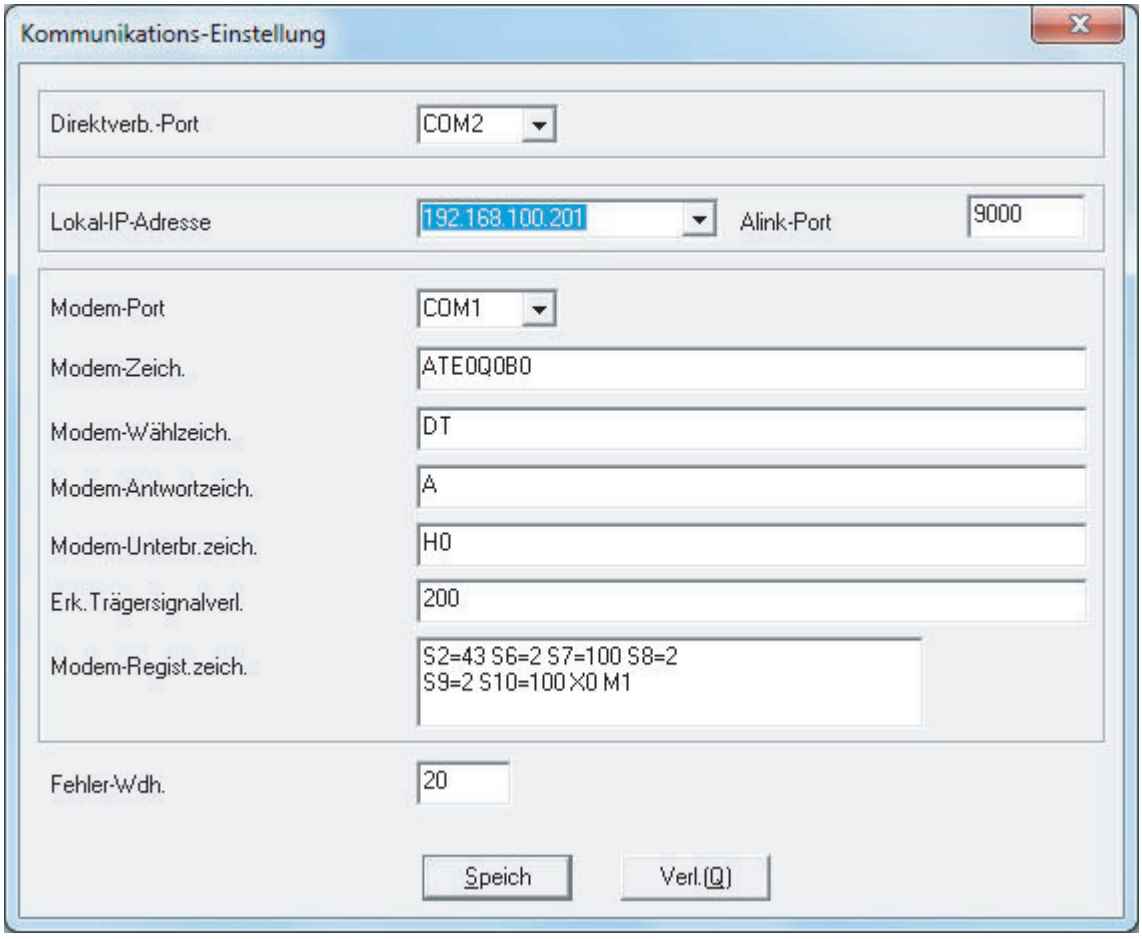


Bild 8.18: Kommunikations-Einstellung

– b. Um einen Kunden zu erstellen, klicken Sie unter „Customer“ (Kunde) auf „New Customer“ (Neuer Kunde). Geben Sie in der Registerkarte „Customer Information“ (Kundeninformation) die Informationen zu dem Kunden ein. Die Eingabe der „Customer Number“ (Kundennummer) ist obligatorisch. Die IP-Adresse und Portnummer des AMAX panel entsprechen der IP-Adresse und Portnummer des Übertragungsmoduls 1, welches auf dem AMAX panel installiert ist. Sie werden verwendet, wenn das AMAX panel eine fixe IP-Adresse und Portnummer verwendet. Wenn die fixe IP-Adresse und Portnummer nicht bekannt sind, klicken Sie in der Registerkarte „Connection“ (Verbindung) direkt auf die Verbindung, nachdem das vom AMAX panel gesendete UDP-Datenpaket empfangen wurde und die TEILNEHMERNUMMER für Empfänger 1 in der Registerkarte „AMAX Panel Configuration“ (Konfiguration AMAX panel) festgelegt wurde. In der Abfrage wird die TEILNEHMERNUMMER vorgeschlagen, die beim letzten Mal vom AMAX panel empfangen wurde, sowie die zugehörige IP-Adresse und Portnummer.

Bei Verwendung eines DHCP-Servers ist es nicht erforderlich, die Optionen „Alarm Control panel IP Address“ (IP-Adresse des AMAX panel) und „Alarm Control panel Port Number“ (Portnummer des AMAX panel) festzulegen.

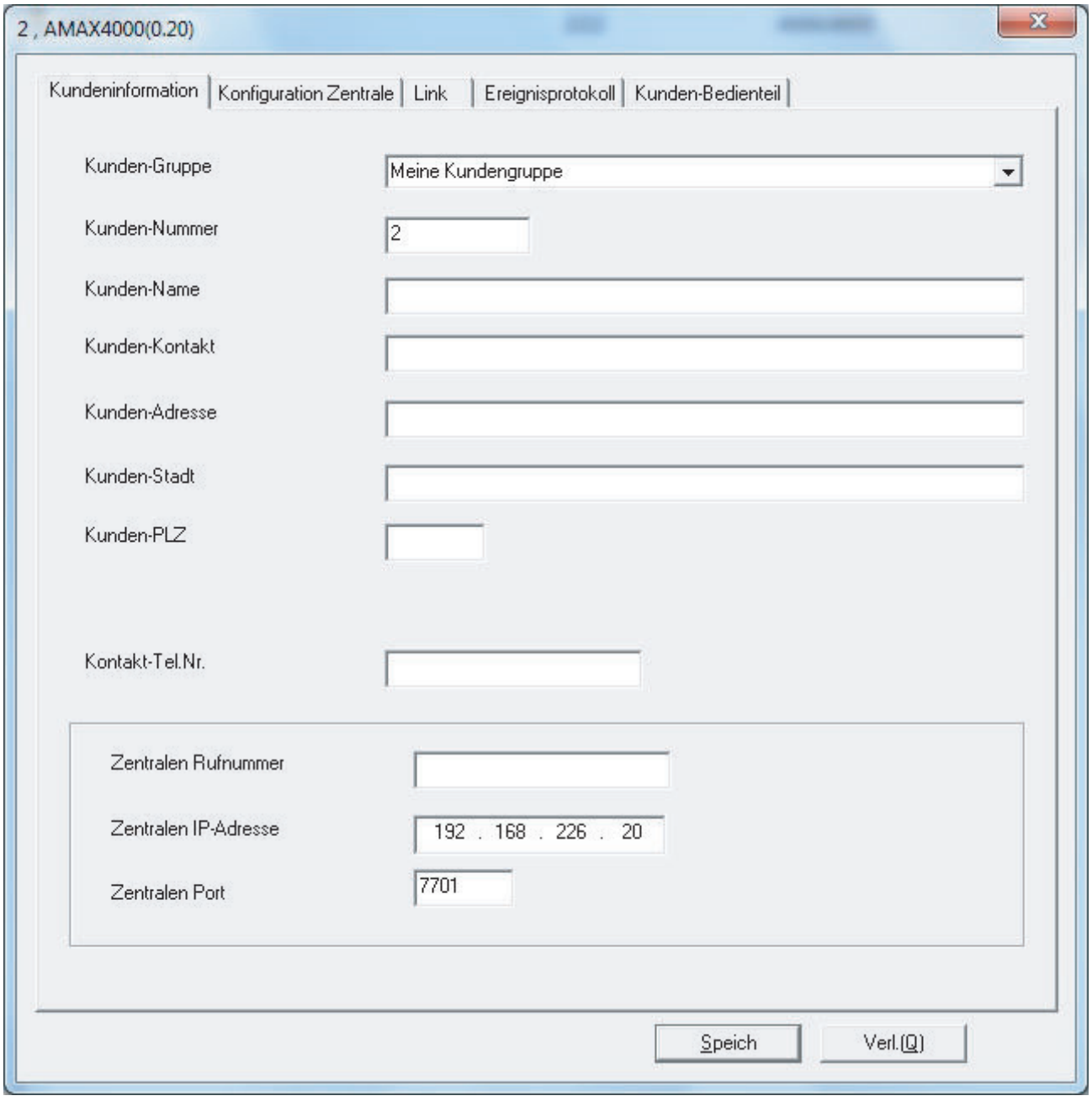


Bild 8.19: Kundeninformation

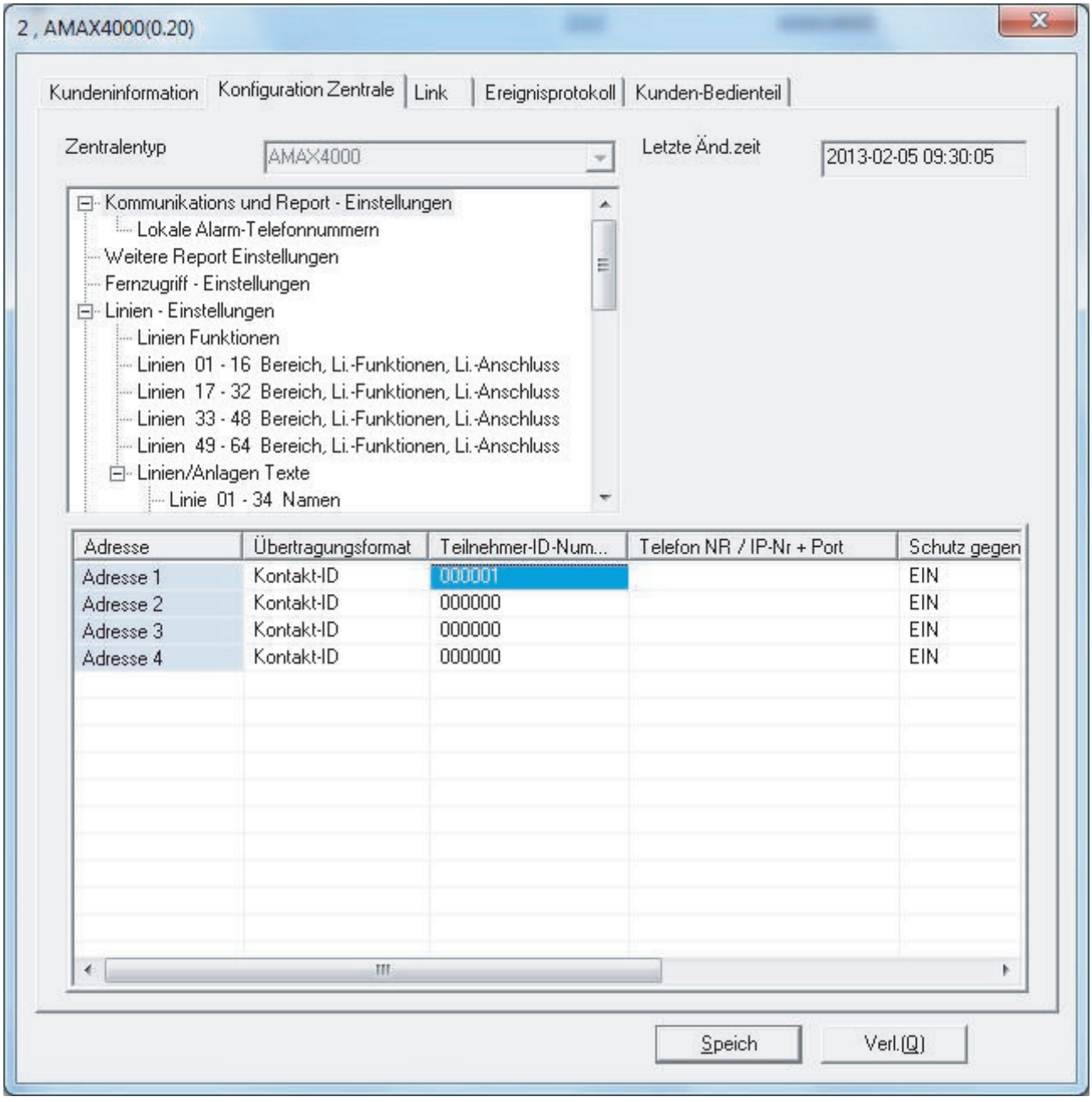


Bild 8.20: AMAX panel Typ

1. Verbinden

– Automatische IP-Verbindung: Wählen Sie in der Registerkarte „Link“ (Verbindung) die Option „Network Connection“ (Netzwerkverbindung) aus, und klicken Sie auf „Connect“ (Verbinden).

– Manuelle IP-Verbindung: Wählen Sie in der Registerkarte „Link“ (Verbindung) die Option „Network Connection“ (Netzwerkverbindung) aus, und klicken Sie auf „Wait for Incoming Call“ (Warten auf Anruf). Leiten Sie dann über das Bedienteil die Herstellung der IP-Verbindung vom AMAX panel aus ein. Geben Sie dazu die TEILNEHMERNUMMER ein, und drücken Sie [5] [7] und anschließend [#].

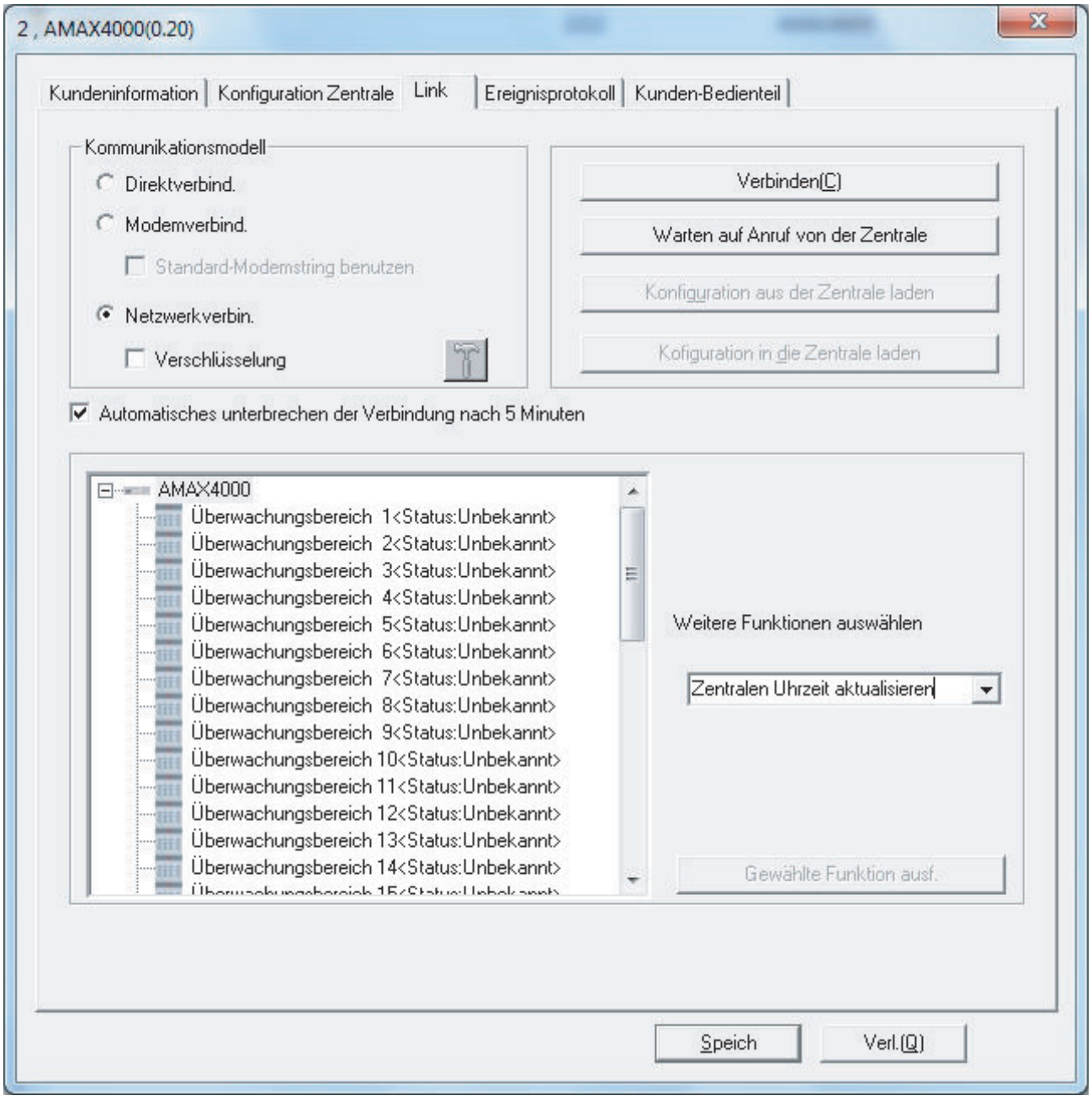


Bild 8.21: Netzwerkverbindung

Nachdem die Verbindung erfolgreich hergestellt wurde, können über die Fernparametrier-Software mehrere Bedienvorgänge ausgeführt werden, z. B. Lesen/Schreiben von AMAX panel Parametern, Fern-Scharfschaltung/Unscharfschaltung, Anzeige von Protokollen usw.
Nachdem die IP-Verbindung mit dem AMAX panel erfolgreich hergestellt wurde, wird diese nach 5 Minuten Inaktivität über die Fernparametrier-Software getrennt, wenn die Option „Automatisches Unterbrechen der Verbindung nach 5 Minuten“ gewählt ist.

9 Adressenparametrierung

Die Parametrierung der Zentrale ist in einem permanenten Flash-Speicher hinterlegt. Selbst nach einem Stromausfall bleiben alle relevanten Konfigurationen und benutzerspezifischen Daten gespeichert. Da die Daten ohne Stromversorgung sehr lange gespeichert werden, muss nach dem Einschalten der Zentrale keine erneute Parametrierung erfolgen.
Die Parametrierung über das Bedienteil ist nur möglich, wenn sich alle Meldegruppen im System im unscharf geschalteten Zustand befinden und kein Alarm aktiviert ist. Für die Parametrierung ist der Errichtercode erforderlich.

Hinweis!
Es wird davon abgeraten, während der Parametrierung mit dem aktuellen Bedienteil gleichzeitig andere Bedienteile oder Verfahren zum Parametrieren des Systems zu verwenden.

9.1 Kommunikations- und Protokolleinstellungen

Protokolloptionen	**Adresse**	**Standard**	
Zielrufnummer/IP-Adresse und Port für Empfänger 1	0000 - 0016	15	
Teilnehmer-ID-Nummer (0–9, B–F)	0017 - 0022	000000	
Übertragungsformat für Empfänger (0 = nicht verwendet, 1 = Kontakt-ID, 2 = SIA, 3 = Conettix IP)	0023	1	
Anti-Wiedergabe für Empfänger (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0024	1 EN=1	
Quittierungs-Wartezeit für Empfänger (05–99 Sekunden)	0025 - 0026	05	
Netzwerkpolling für Empfänger (001–999 Minuten)	0027 - 0029	001	
Zielrufnummer/IP-Adresse und Port für Empfänger 2	0030 - 0046	15	
Teilnehmer-ID-Nummer (0–9, B–F)	0047 - 0052	000000	
Übertragungsformat für Empfänger (0 = nicht verwendet, 1 = Kontakt-ID, 2 = SIA, 3 = Conettix IP)	0053	1	
Anti-Wiedergabe für Empfänger (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0054	1 EN=1	
Quittierungs-Wartezeit für Empfänger (05–99 Sekunden)	0055 - 0056	05	
Netzwerkpolling für Empfänger (001–999 Minuten)	0057 - 0059	001	
Zielrufnummer/IP-Adresse und Port für Empfänger 3	0060 - 0076	15	
Teilnehmer-ID-Nummer (0–9, B–F)	0077 - 0082	000000	
Übertragungsformat für Empfänger (0 = nicht verwendet, 1 = Kontakt-ID, 2 = SIA, 3 = Conettix IP)	0083	1	
Anti-Wiedergabe für Empfänger (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0084	1 EN=1	

Quittierungs-Wartezeit für Empfänger (05–99 Sekunden)	0085 - 086	05	
Netzwerkpolling für Empfänger (001–999 Minuten)	0087 - 089	001	
Zielrufnummer/IP-Adresse und Port für Empfänger 4	0090 - 0106	15	
Teilnehmer-ID-Nummer (0–9, B–F)	0107 - 0112	000000	
Übertragungsformat für Empfänger (0 = nicht verwendet, 1 = Kontakt-ID, 2 = SIA, 3 = Conettix IP)	0113	1	
Anti-Wiedergabe für Empfänger (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0114	1 EN=1	
Quittierungs-Wartezeit für Empfänger (05–99 Sekunden)	0115 - 0116	05	
Netzwerkpolling für Empfänger (001–999 Minuten)	0117 - 0119	001	

Hinweis!
Bei Auswahl des Formats „Kontakt-ID“ oder „SIA“ muss die Zielrufnummer eingegeben werden. Bei Auswahl des Formats „Conettix IP“ müssen die IP-Adresse und die Portnummer eingegeben werden. Die Optionen „Anti-Wiedergabe für Empfänger“, „Quittierungs-Wartezeit für Empfänger“ und „Netzwerkpolling für Empfänger“ sind nur bei Auswahl des Formats „Conettix IP“ zulässig.

Einstellen der Zielrufnummer
Zur Parametrierung der Zielrufnummer siehe Parameter zur Telefonparametrierung
Einstellen der IP-Adresse und der Portnummer
Die IP-Adresse wird als 17-stelliger Code parametriert: Die Stellen 1–12 geben die IP-Adresse des Empfängers an und die Stellen 13–17 die Portnummer.
Der Code muss nicht durch Punkte getrennt werden; falls ein Teil der IP-Adresse jedoch weniger als 3 Stellen hat, muss er mit Nullen auf 3 Stellen aufgefüllt werden. Falls die Portnummer weniger als 5 Stellen umfasst, muss sie mit Nullen auf 5 Stellen aufgefüllt werden.
Beispiel:
Ein Empfänger mit der IP-Adresse 128.73.168.7 und der Portnummer 7700 wird parametriert als: 128 073 168 007 07700

Duale IP-Einstellungen

Option	**Adresse**	**Standard**	
0 = 1 IP-Modul, 1 = 2 IP-Module	0120	1	

Hinweis!
Duale IP-Einstellungen sind nur beim Format „Conettix IP“ zulässig. Diese Parametrierungsoption ist bei den Modulen B426 und ITS-DX4020-G zulässig. Das ITS-DX4020-G kann nicht als zweites IP-Modul eingestellt werden.

Modul	**Adresse**
ITS-DX4020-G-Modul oder B426-Modul 1	134
B426-Modul 2	250

Systemmeldungen

Option	**Adresse**	**Standard**	
Protokoll über Wiederherstellung des Meldegruppenstatus	0121	6	
Protokoll über externe Scharf-/Unscharfschaltung	0122	6 EN=1/5/6/7	
Protokoll über interne Scharf-/Unscharfschaltung	0123	6 EN=1/5/6/7	
Protokoll über Systemstatus (Meldegruppenstörung, Kommunikationsstörung, Telefonanschlussstörung, Netzstörung, Batteriestörung usw.)	0124	6 EN=1/5/6/7	
Protokoll über Notrufalarm am Bedienteil	0125	0	
Protokoll über Feueralarm am Bedienteil	0126	0	
Protokoll über medizinischen Alarm am Bedienteil	0127	0	
Protokoll über automatische Prüfung	0128	6 EN=1/5/6/7	
0 = keine Meldung, 1 = Empfänger 1, 2 = Empfänger 2, 3 = Empfänger 3, 4 = Empfänger 4, 5 = Empfänger 1,2,3 und 4, 6 = Empfänger 1 (2, 3 und 4 als Ersatz), 7 = Empfänger 1 (2 als Ersatz) und Empfänger 3 (4 als Ersatz)			

Hinweis!
Wenn in der Empfängerparametrierung „Übertragungsformat für Empfänger“ auf 0 (nicht verwendet) eingestellt ist, d. h., wenn die Meldeoption so eingestellt ist, dass die Meldung an einen Empfänger gesendet wird, wird vom AMAX panel keine Meldung gesendet.

Protokoll über automatische Prüfung

Adresse 0129-0134	**Adresse**	**Standard**	
Testprotokollzeit: Intervall 00 = Meldungszeiteinstellung nicht verwenden, 01–99 = 1–99 Stunden	0129 - 0130	24 VDS-A EN=1-24	
Protokollzeit: Stunde 00–23 = 0–23 Stunden, anderer Wert = Echtzeitprotokoll nicht verwenden	0131 - 0132	99	
Protokollzeit: Minute 00–59 = 0–59 Minuten, anderer Wert = Echtzeitprotokoll nicht verwenden	0133 - 0134	99	

Protokollablaufzeit

Adresse 0135-0137	**Adresse**	**Standard**	
000 = kein Zeitlimit, 001–255 = 1–255 Minuten	0135 - 0137	000 VDS-A EN=000	

Errichterzugriff bis zur nächsten Scharfschaltung

Adresse 0138	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0138	0 VDS-A=1	

Scharfschaltemöglichkeit bei Systemstörung

Adresse 0139	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	139	1 VDS-A EN=0	

Akustischer Signalgeber/PO 1+2 Überwachung

Adresse 0140	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = PO1 aktiviert, 2 = PO2 aktiviert, 3 = PO1+2 aktiviert	0140	0 VDS-A EN=3	

Alarm bei Bedienteiltaste 2

Adresse 0141	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0141	0	

Telefonleitungs-Überwachung

Adresse 0142	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0142	0 VDS-A EN=1	

Warnton für externe Signalgeber

Adresse 0143	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0143	1	

Anzahl der Rufe

Adresse 0144	**Adresse**	**Standard**	
1–13 = Anzahl der Rufe bis zur Beantwortung durch das AMAX panel 14 = Bei Anruf des AMAX panel nach maximal zwei Rufzeichen auflegen. Nach mindestens 8 s Wartezeit AMAX panel erneut anrufen. Das AMAX panel antwortet nach dem ersten Rufzeichen. 15 = Bei Anruf des AMAX panel nach maximal vier Rufzeichen auflegen. Bei erneutem Anruf innerhalb von 45 s antwortet das AMAX panel nach dem ersten Rufzeichen. 0 = Zentrale antwortet nicht	0144	14	

Fernparametrierung

Adresse 0145	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0145	1 VDS-A=0	

Rückruftelefonnummer

Adresse 0146 - 0161	**Adresse**	**Standard**	
Siehe Parameter zur Telefonparametrierung	0146 - 0161	15	

Einstellung für Fern-PC

Adresse 0162-0179	**Adresse**	**Standard**	
RPC-IP-Nr.	0162 - 0173	15	
RPC-Portnummer	0174 - 0178	15	
DHCP-Aktualisierungsintervall des AMAX panel (Stunden)	0179	15	

Als RPC wird ein Fernparametriercomputer bezeichnet, auf dem die Fernparametriersoftware ausgeführt wird.

Fernzugriff auf Zentrale bei Scharfschaltung

Adresse 0180	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert; Voreinstellung: 1	0180	1	

Bedienteilsprache

Adresse 0181	**Adresse**	**Standard**	
0 = Voreinstellung, 1 = EN, 2 = DE, 3 = ES, 4 = FR, 5 = IT, 6 = PL, 7 = NL, 8 = SE	0181	0	

Sabotagezurücksetzung für Benutzer

Adresse 0182	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0182	1	

Scharf-/Unscharfschaltung für Errichter

Adresse 0183	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0183	0	

Umgehung der Meldegruppensabotage beim Umgehen der DEOL-Meldegruppe

Adresse 0184	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0184	1 0 = Incert	

– Diese Funktion ist nur bei der Adressparametrierung verfügbar.

Reaktionszeiten bei Sabotagebedingungen am System

Adresse 0185	**Adresse**	**Standard**	
0 = 400 ms, 1 = 150 ms	0185	0 1 = Incert	

– Diese Funktion ist nur bei der Adressparametrierung verfügbar.

Rückrufeinstellung

Adresse 0196	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0196	0	

Signalgeber bei Unscharfschaltung stummschalten

Adresse 0197	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0197	1	

Dauer der Meldegruppen-Impulszählung

Adresse 0198 - 0200	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1–999 s = Dauer	0198	060 VDS-A EN=000	

Registrierte Ereignisse pro scharfem/unscharfem Zeitraum

Adresse 0201	**Adresse**	**Standard**	
3 - 10	0201	10 EN=10	

Anzeige von Systemsabotage in Bereich

Adresse 0202	**Adresse**	**Standard**	
0 = Bereich 1, 1 = alle Bereiche	0202	0	

Interner Signalgeberton als Anzeige

Adresse 0203	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0203	0	

Batterieprüfungsintervall

Adresse 0204	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1–15 Minuten	0204	15 VDS-A EN=15	

Zeitschalter Mehrmelderabhängigkeit-Meldegruppe

Adresse 0205 - 0207	**Adresse**	**Standard**	
001–999 s	0205 - 0207	060	

Meldungsverzögerung bei Netzspannungsfehler

Adresse 0208 - 0209	**Adresse**	**Standard**	
99 = deaktiviert, 00–98 Minuten	0208 - 0209	60 VDS-A EN=00-60	

Telefonnummer Inland

Adresse 1618-1682	**Adresse**	**Standard**	
Lokale Alarmrufnummer 1	1618 - 1633	15	
Lokale Alarmrufnummer 2	1634 - 1649	15	
Lokale Alarmrufnummer 3	1650 - 1665	15	
Lokale Alarmrufnummer 4	1666 - 1681	15	
Siehe Parameter zur Telefonparametrierung			

Wenn die Voreinstellung 15 auf die erste Stelle der Zielrufnummer eingestellt wird, ist die Alarmmeldung über Telefon deaktiviert. Wenn sie auf andere Positionen eingestellt wird, markiert sie das Ende der Zielrufnummer.

Parameter zur Telefonparametrierung

Zielrufnummer erforderlich	Taste für Parametrierungseingabe	Zielrufnummer erforderlich	Taste für Parametrierungseingabe
0	0	7	7
1	1	8	8
2	2	9	9
3	3	*	11
4	4	#	12
5	5	4 Sekunden Pause	13
6	6	15	15

Tabelle 9.1: Parameter zur Telefonparametrierung

9.2 Meldegruppenparametrierung

Meldegruppenfunktionen

Für jede Meldegruppe können eine von 16 Meldegruppenfunktionen sowie der Bereich und das Anschlussmodul ausgewählt werden.

Adresse 0210-0361			
Meldegruppenfunktion Nr. 00	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0210 - 0211	0 0	
Zwangsläufiges Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0212	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus	0213	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0214	0 VDS-A EN=0	

Meldegruppensperre	0215	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0216	1	
Protokoll über Meldegruppenzustand	0217	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldegruppenabhängigkeit	0218	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0219	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 01	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0220 - 0221	0 1	
Zwangsläufiges Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0222	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus	0223	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0224	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0225	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0226	1	
Protokoll über Meldegruppenzustand	0227	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldegruppenabhängigkeit	0228	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0229	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 02	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0230 - 0231	0 2	
Zwangsläufiges Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0232	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus	0233	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0234	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0235	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0236	1	
Protokoll über Meldegruppenzustand	0237	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldegruppenabhängigkeit	0238	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0239	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 03	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0240 - 0241	0 3	
Zwangsläufiges Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0242	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus	0243	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0244	0 VDS-A EN=0	

Meldegruppensperre	0245	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0246	1	
Protokoll über Meldegruppenzustand	0247	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldegruppenabhängigkeit	0248	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0249	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 04	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0250 - 0251	0 4	
Zwangsläufiges Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0252	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus	0253	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0254	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0255	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0256	1	
Protokoll über Meldegruppenzustand	0257	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldegruppenabhängigkeit	0258	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0259	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 05	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0260 - 0261	0 5	
Zwangsläufiges Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0262	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus	0263	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0264	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0265	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0266	1	
Protokoll über Meldegruppenzustand	0267	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldegruppenabhängigkeit	0268	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0269	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 06	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0270 - 0271	0 6	
Zwangsläufiges Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0272	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus	0273	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0274	0 VDS-A EN=0	

Meldegruppensperre	0275	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0276	1	
Protokoll über Meldegruppenzustand	0277	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldegruppenabhängigkeit	0278	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0279	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 07	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0280 - 0281	0 7	
Zwangsläufiges Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0282	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus	0283	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0284	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0285	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0286	1	
Protokoll über Meldegruppenzustand	0287	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldegruppenabhängigkeit	0288	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0289	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 08	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0290 - 0291	0 8	
Zwangsläufiges Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0292	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus	0293	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0294	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0295	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0296	1	
Protokoll über Meldegruppenzustand	0297	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldegruppenabhängigkeit	0298	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0299	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 09	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0300 - 0301	0 9	
Zwangsläufiges Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0302	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus	0303	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0304	0 VDS-A EN=0	

Meldegruppensperre	0305	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0306	1	
Protokoll über Meldegruppenzustand	0307	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldegruppenabhängigkeit	0308	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0309	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 10	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0310 - 0311	1 0	
Zwangsläufiges Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0312	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus	0313	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0314	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0315	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0316	1	
Protokoll über Meldegruppenzustand	0317	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldegruppenabhängigkeit	0318	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0319	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 11	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0320 - 0321	1 1	
Zwangsläufiges Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0322	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus	0323	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0324	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0325	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0326	1	
Protokoll über Meldegruppenzustand	0327	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldegruppenabhängigkeit	0328	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0329	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 12	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0330 - 0331	1 2	
Zwangsläufiges Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0332	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus	0333	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0334	0 VDS-A EN=0	

Meldegruppensperre	0335	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0336	1	
Protokoll über Meldegruppenzustand	0337	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldegruppenabhängigkeit	0338	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0339	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 13	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0340 - 0341	1 3	
Zwangsläufiges Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0342	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus	0343	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0344	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0345	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0346	1	
Protokoll über Meldegruppenzustand	0347	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldegruppenabhängigkeit	0348	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0349	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 14	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0350 - 0351	1 4	
Zwangsläufiges Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0352	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus	0353	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0354	0 VDS-A EN=0	
Meldegruppensperre	0355	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0356	1	
Protokoll über Meldegruppenzustand	0357	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldegruppenabhängigkeit	0358	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0359	0	
Meldegruppenfunktion Nr. 15	**Adresse**	**Standard**	
Meldegruppentyp	0360 - 0361	1 5	
Zwangsläufiges Scharfschalten/Umgehen von Meldegruppen	0362	3 VDS-A EN=0/2	
Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus	0363	0 VDS-A EN=0/2	
Meldegruppen-Impulszähler	0364	0 VDS-A EN=0	

Meldegruppensperre	0365	3	
Meldegruppensabotage (DEOL)	0366	1	
Protokoll über Meldegruppenzustand	0367	6 VDS-A EN=1/5/6/7	
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldegruppenabhängigkeit	0368	0 VDS-A EN=0	
Lokale Alarmrufnummer	0369	0	

Zum Bereich der einzelnen Optionen der Meldegruppenfunktion siehe „Optionen der Meldegruppenfunktionen“ unten.

Optionen der Meldegruppenfunktionen

Option der Meldegruppenfunktion		**Beschreibung**
Meldegruppentyp	00	Meldegruppe nicht in Verwendung
	01	Unverzögert
	02	Unverzögert, Innenbereich
	03	Verzögerung
	04	Verzögert, Innenbereich
	05	Wegmelder
	06	Wegmelder Innenbereich
	07	24-Stunden
	08	Schlüsselschalter Umschaltung
	09	Schlüsselschalter Ein/Aus
	10	24 Stunden Notruf
	11	24 Stunden Feuer
	12	24 Stunden Feuer mit Bestätigung
	13	Sabotage
	14	Riegelkontakt
	15	Externer Fehler
	16	Austrittsverzögerung
	17	Austrittsverzögerung für Innenbereich
	18	Technischer Alarm
	19	Zurücksetzen
	20	Unverzögertes Protokoll
	21	Reserviert

Zwangsläufiges Scharfschalten/ Umgehen	0	Deaktiviert
	1	Zwangsläufiges Scharfschalten
	2	Umgehen
	3	Alle
Stiller Alarm/ Zutrittssignalmodus	0	Deaktiviert
	1	Stiller Alarm
	2	Zutrittssignalmodus
	3	Alle
Meldegruppen-Impulszähler	0	Deaktiviert
	1-9	1–9 Impulse
Meldegruppensperre	0	Deaktiviert
	1	Einmalalarm-Sperre
	2	Dreimalalarm-Sperre
	3	Sechsmalalarm-Sperre
	4	Alarmdauer
Meldegruppensabotage (DEOL)	0	Deaktiviert
	1	Aktiviert
Meldung über Meldegruppenzustand	0	Kein Protokoll erforderlich
	1	Empfänger 1
	2	Empfänger 2
	3	Empfänger 3
	4	Empfänger 4
	5	Empfänger 1, 2, 3 und 4
	6	Empfänger 1 (2, 3 und 4 als Ersatz)
	7	Empfänger 1 (2 als Ersatz) und Empfänger 3 (4 als Ersatz)
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldegruppenabhängigkeit	0	Deaktiviert
	1	Unbestätigtes Alarmprotokoll
	2	Meldergruppenabhängigkeit
	3	Alle
Lokale Alarmrufnummer		Logik der Option „Alarmprotokoll“ folgen. Bereich 0–7
	0	Keine Protokolle zulässig
	1	Protokoll an Zieladresse 1
	2	Protokoll an Zieladresse 2

	3	Protokoll an Zieladresse 3
	4	Protokoll an Zieladresse 4
	5	Protokoll an Zieladresse 1, 2, 3, 4
	6	Protokoll an Zieladresse 1 (2, 3 und 4 als Ersatz)
	7	Protokoll an Zieladresse 1 (Ersatz 2) und 3 (Ersatz 4)

Einstellungen für den übergeordneten Bereich

Option	Adresse	Standard	Wertebereich
Typ des allgemeinen Bereichs	0370	0	0 = keiner 1 = Partition 2 folgen 2 = Partition 2–3 folgen* 3 = Partition 2–4 folgen* 4 = Partition 2–5 folgen* 5 = Partition 2–6 folgen* 6 = Partition 2–7 folgen* 7 = Partition 2–8 folgen* 8 = Partition 2–9 folgen** 9 = Partition 2–10 folgen** 10 = Partition 2–11 folgen** 11 = Partition 2–12 folgen** 12 = Partition 2–13 folgen** 13 = Partition 2–14 folgen** 14 = Partition 2–15 folgen** 15 = Partition 2–16 folgen**

* AMAX 3000/4000
** AMAX 4000

Hinweis!
Falls ein allgemeiner Bereich verwendet wird, ist Bereich 1 der allgemeine Bereich. Wenn sich im System nur 1 Bereich befindet, kann Adresse 0370 nur auf den Wert 1 parametriert werden.

Meldegruppenbereich, Meldegruppenfunktionen und Modulauswahl

Meldegruppennr. *	Bereichsauswahl Adresse	Standard	Meldegruppenfunktionsauswahl Adresse	Standard	Modulauswahl Adresse	Standard
1	0678 - 0679	01	0806	3	0870	0
2	0680 - 0682	01	0807	1	0871	0
3	0682 - 0684	01	0808	1	0872	0
4	0684 - 0686	01	0809	1	0873	0
5	0686 - 0688	01	0810	1	0874	0

6	0688 - 0690	01	0811	1	0875	0
7	0690 - 0692	01	0812	1	0876	0
8	0692 - 0694	01	0813	1	0877	0
	Wertebereich: * 00 = Meldegruppe nicht in Verwendung, 1–16 = Bereich 1–16		Wertebereich: 0–15. Siehe Abschnitt Meldegruppenfunktionen		0 = eingebaute Meldegruppe 3 = Funkgerät *** 15 = nicht verwendet	

Hinweis!
Die zur Anzeige auf den Bedienteilen verwendeten Meldegruppennummern müssen nicht unbedingt mit den Nummern übereinstimmen, die für die Parametrierung und Komponenteneingabe verwendet wurden.

Beispiel:
Aufgabe:
In einem System mit dem Bereich 1 soll die Bedienteil-Meldegruppennummer 17 als Meldegruppennummer 16 angezeigt werden (z. B. auf LED-Bedienteil für 16 Meldegruppen).
Gehen Sie wie folgt vor:
Nach der Deaktivierung der Meldegruppe 16* (oder einer anderen Meldegruppe im Bereich von 1 bis 16) wird die Meldegruppennummer 17 auf dem Bedienteil als Nummer 16 angezeigt.

Hinweis!
Wird eine Meldegruppe einem Funkgerät (3) zugewiesen, ist die dedizierte eingebaute Meldegruppe nicht verfügbar.

* AMAX 4000 unterstützt bis zu 64 Meldegruppen, 16 Bedienteile und 16 Bereiche
* AMAX 3000 unterstützt bis zu 32 Meldegruppen, 8 Bedienteile und 8 Bereiche
* AMAX 2100 unterstützt bis zu 8 Meldegruppen, 4 Bedienteile und 2 Bereiche
*** AMAX 3000/4000

Meldegruppennr. *	**Bereichsauswahl Adresse**	**Standard**	**Meldegruppenfunktionsauswahl Adresse**	**Standard**	**Modulauswahl Adresse**	**Standard**
9	0694 - 0695	01	0814	0	0878	0
10	0696 - 0697	01	0815	0	0879	0
11	0698 - 0699	01	0816	0	0880	0
12	0700 - 0701	01	0817	0	0881	0
13	0702 - 0703	01	0818	0	0882	0
14	0704 - 0705	01	0819	0	0883	0
15	0706 - 0707	01	0820	0	0884	0

16	0708 - 0709	01	0821	0	0885	0
	Wertebereich: * 00 = Meldegruppe nicht in Verwendung, 1–16 = Bereich 1–16		Wertebereich: 0–15. Siehe Abschnitt Meldegruppenfunktionen		0 = Eingebaute Meldegruppe *** 2 = DX2010 Meldegruppe ** 3 = Funkgerät *** 15 = nicht verwendet	

Hinweis!
Wird eine Meldegruppe einem Funkgerät (3) zugewiesen, ist die dedizierte eingebaute Meldegruppe nicht verfügbar.

* AMAX 4000 unterstützt bis zu 64 Meldegruppen, 16 Bedienteile und 16 Bereiche
* AMAX 3000 unterstützt bis zu 32 Meldegruppen, 8 Bedienteile und 8 Bereiche
* AMAX 2100 unterstützt bis zu 8 Meldegruppen, 4 Bedienteile und 2 Bereiche
** Nur AMAX 3000: Meldegruppen 9 bis 16 sind für das DX2010 Modul mit Adresse 102, Ports 1 bis 8 bestimmt
Siehe
*** AMAX 3000/4000
**** AMAX 4000

Meldegruppennr. *	**Bereichsauswahl Adresse**	**Standard**	**Meldegruppenfunktionsauswahl Adresse**	**Standard**	**Modulauswahl Adresse**	**Standard**
17	0710 - 0711	01	0822	0	0886	15
18	0712 - 0713	01	0823	0	0887	15
19	0714 - 0715	01	0824	0	0888	15
20	0716 - 0717	01	0825	0	0889	15
21	0718 - 0719	01	0826	0	0890	15
22	0720 - 0721	01	0827	0	0891	15
23	0722 - 0723	01	0828	0	0892	15
24	0724 - 0725	01	0829	0	0893	15
	Wertebereich:* 00 = Meldegruppe nicht in Verwendung, 1-16 = Bereich 1-16		Wertebereich: 0–15. Siehe Abschnitt Meldegruppenfunktionen		1 = Bedienteil-Meldegruppe***** 2 = DX2010 Meldegruppe** 3 = RF-Gerät *** 15 = nicht verwendet	

Meldegruppennr. *	**Bereichsauswahl Adresse**	**Standard**	**Meldegruppenfunktionsauswahl Adresse**	**Standard**	**Modulauswahl Adresse**	**Standard**
25	0726 - 0727	01	0830	0	0894	15
26	0728 - 0729	01	0831	0	0895	15
27	0730 - 0731	01	0832	0	0896	15
28	0732 - 0733	01	0833	0	0897	15
29	0734 - 0735	01	0834	0	0898	15
30	0736 - 0737	01	0835	0	0899	15
31	0738 - 0739	01	0836	0	0900	15
32	0740 - 0741	01	0837	0	0901	15
	Wertebereich:* 00 = Meldegruppe nicht in Verwendung, 1–16 = Bereich 1–16		Wertebereich: 0–15. Siehe Abschnitt Meldegruppenfunktionen		1 = Bedienteil-Meldegruppe***** 2 = DX2010 Meldegruppe** 3 = Funkgerät *** 15 = nicht verwendet	

Hinweis!

Nur AMAX2100: Wenn die Bedienteil-Meldegruppen (1–4) verwendet werden, sind die eingebauten Meldegruppen (5–8) deaktiviert.

+A24

* AMAX 4000 unterstützt bis zu 64 Meldegruppen, 16 Bedienteile und 16 Bereiche
* AMAX 3000 unterstützt bis zu 32 Meldegruppen, 8 Bedienteile und 8 Bereiche
* AMAX 2100 unterstützt bis zu 8 Meldegruppen, 4 Bedienteile und 2 Bereiche
** Siehe
*** AMAX 3000/4000
* Meldegruppen 17 bis 32 sind für Bedienteile 1 bis 16 bestimmt (Meldegruppe 17 = Bedienteil 1, Meldegruppe 32 = Bedienteil 16)

Meldegruppennr. *	**Bereichsauswahl Adresse**	**Standard**	**Meldegruppenfunktionsauswahl Adresse**	**Standard**	**Modulauswahl Adresse**	**Standard**
33	0742 - 0743	01	0838	0	0902	0
34	0744 - 0745	01	0839	0	0903	0
35	0746 - 0747	01	0840	0	0904	0
36	0748 - 0749	01	0841	0	0905	0
37	0750 - 0751	01	0842	0	0906	0

38	0752 - 0753	01	0843	0	0907	0
39	0754 - 0755	01	0844	0	0908	0
40	0756 - 0757	01	0845	0	0909	0
41	0758 - 0759	01	0846	0	0910	0
42	0760 - 0761	01	0847	0	0911	0
43	0762 - 0763	01	0848	0	0912	0
44	0764 - 0765	01	0849	0	0913	0
45	0766 - 0767	01	0850	0	0914	0
46	0768 - 0769	01	0851	0	0915	0
47	0770 - 0771	01	0852	0	0916	0
48	0772 - 0773	01	0853	0	0917	0
	Wertebereich:* 00 = Meldegruppe nicht in Verwendung, 1–16 = Bereich 1–16		Wertebereich: 0–15. Siehe Abschnitt Meldegruppenfunktionen		2 = DX2010 Meldegruppe** 3 = Funkgerät *** 15 = nicht verwendet	

* AMAX 4000 unterstützt bis zu 64 Meldegruppen, 16 Bedienteile und 16 Bereiche
* AMAX 3000 unterstützt bis zu 32 Meldegruppen, 8 Bedienteile und 8 Bereiche
* AMAX 2100 unterstützt bis zu 8 Meldegruppen, 4 Bedienteile und 2 Bereiche
** Siehe
**** AMAX 4000

Meldegruppennr. *	**Bereichsauswahl Adresse**	**Standard**	**Meldegruppenfunktionsauswahl Adresse**	**Standard**	**Modulauswahl Adresse**	**Standard**
49	0774 - 0775	01	0854	0	0918	0
50	0776 - 0777	01	0855	0	0919	0
51	0778 - 0779	01	0856	0	0920	0
52	0780 - 0781	01	0857	0	0921	0
53	0782 - 0783	01	0858	0	0922	0
54	0784 - 0785	01	0859	0	0923	0
55	0786 - 0787	01	0860	0	0924	0
56	0788 - 0789	01	0861	0	0925	0
57	0790 - 0791	01	0862	0	0926	0
58	0792 - 0793	01	0863	0	0927	0
59	0794 - 0795	01	0864	0	0928	0
60	0796 - 0797	01	0865	0	0929	0

61	0798 - 0799	01	0866	0	0930	0
62	0800 - 0801	01	0867	0	0931	0
63	0802 - 0803	01	0868	0	0932	0
64	0804 - 0805	01	0869	0	0933	0
	Wertebereich:* 00 = Meldegruppe nicht in Verwendung, 1–16 = Bereich 1–16		Wertebereich: 0–15. Siehe Abschnitt Meldegruppenfunktionen		2 = DX2010 Meldegruppe** 3 = Funkgerät *** 15 = nicht verwendet	

Hinweis!
Wird eine Meldegruppe einem Funkgerät (3) zugewiesen, ist die dedizierte Meldegruppe auf dem DX2010 Modul nicht verfügbar.

* AMAX 4000 unterstützt bis zu 64 Meldegruppen, 16 Bedienteile und 16 Bereiche
* AMAX 3000 unterstützt bis zu 32 Meldegruppen, 8 Bedienteile und 8 Bereiche
* AMAX 2100 unterstützt bis zu 8 Meldegruppen, 4 Bedienteile und 2 Bereiche
** Siehe
**** AMAX4000

DX2010 Modul-Adresse	Dedizierte Meldegruppe
102	9 - 16
103	17 - 24
104	25 - 32
105	33 - 40
106	41 - 48
107	49 - 56
108	57 - 64

9.3 Ausgangsparametrierung

Eingebaute Ausgangsparametrierung

Option		Adresse	Standard	
Bedienteil-Alarmton, 0 = deaktiviert, 1 = aktiviert		0503	1	
Laufzeit des akustischen Signalgebers, 00–99 = 0–99 Minuten		0508 - 0509	00	
Siehe Die Wertebereiche der Ausgangsparametrierungsoptionen				
Ausgang 1	Ausgangs-Ereignistyp	0510 - 0511	05 VDS-A EN=5	

	Ausgangsbereich/Meldegruppe	0512 - 0513	00	
	Ausgangsmodus	0514	0 VDS-A EN=0	
	Ausgangszeit	0515 - 0517	180 VDS-A EN=180	
Ausgang 2	Ausgangs-Ereignistyp	0518 - 0519	05 VDS-A EN=5	
	Ausgangsbereich/Meldegruppe	0520 - 0521	00	
	Ausgangsmodus	0522	0 VDS-A EN=0	
	Ausgangszeit	0523 - 525	000 VDS-A EN=180	
Ausgang 3	Ausgangs-Ereignistyp	0526 - 0527	05 VDS-A EN=5	
	Ausgangsbereich/Meldegruppe	0528 - 0529	00	
	Ausgangsmodus	0530	0 VDS-A EN=0	
	Ausgangszeit	0531 - 0533	180 VDS-A EN=180	
Ausgang 4*	Ausgangs-Ereignistyp	0534 - 0535	07 VDS-A EN=5	
	Ausgangsbereich/Meldegruppe	0536 - 0537	00	
	Ausgangsmodus	0538	0 VDS-A EN=0	
	Ausgangszeit	0539 - 0541	180 VDS-A EN=180	

* AMAX 4000

Hinweis!

Wenn der Meldegruppenaktivierungsalarm als stiller Alarm parametriert ist, geben Bedienteil und akustischer Alarm kein Ausgangssignal aus.

Zu den entsprechenden Bereichen des Ausgangs-Ereignistyps, des Ausgangsmodus und der Ausgangszeit sowie zum Zusammenhang zwischen Ausgangs-Ereignistyp und Ausgang im Bereich siehe Die Wertebereiche der Ausgangsparametrierungsoptionen

Die Wertebereiche der Ausgangsparametrierungsoptionen

Ausgangs-Ereignistyp		**Beschreibung**	**Ausgangsbereich/Meldegruppe**
Ausgabe Ereignis	0	Nicht benutzt	Keine
	1	System unscharfgeschaltet	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereiche 1–16
	2	System scharfgeschaltet	
	3	Systemalarm	0 = alle Bereiche, 1–16 = Bereiche 1–16*
	4	Systemalarm (hörbar und still)	

	5	Außensignalgeber Extern	
	6	Außensignalgeber Intern	
	7	Innensignalgeber	
	8	Innensignalgeber mit Sabotagekontakt	
	9	Warnung Eintritts-/ Austrittsverzögerung	1–16 = Bereiche 1–16*
	10	Fehler Telefonanschluss	
	11	Netzspannungsfehler	
	12	Niedrige Batteriespannung	
	13	Sabotage	0 = alle Bereiche, 1–16 = Bereiche 1–16*
	14	Externer Fehler	
	15	Alle Fehler	
	16	Feueralarm	0 = alle Bereiche, 1–16 = Bereiche 1–16*
	17	Feueralarm-Rücksetzung	
	18	Extern scharfgeschaltet	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereiche 1–16*
	19	Intern scharfgeschaltet	
	20	Zurücksetzen *1	0 = alle Bereiche 1–16 = Bereichsnummer
	21	Meldegruppenereignis folgen (Alarm und Sabotage)	Meldegruppennummer 1–64*
	22	Funk-Handsender, Taste 3 (Garagentor)	0 = alle Bereiche, 1–16 = Bereiche 1–16*
	23	Funk-Handsender, Taste 4 (Licht)	
	24	Zutrittssignalanzeige *1	
	25	Bestätigter Alarm	
	26	Unbestätigter Alarm	
	27	Technischer Alarm	
	28	Umgangene Meldegruppe	
	29	Scharfschaltebereitschaft	0 = alle Bereiche, 1–16 = Bereiche 1–16
	30	Meldertest	
Ausgabe Modus	0	Kontinuierliches Ausgangssignal	
	1	Impuls	

	2	Invertiert**
Ausgabe Zeit	000 - 999	0–999 Sekunden

* AMAX 2100 Bereiche 1–2 Meldegruppe 1–8
* AMAX 3000 Bereiche 1–8 Meldegruppe 1–32
* AMAX 4000 Bereiche 1–16 Meldegruppe 1–64
** Wenn PO-1 oder PO-2 auf „Invertiert“ eingestellt ist, ist für diese Ausgänge die Überwachung deaktiviert.

Ausgangsparametrierung für DX3010
Dieser Abschnitt behandelt die optionale Parametrierung.

Modul	Adresse
DX3010-Modul 1 (Ausgang 5–12)	150
DX3010-Modul 2 (Ausgang 13–20)*	151

Tabelle 9.2: Adresseinstellungen für DX3010

* AMAX 3000/4000

Ausgangsparametrierung für DX3010 1

Adresse 0542-0605			
Ausgang 5			
Ausgangs-Ereignistyp	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0542 - 0543	00	
Ausgangsmodus	0544 - 0545	00	
Ausgangszeit	0546	0	
Ausgang 6	0547 - 0549	000	
Ausgangs-Ereignistyp	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0550 - 0551	00	
Ausgangsmodus	0552 - 0553	00	
Ausgangszeit	0554	0	
Ausgang 7	0555 - 0557	000	
Ausgangs-Ereignistyp	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0558 - 0559	00	
Ausgangsmodus	0560 - 0561	00	
Ausgangszeit	0562	0	
Ausgang 8	0563 - 0565	000	

Ausgangs-Ereignistyp	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0566 - 0567	00	
Ausgangsmodus	0568 - 0569	00	
Ausgangszeit	0570	0	
Ausgang 9	0571 - 0573	000	
Ausgangs-Ereignistyp	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0574 - 0575	00	
Ausgangsmodus	0576 - 0577	00	
Ausgangszeit	0578	0	
Ausgang 10	0579 - 0581	000	
Ausgangs-Ereignistyp	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0582 - 0583	00	
Ausgangsmodus	0584 - 0585	00	
Ausgangszeit	0586	0	
Ausgang 11	0587 - 0589	000	
Ausgangs-Ereignistyp	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0590 - 0591	00	
Ausgangsmodus	0592 - 0593	00	
Ausgangszeit	0594	0	
Ausgang 12	0595 - 0597	000	
Ausgangs-Ereignistyp	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0598 - 0599	00	
Ausgangsmodus	0600 - 0601	00	
Ausgangszeit	0602	0	
Adresse 0542-0605	0603 - 0605	000	

Ausgangsparametrierung für DX3010 2*

Adresse 0606-0669			
Ausgang 13	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0606 - 0607	00	

Ausgangsbereich/Meldegruppe	0608 - 0609	00	
Ausgangsmodus	0610	0	
Ausgangszeit	0611 - 0613	000	
Ausgang 14	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0614 - 0615	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0616 - 0617	00	
Ausgangsmodus	0618	0	
Ausgangszeit	0619 - 0621	000	
Ausgang 15	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0622 - 0623	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0624 - 0625	00	
Ausgangsmodus	0626	0	
Ausgangszeit	0627 - 0629	000	
Ausgang 16	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0630 - 0631	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0632 - 0633	00	
Ausgangsmodus	0634	0	
Ausgangszeit	0635 - 0637	000	
Ausgang 17	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0638 - 0639	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0640 - 0641	00	
Ausgangsmodus	0642	0	
Ausgangszeit	0643 - 0645	000	
Ausgang 18	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0646 - 0647	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0648 - 0649	00	
Ausgangsmodus	0650	0	
Ausgangszeit	0651 - 0653	000	
Ausgang 19	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0654 - 0655	00	

Ausgangsbereich/Meldegruppe	0656 - 0657	00	
Ausgangsmodus	0658	0	
Ausgangszeit	0659 - 0661	000	
Ausgang 20	**Adresse**	**Standard**	
Ausgangs-Ereignistyp	0662 - 0663	00	
Ausgangsbereich/Meldegruppe	0664 - 0665	00	
Ausgangsmodus	0666	0	
Ausgangszeit	0667 - 0669	000	

*AMAX 3000/4000

9.4 Zugriffscodes

Stellenzahl des Codes

Option	Adresse	Standard	
Codelänge 4–6 = 4–6 Stellen	1003	4	

Der Zugriffscode umfasst den Errichtercode und die Benutzercodes.
Ist für den Code „15“ eingestellt, wird kein Code verwendet.
Die Codelänge ist für alle Zugriffscodes gleich.

Errichtercode

Option	Adresse	Standard
Errichtercode	1004	1
	1005	2
	1006	3
	1007	4
	1008	5
	1009	6

Benutzercodes

Benutzernr.	Zugriffsberechtigungsstufe Adresse	Voreinstellung/ Wertebereich	Bereichsauswahl Adresse	Voreinstellung/ Wertebereich	Benutzercode Adresse	Standard
# 01 (Hauptbenutzercode)	1010	Voreinstellung: 0 # 01 Hauptbenutzercode	1011 - 1012	Voreinstellung: 00 Wertebereich: Siehe Tabelle 6.5		
					1013	2
					1014	5
					1015	8

		Die Priorität ist immer 0.		auf Seite 26.	1016	0
					1017	0
					1018	0
#02	1019	Voreinstellung: 15 Wertebereich: 0 = Hauptbenutzercode 1 = Supercode 2 = einfacher Code 3 = Scharfschaltungscode 4 = Bedrohungscode 5–15 = keine Priorität	1020 - 1021	Voreinstellung: 15 1020 = 1 1021 = 5	1022 - 1027	
03	1028		1029 - 1030		1031 - 1036	
04	1037		1038 - 1039		1040 - 1045	
05	1046		1047 -1048		1049 - 1054	
06	1055		1056 - 1057		1058 - 1063	
07	1064		1065 - 1066		1067 - 1072	
08	1073		1074 - 1075		1076 - 1081	
09	1082		1083 - 1084		1085 - 1090	
10	1091		1092 - 1093		1094 - 1099	
11	1100		1101 - 1102		1103 - 1108	
12	1109		1110 - 1111		1112 - 1117	
13	1118		1119 - 1120		1121 - 1126	
14	1127		1128 - 1129		1130 - 1135	
15	1136		1137 - 1138		1139 - 1144	
16	1145		1146 - 1147		1148 - 1153	
17	1154		1155 - 1156		1157 - 1162	
18	1163		1164 - 1165		1166 - 1171	
19	1172		1173 - 1174		1175 - 1180	
20	1181		1182 - 1183		1184 - 1189	
21	1190		1191 - 1192		1193 - 1198	
22	1199		1200 - 1201		1202 - 1207	
23	1208		1209 - 1210		1211 - 1216	
24	1217		1218 - 1219		1220 - 1225	
25	1226		1227 - 1228		1229 - 1234	
26	1235		1236 - 1237		1238 - 1243	
27	1244		1254 - 1246		1247 - 1252	
28	1253		1254 - 1255		1256 - 1261	
29	1262		1263 - 1264		1265 - 1270	
30	1271		1272 - 1273		1274 - 1279	
31	1280		1281 - 1282		1283 - 1288	
32	1289		1290 - 1291		1292 - 1297	

33	1298		1299 - 1300		1301 - 1306		
34	1307		1308 - 1309		1310 - 1315		
35	1316		1317 - 1318		1319 - 1324		
36	1325		1326 - 1327		1328 - 1333		
37	1334		1335 - 1336		1337 - 1342		
38	1343		1344 - 1345		1346 - 1351		
39	1352		1353 - 1354		1355 - 1360		
40	1361		1362 - 1363		1364 - 1369		
41	1370		1371 - 1372		1373 - 1378		
42	1379		1380 - 1381		1382 - 1387		
43	1388		1389 - 1390		1391 - 1396		
44	1397		1398 - 1399		1400 - 1405		
45	1406		1407 - 1408		1409 - 1414		
46	1415		1416 - 1417		1418 - 1423		
47	1424		1425 - 1426		1427 - 1432		
48	1433		1434 - 1435		1436 - 1441		
49	1442		1443 - 1444		1445 - 1450		
50	1451		1452 - 1453		1454 - 1459		
51	1460		1461 - 1462		1463 - 1468		
52	1469		1470 - 1471		1472 - 1477		
53	1478		1479 - 1480		1481 - 1486		
54	1487		1488 - 1489		1490 - 1495		
55	1496		1497 - 1498		1499 - 1504		
56	1505		1506 - 1507		1508 - 1513		
57	1514		1515 - 1516		1517 - 1522		
58	1523		1524 - 1525		1526 - 1531		
59	1532		1533 - 1534		1535 - 1540		
60	1541		1542 - 1543		1544 - 1549		
61	1550		1551 - 1552		1553 - 1558		
62	1559		1560 - 1561		1562 - 1567		
63	1568		1569 - 1570		1571 - 1576		
64	1577		1578 - 1579		1580 - 1585		

9.5 Systemprogrammierung

Eingangs- und Scharfschalteverzögerung

Bereich	Scharfschaltev erzögerung Adresse	Standard		Eingangsverzö gerung Adresse	Standard	
1	403 - 405	15		406 - 408	15	
2	409 - 411	15		412 - 414	15	
3 **	415 - 417	15		418 - 420	15	
4 **	421 - 423	15		424 - 426	15	
5 **	427 - 429	15		430 - 432	15	
6 **	433 - 435	15		436 - 438	15	
7 **	439 - 441	15		442 - 444	15	
8 **	445 - 447	15		448 - 450	15	
9 *	451 - 453	15		454 - 456	15	
10 *	457 - 459	15		460 - 462	15	
11 *	463 - 465	15		466 - 468	15	
12 *	469 - 471	15		472 - 474	15	
13 *	475 - 477	15		478 - 480	15	
14 *	481 - 483	15		484 - 486	15	
15 *	487 - 489	15		490 - 492	15	
16 *	493 - 495	15		496 - 498	15	
	000–999 Sekunden			000–999 Sekunden, EN = 045 Sekunden		

* AMAX 4000

** AMAX 3000/4000

Bedienteil

Bedienteil-Nr. im Bereich	Adresse	Standard	
1	1586 - 1587	01	
2	1588 - 1589	99	
3	1590 - 1591	99	
4	1592 - 1593	99	
5	1594 - 1595	99	
6	1596 - 1597	99	
7	1598 - 1599	99	

8	1600 - 1601	99	
9	1602 - 1603	99	
10	1604 - 1605	99	
11	1606 - 1607	99	
12	1608 - 1609	99	
13	1610 - 1611	99	
14	1612 - 1613	99	
15	1614 - 1615	99	
16	1616 - 1617	99	

Tabelle 9.3: Bedienteil Bereichseinstellungen

00 = Hauptbedienteil
00–16 = Bereich
99 = nicht verwendet

Hinweis!
Das System unterstützt bis zu 16 Hauptbedienteile. Wenn das Hauptbedienteil nicht auf den entsprechenden Bereich geschaltet ist, können die Bedienvorgänge Scharf-/Unscharfschaltung, Umgehung und Alarmrücksetzung nicht über das Hauptbedienteil ausgeführt werden. Um Bedienvorgänge für den Bereich ausführen zu können, muss das Hauptbedienteil auf den entsprechenden Bereich geschaltet sein.

Bedienteil gesperrt

Adresse 0499	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1–15 Mal	0499	10 VDS-A EN=10	

Schnelle Scharfschaltung

Adresse 0500	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0500	1 VDS-A EN=0	

Anzeige und Meldungston für Datums- und Uhrzeitfehler

Adresse 0501	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0501	0 VDS-A EN=1	

Fehlermeldungston

Adresse 0502	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0502	1 VDS-A EN=1	

Druckerfunktion

Adresse 0940	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0940	0	

RF-Empfänger

Adresse 0941	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0941	0	

RF-Überwachung

Adresse 0942	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktivieren 1 = 20 Min. 2 = 1 h, 3 = 2 h, 4 = 4 h, 5 = 12 h, 6 = 24 h,	0942	4 EN=2	

Funkstörungserkennungspegel

Adresse 0943	**Adresse**	**Standard**	
0–15, 0 = am empfindlichsten	0943	12	

Signalton bei niedriger Batteriespannung des RF-Geräts

Adresse 0944	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktivieren, 1 = 4 h, 2 = 24 h	0944	2	

Signalgeberton bei Scharfschaltung/Unscharfschaltung (Funk-Handsender)

Adresse 0945	**Adresse**	**Standard**	
0 = deaktiviert, 1 = aktiviert	0945	1	

Notrufoption für Funk-Handsender

Adresse 0946	**Adresse**	**Standard**	
0 = kein Alarm, 1 = stiller Alarm, 2 = akustischer Alarm	0946	0	

RFID-Geräte

Melder*	**Adresse**	**Standard**		**Melder***	**Adresse**	**Standard**	
1	1700 – 1708	15		33	2020 – 2028	15	
2	1710 – 1718	15		34	2030 – 2038	15	
3	1720 – 1728	15		35	2040 – 2048	15	
4	1730 – 1738	15		36	2050 – 2058	15	
5	1740 – 1748	15		37	2060 – 2068	15	
6	1750 – 1758	15		38	2070 – 2078	15	
7	1760 – 1768	15		39	2080 – 2088	15	
8	1770 – 1778	15		40	2090 – 2098	15	
9	1780 – 1788	15		41	2100 – 2108	15	
10	1790 – 1798	15		42	2110 – 2118	15	
11	1800 – 1808	15		43	2120 – 2128	15	
12	1810 – 1818	15		44	2130 - 2138	15	
13	1820 – 1828	15		45	2140 – 2148	15	
14	1830 – 1838	15		46	2150 – 2158	15	
15	1840 – 1848	15		47	2160 – 2168	15	
16	1850 – 1858	15		48	2170 – 2178	15	
17	1860 – 1868	15		49	2180 – 2188	15	
18	1870 – 1878	15		50	2190 – 2198	15	
19	1880 – 1888	15		51	2200 – 2208	15	
20	1890 – 1898	15		52	2210 – 2218	15	
21	1900 – 1908	15		53	2220 – 2228	15	
22	1910 – 1918	15		54	2230 – 2238	15	
23	1920 – 1928	15		55	2240 – 2248	15	
24	1930 – 1938	15		56	2250 – 2258	15	
25	1940 – 1948	15		57	2260 – 2268	15	
26	1950 – 1958	15		58	2270 – 2278	15	
27	1960 – 1968	15		59	2280 – 2288	15	
28	1970 – 1978	15		60	2290 – 2298	15	

29	1980 – 1988	15		61	2300 – 2308	15	
30	1990 – 1998	15		62	2310 – 2318	15	
31	2000 – 2008	15		63	2320 – 2328	15	
32	2010 – 2018	15		64	2330 – 2338	15	

Jeder Codierschlüssel verfügt über neun Stellen. Jeder Ziffernbereich liegt zwischen 0 und 9. Die Voreinstellung ist 15 (nicht in Verwendung).

* AMAX 3000/4000

RFID des Funkrepeaters

Repeater	Adresse	Standard	
1	2340 – 2348	15	
2	2350 – 2358	15	
3	2360 – 2368	15	
4	2370 – 2378	15	
5	2380 – 2388	15	
6	2390 – 2398	15	
7	2400 – 2408	15	
8	2410 - 2418	15	

RFID des Senders

Funk-Handsender*	Adresse	Standard		Funk-Handsender*	Adresse	Standard	
1	2420 – 2428	15		33	2740 – 2748	15	
2	2430 – 2438	15		34	2750 – 2758	15	
3	2440 – 2448	15		35	2760 – 2768	15	
4	2450 – 2458	15		36	2770 – 2778	15	
5	2460 – 2468	15		37	2780 – 2788	15	
6	2470 – 2478	15		38	2790 – 2798	15	
7	2480 – 2488	15		39	2800 – 2808	15	
8	2490 – 2498	15		40	2810 – 2818	15	
9	2500 – 2508	15		41	2820 – 2828	15	
10	2510 – 2518	15		42	2830 – 2838	15	
11	2520 – 2528	15		43	2840 – 2848	15	
12	2530 – 2538	15		44	2850 – 2858	15	
13	2540 – 2548	15		45	2860 – 2868	15	

14	2550 – 2558	15		46	2870 – 2878	15	
15	2560 – 2568	15		47	2880 – 2888	15	
16	2570 – 2578	15		48	2890 – 2898	15	
17	2580 – 2588	15		49	2900 – 2908	15	
18	2590 – 2598	15		50	2910 – 2918	15	
19	2600 – 2608	15		51	2920 - 2928	15	
20	2610 – 2618	15		52	2930 – 2938	15	
21	2620 – 2628	15		53	2940 – 2948	15	
22	2630 – 2638	15		54	2950 – 2958	15	
23	2640 – 2648	15		55	2960 – 2968	15	
24	2650 – 2658	15		56	2970 – 2978	15	
25	2660 – 2668	15		57	2980 – 2988	15	
26	2670 – 2678	15		58	2990 – 2998	15	
27	2680 – 2688	15		59	3000 – 3008	15	
28	2690 – 2698	15		60	3010 – 3018	15	
29	2700 – 2708	15		61	3020 – 3028	15	
30	2710 – 2718	15		62	3030 – 3038	15	
31	2720 – 2728	15		63	3040 – 3048	15	
32	2730 – 2738	15		64	3050 – 3058	15	

* AMAX 3000/4000

Funk-Handsender*	**Adresse**	**Standard**		**Funk-Handsender***	**Adresse**	**Standard**	
65	3060 – 3068	15		97	3380 – 3388	15	
66	3070 – 3078	15		98	3390 – 3398	15	
67	3080 – 3088	15		99	3400 – 3408	15	
68	3090 – 3098	15		100	3410 – 3418	15	
69	3100 – 3108	15		101	3420 – 3428	15	
70	3110 – 3118	15		102	3430 – 3438	15	
71	3120 – 3128	15		103	3440 – 3448	15	
72	3130 – 3138	15		104	3450 – 3458	15	
73	3140 – 3148	15		105	3460 – 3468	15	
74	3150 – 3158	15		106	3470 – 3478	15	
75	3160 – 3168	15		107	3480 – 3488	15	

76	3170 – 3178	15		108	3490 – 3498	15	
77	3180 – 3188	15		109	3500 – 3508	15	
78	3190 – 3198	15		110	3510 – 3518	15	
79	3200 – 3208	15		111	3520 – 3528	15	
80	3210 – 3218	15		112	3530 – 3538	15	
81	3220 – 3228	15		113	3540 – 3548	15	
82	3230 – 3238	15		114	3550 – 3558	15	
83	3240 – 3248	15		115	3560 – 3568	15	
84	3250 – 3258	15		116	3570 – 3578	15	
85	3260 – 3268	15		117	3580 – 3588	15	
86	3270 - 3278	15		118	3590 – 3598	15	
87	3280 – 3288	15		119	3600 – 3608	15	
88	3290 – 3298	15		120	3610 – 3619	15	
89	3300 – 3308	15		121	3620 – 3628	15	
90	3310 – 3318	15		122	3630 – 3638	15	
91	3320 – 3328	15		123	3640 – 3648	15	
92	3330 – 3338	15		124	3650 – 3658	15	
93	3340 – 3348	15		125	3660 – 3668	15	
94	3350 – 3358	15		126	3670 – 3678	15	
95	3360 – 3368	15		127	3680 – 3688	15	
96	3370 – 3378	15		128	3690 – 3698	15	

* AMAX3000/4000

Die Zuweisung der Funk-Handsender wird vom System dynamisch vorgenommen und kann nicht geändert werden.

Zuweisung der Funk-Handsender zu den Bereichen

Anzahl der Bereiche	Bereich	Funk-Handsender Radion	Funk-Handsender DSRF
1	1	1 – 128	1 – 24
2	1	1 - 64	1 – 12
	2	65 - 128	13 – 24
3	1	1 - 43	1 - 8
	2	44 - 86	9 - 16
	3	87 - 128	17 - 24
4	1	1 - 32	1 - 6

Anzahl der Bereiche	Bereich	Funk-Handsender Radion	Funk-Handsender DSRF
	2	33 - 64	7 - 12
	3	65 - 96	13 - 18
	4	97 - 128	19 - 24
5	1	1 - 26	1 - 5
	2	27 - 52	6 - 10
	3	53 - 78	11 - 15
	4	79 - 103	16 - 20
	5	104 - 128	21 - 24
6	1	1 - 22	1 - 4
	2	23 - 44	5 - 8
	3	45 - 65	9 - 12
	4	66 - 86	13 - 16
	5	87 - 107	17 - 20
	6	108 - 128	21 - 24
7	1	1 - 19	1 - 4
	2	20 - 38	5 - 8
	3	39 - 56	9 - 12
	4	57 - 74	13 - 15
	5	75 - 92	16 - 18
	6	93 - 110	19 – 21
	7	111 - 128	22 - 24
8*	1	1 – 16	1 – 3
	2	17 – 32	4 – 6
	3	33 – 48	7 – 9
	4	49 – 64	10 – 12
	5	65 – 80	13 – 15
	6	81 – 96	16 – 18
	7	97 – 112	19 – 21
	8	113 - 128	21 - 24
9*	1	1 – 15	1 – 3
	2	16 – 30	4 – 6
	3	31 – 44	7 – 9

Anzahl der Bereiche	Bereich	Funk-Handsender Radion	Funk-Handsender DSRF
	4	45 – 58	10 – 12
	5	59 – 72	13 – 15
	6	73 – 86	16 – 18
	7	87 – 100	19 – 20
	8	101 – 114	21 – 22
	9	115 – 128	23 – 24
10*	1	1 – 13	1 – 3
	2	14 – 26	4 – 6
	3	27 – 39	7 – 9
	4	40 – 52	10 – 12
	5	53 – 65	13 – 14
	6	66 – 78	15 – 16
	7	79 – 91	17 – 18
	8	92 – 104	19 – 20
	9	105 – 116	21 – 22
	10	117 – 128	23 – 24
11*	1	1 – 12	1 - 3
	2	13 – 24	4 – 6
	3	25 – 36	7 - 8
	4	37 – 48	9 – 10
	5	49 – 60	11 – 12
	6	61 – 72	13 – 14
	7	73 – 84	15 – 16
	8	85 – 95	17 – 18
	9	96 – 106	19 – 20
	10	107 – 117	21 – 22
	11	118 – 128	23 – 24
12*	1	1 – 11	1 - 2
	2	12 – 22	3 - 4
	3	23 – 33	5 – 6
	4	34 – 44	7 - 8
	5	45 – 55	9 – 10

Anzahl der Bereiche	Bereich	Funk-Handsender Radion	Funk-Handsender DSRF
	6	56 – 66	11 – 12
	7	67 – 77	13 – 14
	8	78 – 88	15 – 16
	9	89 – 98	17 – 18
	10	99 – 108	19 – 20
	11	109 – 118	21 – 22
	12	119 – 128	23 – 24
13*	1	1 – 10	1 - 2
	2	11 - 20	3 - 4
	3	21 – 30	5 – 6
	4	31 – 40	7 - 8
	5	41 – 50	9 – 10
	6	51 – 60	11 – 12
	7	61 – 70	13 – 14
	8	71 – 80	15 – 16
	9	81 – 90	17 – 18
	10	91 – 100	19 – 20
	11	101 – 110	21 – 22
	12	111 – 119	23 – 23
	13	120 – 128	24 – 24
14*	1	1 – 10	1 - 2
	2	11 - 20	3 - 4
	3	21 – 29	5 – 6
	4	30 – 38	7 - 8
	5	39 – 47	9 – 10
	6	48 – 56	11 – 12
	7	57 – 65	13 – 14
	8	66 – 74	15 – 16
	9	75 – 83	17 – 18
	10	84 – 92	19 – 20
	11	93 – 101	21 – 21
	12	102 – 110	22 – 22

Anzahl der Bereiche	Bereich	Funk-Handsender Radion	Funk-Handsender DSRF
	13	111 – 119	23 – 23
	14	120 – 128	24 - 24
15*	1	1 – 9	1 - 2
	2	10 – 18	3 - 4
	3	19 – 27	5 – 6
	4	28 – 36	7 - 8
	5	37 – 45	9 – 10
	6	46 – 54	11 – 12
	7	55 – 63	13 – 14
	8	64 – 72	15 – 16
	9	73 – 80	17 – 18
	10	81 – 88	19 – 19
	11	89 – 96	20 – 20
	12	97 – 104	21 – 21
	13	105 – 112	22 – 22
	14	113 – 120	23 – 23
	15	121 - 128	24 - 24
16*	1	1- 8	1 - 2
	2	9 – 16	3 – 4
	3	17 – 24	5 – 6
	4	25 – 32	7 – 8
	5	33 – 40	9 - 10
	6	41 - 48	11 - 12
	7	49 - 56	13 - 14
	8	57 - 64	15 - 16
	9	65 - 72	17
	10	73 – 80	18
	11	81 – 88	19
	12	89 - 96	20
	13	97 - 104	21
	14	105 - 112	22

Anzahl der Bereiche	Bereich	Funk-Handsender Radion	Funk-Handsender DSRF
	15	113 - 120	23
	16	121 - 128	24

* AMAX 4000

Adressen 3700 – 3735	Adresse	Standard	
Firmenname	3700 - 3735	0	

Tabelle 9.4: Firmenname zuweisen

Der Firmenname darf bis zu 18 Zeichen umfassen. Für jedes Zeichen des Firmennamens werden zwei Adressen benötigt.
Beispiel: A = 4 1, A = Adresse 3736 = 4, Adresse 3737 = 1
Für jedes Zeichen sind 2 Werte erforderlich, die in 2 Adressen eingegeben werden. Ermitteln Sie die Werte anhand der Matrix in der Tabelle unten. Jedes Zeichen in dieser Tabelle verfügt über einen Zeilen- sowie einen Spaltenindex. Der Zeilenwert ist der erste Wert für jedes Zeichen und der Spaltenindex der zweite.
Beispiel: o = 6 15 k = 6 11

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
2		!	"	#	$	%	&	'	(	)	*	+	-	,	.	/
3	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	:	;	<	=	>	?
4	@	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	N	N	O
5	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	J	Z	[	\	]	^	_
6	‘	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
7	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	{	|	}	~	
8	đ	Ą	ą	Ł	Ğ	..	Ć	Ś	Ű		Ş	İ	Ź	Ę	ź	Ż
9	Ń	ń	Č	ł	ğ	¨	ć	ś	ű	č	ş	I	Ţ	ę	ţ	ż
10	á	ł	¢	£	€	¥	Š	§	š	©	ª	«	¬	-	®	¯
11	°	±	²	³	Ž	µ	¶	•	ž	¹	º	»	Œ	œ	Ÿ	¿
12	À	Á	Â	Ã	Ä	Å	Æ	Ç	È	É	Ê	Ë	Ì	Í	Î	Ï
13	Đ	Ñ	Ò	Ó	Ô	Õ	Ö	×	Ø	Ù	Ú	Û	Ü	Ý	Þ	ß
14	à	á	â	ã	ä	å	æ	ç	è	é	ê	ë	ì	í	î	ï
15	ð	ñ	ò	ó	ô	ô	ö	÷	ø	ù	ú	û	ü	ý	þ	ÿ

Tabelle 9.5: Zeichen

Meldegruppe	Meldegruppenname	Adresse	Standard	
1		3736 - 3771	0	
2		3772 - 3807	0	
3		3808 - 3843	0	
4		3844 - 3879	0	
5		3880 - 3915	0	
6		3916 - 3951	0	
7		3952 - 3987	0	
8		3988 - 4023	0	
9		4024 - 4059	0	
10		4060 - 4095	0	
11		4096 - 4131	0	
12		4132 - 4167	0	
13		4168 - 4203	0	
14		4204 - 4239	0	
15		4240 - 4275	0	
16		4276 - 4311	0	
17		4312 - 4347	0	
18		4348 - 4383	0	
19		4384 - 4419	0	
20		4420 - 4455	0	
21		4456 - 4491	0	
22		4492 - 4527	0	
23		4528 - 4563	0	
24		4564 - 4599	0	
25		4600 - 4635	0	
26		4636 - 4671	0	
27		4672 - 4707	0	
28		4708 - 4743	0	
29		4744 - 4779	0	
30		4780 - 4815	0	
31		4816 - 4851	0	
32		4852 - 4887	0	

Meldegruppe	Meldegruppenname	Adresse	Standard	
33		4888 - 4923	0	
34		4924 - 4959	0	
35		4960 - 4995	0	
36		4996 - 5031	0	
37		5032 - 5067	0	
38		5068 - 5103	0	
39		5104 - 5139	0	
40		5140 - 5175	0	
41		5176 - 5211	0	
42		5212 - 5247	0	
43		5248 - 5283	0	
44		5284 - 5319	0	
45		5320 - 5355	0	
46		5356 - 5391	0	
47		5392 - 5427	0	
48		5428 - 5463	0	
49		5464 - 5499	0	
50		5500 - 5535	0	
51		5536 - 5571	0	
52		5572 - 5607	0	
53		5608 - 5643	0	
54		5644 - 5679	0	
55		5680 - 5715	0	
56		5716 - 5751	0	
57		5752 - 5787	0	
58		5788 - 5823	0	
59		5824 - 5859	0	
60		5860 - 5895	0	
61		5896 - 5931	0	
62		5932 - 5967	0	
63		5968 - 6003	0	
64		6004 - 6039	0	

Tabelle 9.6: Meldegruppennamen zuweisen

Der Meldegruppenname darf bis zu 18 Zeichen umfassen. Für jedes Zeichen des Firmennamens werden zwei Adressen benötigt.
Beispiel: A = 4 1, A = Adresse 3736 = 4, Adresse 3737 = 1

10 Fehlerbeseitigung

10.1 Allgemeine Probleme

Problem	Grund	Lösung
Keine Anzeige am Bedienfeld nach dem Einschalten	– Netz- oder Batteriesicherung fehlerhaft – Fehlerhafte RBGY-Verkabelung	– Prüfen Sie, ob die Netz- und Batteriesicherungen richtig eingesetzt sind und ordnungsgemäß funktionieren. – Schließen Sie RBGY erneut an.
Keine Reaktion auf Bedienvorgänge am Bedienteil (Fehlerton bei beliebiger Tastenbetätigung)	– Fehlerhafte RBGY-Verkabelung – Bedienteil ist nach wiederholter Eingabe falscher Passwörter gesperrt – Steckbrücke ist falsch gesteckt bei Verwendung mehrerer Bedienteile	– Schließen Sie RBGY erneut an. – Führen Sie den Bedienvorgang nach einer Wartezeit von 3 Minuten aus. – Bringen Sie die Steckbrücke gemäß den Angaben zu den Adresseinstellungen am Bedienteil neu an.
Meldegruppenanzeige leuchtet dauerhaft	– Fehlerhafte Meldegruppenverkabelung – Fehlerhafte Melderfunktion – Meldegruppen-Abschlusswiderstand ist nicht richtig am Melderende angeschlossen	– Führen Sie die Meldegruppenverkabelung erneut aus. – Setzen Sie den Melder zurück. – Schließen Sie den Meldegruppen-Abschlusswiderstand richtig am Melderende an.

FAULT-Anzeige leuchtet dauerhaft/blinkt	– Anzeige von Datums- und Uhrzeitfehlern bei der Parametrierung, obwohl Datum und Uhrzeit nicht eingestellt sind – Die Notstrombatterie ist nicht angeschlossen, oder die Spannung der angeschlossenen Batterie liegt unter 12 V. – Akustischer Signalgeber ist nicht angeschlossen. – Die Zielrufnummer ist nicht korrekt eingestellt. – Es besteht keine Verbindung zum Telefonnetz. – Der Sabotagekontakt ist nicht angeschlossen. – Die Parametrierung soll über ein externes Modul erfolgen, das jedoch nicht angeschlossen ist.	– Datum und Uhrzeit einstellen – Schließen Sie die Batterie an, bzw. stellen Sie eine Batteriespannung über 12 V her. – Schließen Sie den akustischen Signalgeber an (wobei der akustische Signalgeber durch einen 1-kΩ-Widerstand ersetzt wird). – Stellen Sie die Zielrufnummer erneut korrekt ein. – Stellen Sie die Verbindung mit dem Telefonnetzwerk her. – Schließen Sie den Sabotagekontakt bzw. die Kurzschlusssteckbrücke an. – Schließen Sie zur Parametrierung geeignete Module an, wie z. B. DX2010, DX3010, B426 oder ITS-DX4020-G.
Keine Antwort von der Meldegruppe kurz nach dem Einschalten.	– Um eine ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten, darf das System erst eine Minute nach dem Einschalten bedient werden.	– Führen Sie Bedienvorgänge nach einer Wartezeit von 1 Minute aus.
Netzspannungsfehler	– Die Netzsicherung hat ausgelöst.	– Prüfen Sie, ob die 18-V-Anzapfung des Transformators richtig angeschlossen ist, und tauschen Sie die Sicherung aus.

Der Überstromschutz der Hilfsstromversorgung hat ausgelöst.	– Fehlerhafte Verkabelung der 12-V-Hilfsstromversorgung. – Der obere Grenzwert der AUX-Stromversorgung für das AMAX panel wurde überschritten.	– Schließen Sie die AUX-Stromversorgung erneut an. – Verwenden Sie für Peripheriegeräte eine externe Stromversorgung.
Die Stromversorgung kann nach einem Kurzschluss nicht wiederhergestellt werden.	– Ausfall der Netz- und Batteriestromversorgung	– Schalten Sie die Netz- und Batteriestromversorgung erneut ein.
Nach Austausch der Batterie wird weiterhin ein Batteriefehler angezeigt.	– Nach jeder Scharfschaltung des Systems wird die Batterie u. U. erst nach 4 Stunden geprüft. – Die Spannung der Batterie liegt unter 12 V.	– Der Fehler wird automatisch gelöscht, wenn das System zurückgesetzt oder die Batterie erneut geprüft wird. – Laden Sie die neue Batterie, bis die Spannung mindestens 12 V erreicht hat.
Nach dem Einschalten kann der Parametriermodus nicht aufgerufen werden.	– Das System ist im Alarmzustand. – Das System ist scharf geschaltet.	– Setzen Sie den Alarm zurück. – Schalten Sie das System unscharf, und belassen Sie es in diesem Zustand.
Die rote LED auf der Hauptleiterplatte erlischt.	– Fehlerhafte Netzstromversorgung und Notstrombatterie – Die Hauptleiterplatte ist ausgefallen.	– Prüfen Sie die Netzstromversorgung und die Notstrombatterie. – Tauschen Sie die Hauptleiterplatte aus.
Bei einem Alarm wählt das System keine Nummer.	– Die entsprechenden Empfängerparameter sind nicht eingestellt.	– Stellen Sie die Zielrufnummer korrekt ein, stellen Sie das Übertragungsformat auf CID ein, und stellen Sie den Meldegruppenalarm auf die entsprechenden Wege ein.

Ausfall der Fernscharfschaltung über Telefon	– Die Fernscharfschaltung über Telefon ist deaktiviert (die Adresse 0144 ist auf 0 eingestellt). – Das System weist mehrere Bereiche auf.	– Parametrieren Sie die Adresse 0144 auf eine Zahl zwischen 1 und 15. – Die telefonische Scharfschaltung ist nur verfügbar, wenn das System nur einen Bereich aufweist.
Die Fernparametrierung und Steuerung über RPS kann nicht ausgeführt werden.	– Die Adressen 0144 und 0145 wurden beide auf 0 gesetzt.	– Parametrieren Sie die Adresse 0144 auf eine Zahl zwischen 1 und 15. Parametrieren Sie die Adresse 0145 auf den Wert 1.
Gelegentlich fehlerhafte Kommunikation bei Alarm über Kontakt-ID bzw. über die persönliche Rufnummer	– Das Telefonnetz verwendet ein Nebenstellensystem. – Das Telefonnetz unterstützt auch ADSL.	– Fügen Sie bei der Parametrierung eine Wählverzögerung hinzu. – Schließen Sie das System nach dem ADSL-Filter an.
Keine Reaktion des Bedienteils und des akustischen Signalgebers (deaktiviert), wenn durch die Meldegruppe ein Alarm ausgelöst wird.	– Der stille Meldegruppenalarm ist aktiviert.	– Deaktivieren Sie den stillen Meldegruppenalarm.
Das AMAX panel kann keine Meldungen senden (bei Parametrierung für den Versand von Meldungen an den Empfänger)	– Das Übertragungsformat des Empfängers ist auf den Wert 0 parametriert (nicht verwendet).	– Parametrieren Sie das Übertragungsformat des Empfängers auf den Wert 1 oder 3.
A-LINK kann keine Verbindung mit dem ITS- DX4020-G herstellen	– Die Parameter des ITS-DX4020-G sind nicht richtig eingestellt.	– Es wird empfohlen, den Parameter ACK TIMEOUT des ITS-DX4020-G auf den Maximalwert (600) und TRANSMIT BUFFER LIFE TIME auf den Maximalwert (120) einzustellen.

10.2 Störungsuntersuchung

Beschreibung der Störung

1 – Störungen der Zubehörmodule

– **Störung Netzwerk-/IP-Modul 1**

Zustand:
Keine Kommunikation mit dem DX4020/ITS-DX4020G, wenn die Module DX4020/ITS-DX4020G parametriert sind.
Wiederherstellung:
Kommunikation mit dem DX4020/ITS-DX4020G normalisiert sich, und die Störung wird zurückgesetzt.
Behebung:

1. Bei Störung des DX4020/ITS-DX4020G Moduls wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung Ausgangserweiterungsmodul**

Zustand:
Keine Kommunikation mit dem DX3010 beim Parametrieren des DX3010.
Wiederherstellung:
Kommunikation mit dem DX3010 normalisiert sich, und die Störung wird zurückgesetzt.
Behebung:

1. Bei Störung des DX3010 Moduls wird ein Protokoll an die in Adresse 140 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung Eingangserweiterungsmodul**

Zustand:
Keine Kommunikation mit dem DX2010 beim Parametrieren des DX2010.
Wiederherstellung:
Kommunikation mit dem DX2010 normalisiert sich, und die Störung wird zurückgesetzt.
Behebung:

1. Bei Störung des DX2010 Moduls wird ein Protokoll an die in Adresse 140 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Druckerstörung**

Modul 4010 fehlt

Zustand:
Keine Kommunikation mit dem DX4010 beim Aktivieren des Druckers.
Wiederherstellung:
Kommunikation mit dem DX4010 normalisiert sich, und die Störung wird zurückgesetzt.
Behebung:

1. Bei einem fehlenden DX4010 Modul wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.

2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Drucker fehlt

Zustand:

Keine Kommunikation mit dem Drucker beim Aktivieren des Druckers; DX4010 funktioniert normal.

Wiederherstellung:

Die Kommunikation mit dem Drucker und dem DX4010 normalisiert sich, und die Störung wird zurückgesetzt.

Behebung:

1. Bei einem fehlenden Drucker wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Druckerstörung

Zustand:

Drucker gibt bei Aktivierung einen Fehler zurück (z. B. kein Papier im Drucker/Druckerspeicher läuft über/...); DX4010 funktioniert normal.

Wiederherstellung:

Drucker und DX4010 funktionieren wieder normal, und die Störung wird zurückgesetzt.

Behebung:

1. Bei einem Druckerfehler wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung RF-Empfänger**

Störung RF-Empfänger 1

Zustand:

Der Empfänger gibt bei Aktivierung des Funkmoduls einen Fehler zurück (z. B. Funkmikrofon entfernt/Funkmikrofon wird ständig zurückgesetzt/...).

Wiederherstellung:

Kommunikation mit dem Empfänger normalisiert sich, das Funkmodul ist aktiviert, und die Störung wird zurückgesetzt.

Behebung:

1. Bei einer Empfängerstörung wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

RF-Empfänger 1 fehlt

Zustand:

1. Keine Kommunikation mit dem Empfänger beim Aktivieren des Funkmoduls.
2. Alle Funk-Meldegruppen, Funkrepeater oder Funk-Handsender sind konfiguriert, aber das Funkmodul ist deaktiviert.

Wiederherstellung:

Kommunikation mit dem Empfänger normalisiert sich, das Funkmodul ist aktiviert, und die Störung wird zurückgesetzt.
Behebung:
1. Bei einem fehlenden Funkempfänger wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt**.**

RF-Empfänger 1 gesperrt
Zustand:
Viele Störsignale um den Empfänger beim Aktivieren des Funkmoduls.
Wiederherstellung:
Wenig Störsignale um den Empfänger, das Funkmodul ist aktiviert, und die Störung wird zurückgesetzt.
Behebung:
1. Bei einem gestörten Empfänger wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung Funkmelder**

Funkmelder fehlt
Zustand:
Eine beliebige Funkmeldegruppe sendet im Funk-Überwachungsintervall kein Statusprotokoll an den Empfänger; und das Funkmodul ist aktiviert.
Wiederherstellung:
Alle Funkmeldegruppen senden im Funk-Überwachungsintervall Statusprotokolle an den Empfänger, das Funkmodul ist aktiviert, und die Störung wird zurückgesetzt.
Behebung:
1. Bei einer fehlenden Funkmeldegruppe wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Funkmelderfehler
Zustand:
Eine beliebige Funkmeldegruppe ist fehlerhaft (z. B. Pyro vom Brandmelder entfernt/...); das Funkmodul ist aktiviert.
Wiederherstellung:
Alle Funkmeldegruppen normalisieren sich, das Funkmodul ist aktiviert, und die Störung wird zurückgesetzt.
Behebung:
1. Bei einer fehlerhaften Funkmeldegruppe wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).

3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung Funkrepeater**

1-8 Funkrepeater 1-8 fehlt

Zustand:
Im Funk-Überwachungsintervall wird kein Statusprotokoll an den Empfänger gesendet; das Funkmodul ist aktiviert.
Wiederherstellung:
Im Funk-Überwachungsintervall Statusprotokolle an den Empfänger, das Funkmodul ist aktiviert, und die Störung wird zurückgesetzt.
Behebung:

1. Bei einem fehlenden Funkrepeater wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung Funkkonfiguration**

Konfigurationskonflikt Sensoren

Zustand:
Die Konfiguration einer beliebigen Funkmeldegruppe ist fehlerhaft.
Wiederherstellung:
Alle Funkmeldegruppen-Konfigurationen sind korrekt, und die Störung wird zurückgesetzt.
Behebung:

1. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
2. Sobald die Störung zurückgesetzt wurde, erlischt die FAULT-Anzeige, wenn keine anderen Systemstörungen vorliegen**.**

Konfigurationskonflikt Repeater

Zustand:
Die Konfiguration eines beliebigen Repeaters ist fehlerhaft.
Wiederherstellung:
Alle Repeater-Konfigurationen sind korrekt, und die Störung wird zurückgesetzt.
Behebung:

1. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
2. Sobald die Störung zurückgesetzt wurde, erlischt die FAULT-Anzeige, wenn keine anderen Systemstörungen vorliegen.

Konfigurationskonflikt Funk-Handsender

Zustand:
Die Konfiguration eines beliebigen Funk-Handsenders ist fehlerhaft.
Wiederherstellung:
Alle Funk-Handsender-Konfigurationen sind korrekt, und die Störung wird zurückgesetzt.
Behebung:

1. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
2. Sobald die Störung zurückgesetzt wurde, erlischt die FAULT-Anzeige, wenn keine anderen Systemstörungen vorliegen.

2 – Stromstörungen

Die Meldegruppenanzeige 2 leuchtet, um Stromstörungen anzuzeigen. Geben Sie [2] ein, um die Liste der Stromstörungen für weitere Informationen einzusehen.

– **Netzstörung Zentrale**

Zustand:

1. Mangelhafte Versorgung der Zentrale durch das Netzteil aufgrund des Transformators
2. Defekte Sicherung des Netzteils (230 V)
3. Netzteil getrennt (230 V)

Wiederherstellung:

1. Netzstromversorgung wird wieder angeschlossen, und Störung wird zurückgesetzt.
2. Überwachung der Spannung durch Hauptprozessor (MPU).
3. Wenn der Netzfehler innerhalb einer Stunde nach der Störung nicht wiederhergestellt werden kann, wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
4. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
5. Beim Wiederanschließen des Netzteils leuchtet die MAINS-Anzeige wieder (außer im Parametriermodus oder Code-Funktionsmodus).
6. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

– **Schwache Batterie**

Zustand:

1. Batteriespannung beträgt weniger als 11 V +- 1 %.
2. Keine Batterie angeschlossen.

Wiederherstellung:

Wenn die Batteriespannung auf 12 V +- 1 % ansteigt, wird ein dynamischer Batterietest durchgeführt (die Zeit ist in
Parametrieradresse 204 eingestellt), und die Störung wird zurückgesetzt.

Behebung:

1. Das System führt gemäß den Einstellungen in Adresse 204 jedes Mal sowie bei jedem Scharfschalten oder Zurücksetzen des Systems einen dynamischen Batterietest durch.
2. Bei Störung der Batterie wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
3. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
4. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung Batterieanschluss Zentrale**

Zustand:

Die Spannung des Batterieanschlusses beträgt weniger als 9 V.

Wiederherstellung:

Die Spannung wird auf 12 V erhöht, und die Störung wird zurückgesetzt.

Behebung:

1. Überwachung der Spannung durch Hauptprozessor (MPU).
2. Bei Störung des Batterieanschlusses wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
3. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).

4. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung der Stromversorgung des Bosch Optionsbusses**

Zustand:
Die Spannung der Stromversorgung des Bosch Optionsbusses beträgt weniger als 9 V +- 5 %.
Wiederherstellung:
Die Spannung wird auf 12 V erhöht, und die Störung wird zurückgesetzt.
Behebung:

1. Überwachung der Spannung durch Hauptprozessor (MPU).
2. Bei Störung der Stromversorgung des Bosch Optionsbusses wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
3. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
4. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Netzstörung Funkrepeater**

Zustand:
Es liegt keine Netzspannung am Repeater an, oder der Empfänger ist nicht richtig verdrahtet, wenn das Funkmodul aktiviert ist.
Wiederherstellung:
Die Netzspannung des Repeaters wird wiederhergestellt und der Fehler behoben.
Behebung:

1. Bei einem Netzstörungsereignis des Repeaters wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Batteriestörung Funkrepeater**

Zustand:
Die Batterie des Repeaters ist schwach, wenn das Funkmodul aktiviert ist.
Wiederherstellung:
Die Batterie wird wiederhergestellt und der Fehler behoben.
Behebung:

1. Bei einer Batteriestörung des Repeaters wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Netzstörung Funkmelder**

Zustand:
Die Batterie des Funkmelders ist schwach, wenn das Funkmodul aktiviert ist.
Wiederherstellung:
Die Funkmelderbatterie wird wiederhergestellt und der Fehler behoben.

Behebung:

1. Bei einer Störung der Stromversorgung des Funkmelders wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Batteriestörung Funk-Handsender**

Zustand:
Die Batterie des Funk-Handsenders ist schwach, wenn das Funkmodul aktiviert ist.
Wiederherstellung:
Die Batterie des Funk-Handsenders wird wiederhergestellt und der Fehler behoben.
Behebung:

1. 1. Bei einer Batteriestörung des Funk-Handsenders wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

3 – Störungen an Ausgängen

– **Störung integrierte Ausgänge**

Störung der eingebauten Ausgänge 1 bis 2
Bei Kurzschluss, Unterbrechung oder Überstrom der eingebauten Ausgänge 1 bis 2 wird eine Störung der eingebauten Ausgänge 1 bis 2 ausgegeben. Nach Wiederherstellen des Ausgangs und Ausführen des Befehls „Zurücksetzen“ ist die Störung behoben.
Störungsbedingungen:
Die Störung tritt auf, wenn ein Kurzschluss, eine Unterbrechung oder Überstrom der eingebauten Ausgänge vorliegt. Wiederherstellung:
Wenn der Ausgang wiederhergestellt wird, wird die Störung zurückgesetzt.
Funktionsweise:

1. Bei Störung der eingebauten Ausgänge 1 bis 2 wird ein Protokoll an die entsprechende Adresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige am Bedienteil blinkt langsam.
3. Beim Zurücksetzen der Störung der eingebauten Ausgänge 1 bis 2 wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die angegebene Adresse gesendet. Die Fehleranzeige am Bedienteil erlischt, wenn aktuell keine anderen Störungen vorliegen und der Befehl „Zurücksetzen“ ausgeführt wurde.

4 – Störungen am Bedienteil

Zustand:
Ein Fehler am Bedienteil wird jedes Mal gemeldet, wenn die Kommunikation zwischen der Zentrale und dem Bedienteil mit der Adresse 1 fehlschlägt.
Wiederherstellung:
Die Kommunikation zwischen Zentrale und Bedienteil normalisiert sich wieder, und die Störung wird zurückgesetzt.
Behebung:

1. Bei einer Störung des Bedienteils wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.

2. Die FAULT-Anzeige auf dem anderen Bedienteil blinkt im Normalbetrieb (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
3. Keine Kommunikation mit dem Bedienteil; Zentrale reagiert wie folgt:
   – Keine Reaktion auf die Tasten des Bedienteils
   – Die FAULT-Anzeige blinkt
   – Das getrennte Bedienteil gibt keinen Störungs-Signalton pro Minute aus
4. Nach dem Zurücksetzen des Bedienteilfehlers wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.

Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

5 – Systemstörungen

– **Datum und Uhrzeit nicht eingestellt**

Zustand:
Datum und Uhrzeit werden nach dem Einschalten des Systems nicht eingestellt.
Wiederherstellung:
Datum und Uhrzeit werden parametriert, und die Störung wird zurückgesetzt. Siehe *Systemeinstellung, Seite 65* für weitere Informationen.
Behebung:

1. Bei einem Datum- und Uhrzeitfehler wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Kein Protokoll an das AMAX panel, wenn die Einstellung von Datum und Uhrzeit im permanenten Speicher verzeichnet wird und das AMAX panel zurückgesetzt wird. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

6 – Kommunikationsfehler

– **Kommunikationsfehler 1–4**

Zustand:
Zentrale kann das Protokoll bei vier Versuchen nicht an Adresse 1 senden.
Wiederherstellung:
Die Störung wird zurückgesetzt, wenn das erste Sendesignal empfangen wird.
Behebung:

1. Bei einer Störung wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

7 – Sabotage

Systemsabotage

Eine Sabotagebedingung am System wird erkannt, wenn der entsprechende Sabotageeingang auf der Zentrale geöffnet ist.
Zustand:
Eingang für Sabotage auf der Zentrale ist geöffnet.
Wiederherstellung:
Die Sabotagebedingung wird zurückgesetzt, wenn der Eingang geschlossen ist.
Behebung:

1. Bei Auslösung von Sabotage wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Nach dem Zurücksetzen der Sabotagebedingung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Adressen gesendet.

Bedienteilsabotage

Zustand:
Bedienteil 1 ist geöffnet, und der Sabotagekontakt wird ausgelöst.
Wiederherstellung:
Die Sabotagebedingung wird zurückgesetzt, wenn das Bedienteil geschlossen ist.
Behebung:

1. Bei Auslösung von Sabotage wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Nach dem Zurücksetzen der Sabotagebedingung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Adressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Sabotage Meldegruppenerweiterungsmodul

Sabotage am Meldegruppenerweiterungsmodul 1 bis 6
Wenn eine Demontage des DX2010 Moduls 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 festgestellt wird, wird ein Sabotageprotokoll für Meldegruppenerweiterungsmodul 1 und 2 ausgegeben. Wenn das Modul den Normalbetrieb wiederaufnimmt, wird ein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.
Störungsbedingungen:
Wenn eine Demontage des DX2010 Moduls 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 festgestellt wird, prüft das AMAX panel, ob eine Sabotage am Meldegruppenerweiterungsmodul 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 vorliegt.
Wiederherstellung:
Die Sabotagebedingung am Modul wird zurückgesetzt, wenn das Meldegruppenerweiterungsmodul 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 wiederhergestellt ist. Funktionsweise:
Bei Sabotage am DX2010 Modul 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 wird ein Protokoll an die in Parametrieradresse 0124 konfigurierte Adresse gesendet.
Die FAULT-Anzeige am Bedienteil blinkt langsam.
Beim Zurücksetzen der Sabotagebedingung an Modul 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die angegebene Adresse gesendet.
Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn keine anderen Störungen vorliegen.

Meldegruppensabotage (DEOL)

Zustand:
Sabotagekontakt wird ausgelöst (Meldegruppe ist mit dualen Abschlusssabotagekontakten parametriert).
Wiederherstellung:
Sabotagekontakt wird wiederhergestellt, und die Sabotagebedingung wird zurückgesetzt.
Behebung:

1. Bei Sabotage des Melders wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).

3. Nach dem Zurücksetzen der Sabotagebedingung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Adressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Sabotage Meldegruppentyp

Zustand:
Sabotagekontakt (direkt an der Meldegruppe angeschlossen) wird ausgelöst (Meldegruppentyp = Sabotage)
Wiederherstellung:
Sabotagekontakt wird wiederhergestellt, und die Sabotagebedingung wird zurückgesetzt.
Behebung:

1. Bei Auslösung von Sabotage wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Nach dem Zurücksetzen der Sabotagebedingung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Adressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Bedienteil gesperrt

Zustand:
Ein ungültiger Code wird öfter als die zulässige Anzahl der erneuten Versuche eingegeben (parametriert in Adresse 0499).
Wiederherstellung:
Die Sperre des Bedienteils wird nach Ablauf der Sperrzeit (3 Min.) zurückgesetzt, und die Störung wird zurückgesetzt.
Behebung:

1. Bei Auslösung der Sperre des Bedienteils wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Nach dem Zurücksetzen der Sperre des Bedienteils wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Sabotage RF-Empfänger

Zustand:
Sabotage am Empfänger (z. B. das Gerät wird vom Gehäuseboden entfernt oder von der Wand gerissen), wenn das Funkmodul aktiviert ist.
Wiederherstellung:
Der Sabotagezustand wird behoben und die Störung zurückgesetzt.
Behebung:

1. Bei einer Sabotagestörung am RF-Empfänger wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Sabotage Funkrepeater

Zustand:
Sabotage am Funkrepeater (z. B. das Gerät wird vom Gehäuseboden entfernt oder von der Wand gerissen), wenn das Funkmodul aktiviert ist.
Wiederherstellung:
Der Sabotagezustand wird behoben und die Störung zurückgesetzt.
Behebung:

1. Bei einer Sabotagestörung am Repeater wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (siehe für eine ausführliche Beschreibung).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

8 – Externe Störungen
Zustand:
Störungskontakt (direkt an der Meldegruppe angeschlossen) wird ausgelöst
(Meldegruppentyp = Externe Störung)
Wiederherstellung:
Störungskontakt wird wiederhergestellt, und die Störungsbedingung wird zurückgesetzt.
Behebung:

1. Bei Auslösung der Störung wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die FAULT-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel „Bedienteilanzeigen“).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet. Die FAULT-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Externe Störung Meldegruppe
Die Meldegruppenanzeige 8 leuchtet, um externe Störungsbedingungen anzuzeigen.

11 Wartung

11.1 Firmware-Upgrade mit dem ICP-EZRU2 Upgradestick

Für ein Upgrade der AMAX panel Firmware wird der Firmware-Upgradestick (grün) verwendet. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie das AMAX panel aus. Entfernen Sie außerdem die Batterie. Ziehen Sie das USB-Kabel ab, falls dieses eingesteckt ist.
2. Schließen Sie den Parametrierstick an den Stecker oben auf der Platine des AMAX panel an. Achten Sie darauf, den Parametrierstick entsprechend der Markierungen auf der Platine auszurichten.
3. Schalten Sie das AMAX panel ein. Während das Upgrade zum AMAX panel gesendet wird, blinkt die LED des Upgradesticks. Dieser Vorgang dauert ungefähr eine Minute. Wenn das Upgrade beendet ist, blinkt die LED langsam.
4. Entfernen Sie den Upgradestick.

12 Technische Daten

Zentrale	AMAX 2100	AMAX 3000	AMAX 4000
Gehäuse:			
Abmessungen (H x B x T):	260 x 280 x 83,5 mm (L x B x H)		375 x 322 x 88 mm (L x B x H)
Gewicht:	1950 g		4700 g
Umgebungsbedingungen:			
Relative Luftfeuchtigkeit:	10 % – 95 %		
Betriebstemperatur:	-10 °C bis +55 °C		
Eintrittsschutzklasse:	IP 30		
Sicherheitsstufe:	IK 06		
Überwachte Meldegruppen:			
Eingebaut:			
Z1:	Unterstützung von einzelnen oder dualen Abschlusssabotagekontakten (EOL 2,2 kΩ)		Unterstützung von Zweidraht-Brandmeldegruppen, einzelnen oder dualen Abschlusssabotagekontakten (EOL 2,2 kΩ)
Z2–Z16 COM:	Unterstützung von 7 einzelnen oder dualen Abschlusssabotagekontakten (EOL 2,2 kΩ)		Unterstützung von 15 einzelnen oder dualen Abschlusssabotagekontakten (EOL 2,2 kΩ)
Sabotage:	Gehäusesabotageeingang (ohne Minderung der Linienanzahl)		
Ausgänge (PO):			
Eingebaut, parametrierbar:			
PO -1/PO -2:	Überwachter Ausgang maximal 500 mA		
PO -3:	max. 100 mA		
PO +3/PO +4:			+12 V/max. 750 mA
Watchdog PO -5:			max. 100 mA
Anzahl der ...			
Zonen:	8	16	32
Benutzer:	64		
Benutzer Funk-Handsender:		DSRF = 24, Radion = 128	

Ereignisse:	256 Ereignisse mit Zeit- und Datumsstempel 256 EN-Ereignisse mit Zeit- und Datumsstempel 256 Wählgerät-Ereignisse mit Zeit- und Datumsstempel		
PIN-Code-Variationen:	1000000		
Bedienteile:	4	8	16
DX 3010:	1	2	2
B 426 oder DX 4020 oder DX4020G (nur 1):	2		
DX2010:		3	6
DX 4010:	1		
Funkempfänger:		1	
Funkrepeater:		DSRF = 0, Radion = 8	
Funkmelder:		32	64
Funk-Handsender:		DSRF = 24, Radion = 128	
Leistung:			
Netzteiltyp:	EN = A		
Transformator:	230-V-Eingang/18 VAC 20 VA Sicherung = 500 mA		230-V-Eingang/18 VAC, 50 VA, Sicherung = 1 A
Netzstromeingang:	Netzstromeingangsspannung: 195 VAC bis 253 VAC Netzspannungsfrequenz: 50 Hz		
Gleichstromausgang:	Maximalstrom für alle Komponenten: 1100 mA		Maximalstrom für alle Komponenten: 2000 mA
	– Maximalstrom für alle Komponenten, Batterie 7 Ah, Standby 12 h (Akkuladung 80 % in 72 h) = 550 mA – Maximalstrom für alle Komponenten, Batterie 7 Ah, Standby 36 h + 15 Min., Alarmstromaufnahme 500 mA (Akkuladung 80 % in 72 h) = 150 mA		

			– Maximalstrom für alle Komponenten, Batterie 18 Ah, Standby 12 h (Akkuladung 80 % in 72 h) = 1500 mA – Maximalstrom für alle Komponenten, Batterie 18 Ah, Standby 36 h (Akkuladung 80 % in 24 h) = 480 mA – Maximalstrom für alle Komponenten, Batterie 18 Ah, Standby 36 h + 15 Min., Alarmstromaufnahme 1000 mA (Akkuladung 80 % in 24 h) = 400 mA
Aux-Ausgang 1/2 (+12 V/GND):	– Nennausgangsspannung bei Netzspannungseingang: 13,8 V DC +3 %/-5 % – Vss (max.) 675 mV		
	– Ausgangsspannungsbereich bei Netzstromeingang: 12,82 VDC bis 13,9 VDC – max. 500 mA		– Ausgangsspannungsbereich bei Netzspannungseingang: 13,11 V DC bis 14,2 V DC – max. 900 mA
Optionsbus:			
Kabelanforderungen für Busse:	Vieradrig, 0,6 bis 1,2 mm Ø Maximallänge 200 m (Zentrale bis zum letzten Bedienteil) Max. Buslänge 700 m (max. 14 Geräte, max. 8 Bedienteile)		
Allgemeine Daten für Optionsbusse:	– Nennausgangsspannung bei Netzspannungseingang: 13,8 V DC +3 %/-5 % – Ausgangsspannungsbereich bei Netzspannungseingang: 13,11 V DC bis 14,2 V DC		
Optionsbus 1:	max. 500 mA		max. 900 mA
Optionsbus 2:			max. 900 mA
Leiterplatte	Ruhestrom maximal 100 mA		Ruhestrom maximal 100 mA
Batterie:	12 V/7 Ah, Bleiakku Schwache Batteriekapazität unter 11,0 VDC Minimale Batteriekapazität 10,8 VDC		
Zertifizierung:	Europa	CE	EN 50130-4 (6/2011) EN 55022 (5/2008) EN 60950-1:2006 + A11:2009

		EN	EN 50131-3 Klasse 2 Umweltklasse II
	Frankreich	AFNOR	NF a2P 1223400001A0 Umweltklasse I
	Deutschland	VdS	Hauptseite

Bedienteile:			
IUI-AMAX4-TEXT (LCD-Text-Bedienteil)			
Relative Luftfeuchtigkeit:	10 % – 95 %		
Betriebstemperatur:	-10 °C bis +55 °C		
Eingangsspannungsbereich:	10,8 V DC bis 13,8 V DC		
Stromaufnahme:	Standby 31 mA max. 100 mA		
Eintrittsschutzklasse:	IP 30		
Sicherheitsstufe:	IK 06		
Zertifizierung:	Europa	CE	EN 50130-4 (6/2011) EN 55022 (5/2008) EN 60950-1:2006 + A11:2009
		EN	EN 50131-3 Klasse 2 Umweltklasse II
	Frankreich	AFNOR	NF a2P 1223400001A0 Umweltklasse I
	Deutschland	VdS	Hauptseite

IUI-AMAX3-LED16 (LED-Bedienteil für 16 Meldegruppen)	
Relative Luftfeuchtigkeit:	10 % bis 95 %
Betriebstemperatur:	-10 °C bis +55 °C
Eingangsspannungsbereich:	10,8 V DC bis 13,8 V DC
Stromaufnahme:	Standby 31 mA max. 60 mA
Eintrittsschutzklasse:	IP 30
Sicherheitsstufe:	IK 06

Zertifizierung:	Europa	CE	EN 50130-4 (6/2011) EN 55022 (5/2008) EN 60950-1:2006 + A11:2009
		EN	EN 50131-3 Klasse 2 Umweltklasse II
	Frankreich	AFNOR	NF a2P 1223400001A0 Umweltklasse I
	Deutschland	VdS	Hauptseite

IUI-AMAX3-LED8 (LED-Bedienteil für 8 Meldegruppen)			
Relative Luftfeuchtigkeit:	10 % bis 95 %		
Betriebstemperatur:	-10 °C bis +55 °C		
Eingangsspannungsbereich:	12 V Nennspannung		
Stromaufnahme:	Standby 31 mA max. 60 mA		
EN-Typ:	EN = B, IK = 06, IP = 30		
Zertifizierung:	Europa	CE	EN 50130-4 (6/2011) EN 55022 (5/2008) EN 60950-1:2006 + A11:2009
		EN	EN 50131-3 Klasse 2 Umweltklasse II
	Frankreich	AFNOR	NF a2P 1223400001A0 Umweltklasse I
	Deutschland	VdS	Hauptseite

Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Robert-Bosch-Ring 5
85630 Grasbrunn
Germany
www.boschsecurity.com
© Bosch Sicherheitssysteme GmbH, 2014